C. Kühnhold

Blätter und Blüten



Berlin-Gr. Lichterfelde
Chr. Friedrich Vieweg

Blätter und Blüten

Liederbuch

für

Mittel- und Ober-Nassau

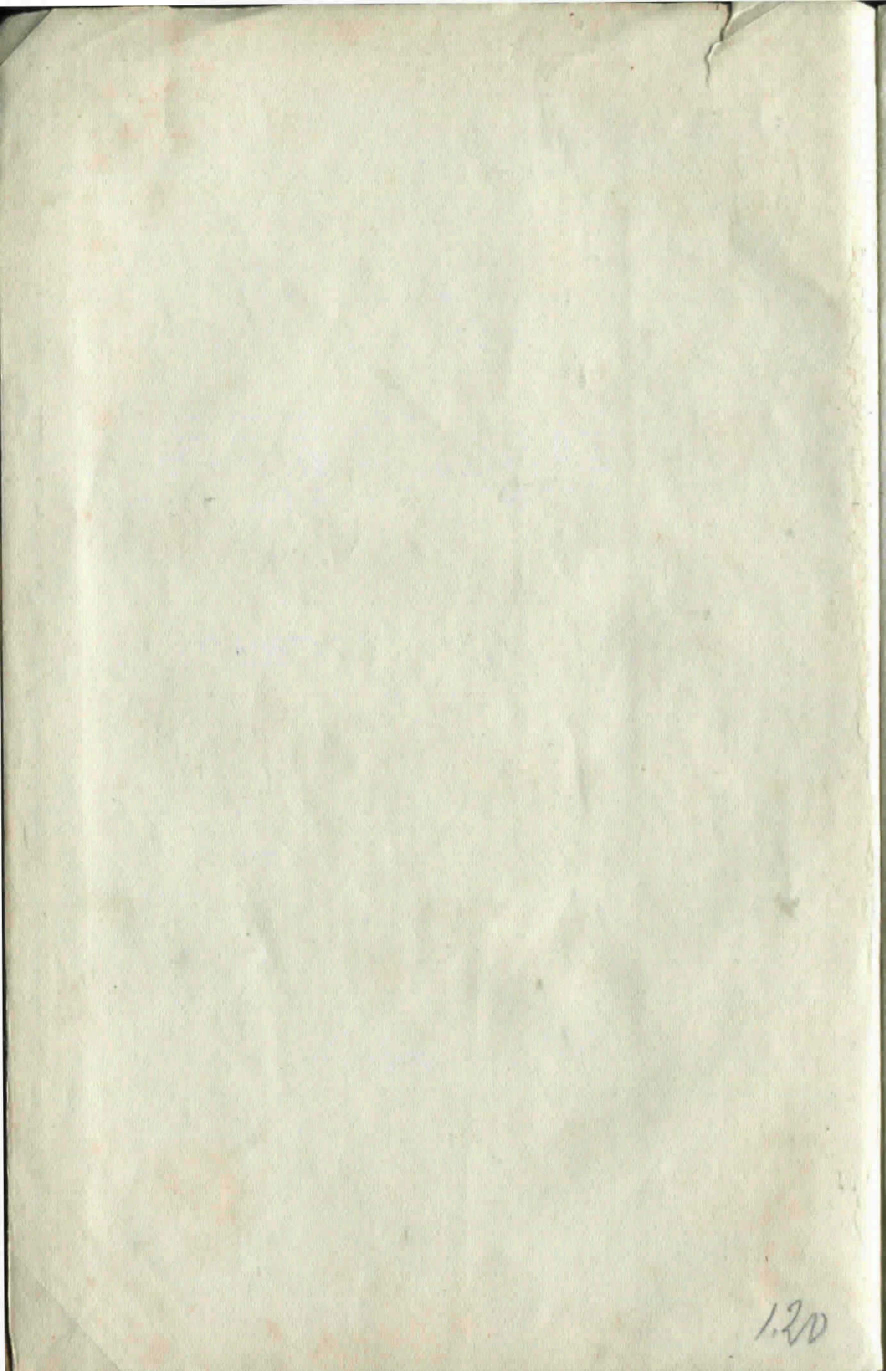
[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]


1,20

Blätter und Blüten.

Liederbuch

für

Mittel- und Oberklassen.

Bearbeitet und herausgegeben

von

C. Kühnhold,

Gesanglehrer an der höheren Schule für Mädchen zu Gotha.



Berlin-Gr. Lichterfelde.

Chr. Friedrich Vieweg.

1904.

Sängeralphabet.

1. Das Studium sämtlicher Vokale (15) und Consonanten (27) ist für die Freiheit und Schönheit des Tones unerläßlich.
2. Der leichten Ansprache des Tones und der Deutlichkeit der Aussprache halber singe jedes Lied zunächst mit „halber Stimme."
3. Halte auf eine gute, tiefe und ruhige Stellung des Kehlkopfes.
4. Atme gründlich (tief) aber unmerklich. (ohne Schulterbewegung.)
5. Lerne die Stimmregister kennen, gebrauchen und ausgleichen.
6. Übe den Schwellton *(messa di voce)* < > > <
7. Lerne Halb- und Ganzstufen unterscheiden. (Leitton.)
8. Vermeide das „Gaumen R" und bilde das „Zungen R".
9. Keine Stimme darf sich im Chor aufdringlich machen; jedoch Alt stark, Sopran weich und zart.
10. Deklamiere im Chor so, als wenn du das Lied allein vorzutragen hättest.
11. Trage „frei" vor, ohne das Notenblatt zu benutzen. Andernfalls halte es so, daß es bei aufgerichtetem Kopfe den Tonstrom nicht hemmt und den Dirigenten nicht verdeckt.
12. Der Schlüssel zum Herzen des Hörers liegt im Leisesingen.

Wenn ihr's nicht fühlt, ihr werdet's nicht erjagen,
Wenn es nicht aus der Seele dringt
Und mit urkräftigem Behagen
Die Herzen aller Hörer zwingt!
Sitzt ihr nur immer, leimt zusammen,
Braut ein Ragout aus andrer Schmaus
Und blast die kümmerlichen Flammen
Aus eurem Aschenhäufchen 'raus!
Bewunderung von Kindern nur und Affen,
Wenn euch danach der Gaumen steht! —
Doch werdet ihr nie Herz zu Herzen schaffen,
Wenn es nicht euch von Herzen geht.

(Goethe, Faust.)

(Vom Jahre 1600.)

Wer singt, der sing', daß es wohl erkling',
Und tu' die Stimm' recht führen,
Schrei' nit zu sehr, tu' sie vielmehr
Fein lieblich moderieren,
Auf daß gar frei die Melodei
Zum Text mög' konkordieren,
Denn sonst der G'sang sein Ton und Klang
Tut ganz und gar verlieren.

Wer dabei sitz', brauch' kluge Witz'
Und tu' ja nicht verstören
Einen guten G'sang, daß man den Klang
Fein eigentlich mag hören;
Denn sonst man lacht und ihn bald acht't
Für einen groben Knollen,
Der nicht viel kann und tut verstahn
Und sich mit Schand' muß trollen.

Musik ist die Äußerung der Sehnsucht, zu Gott zurückzukehren. Bewußtlos macht sie den Menschen sehnsüchtig nach einem Zustande der Göttlichen Ruhe und des Genusses. (L. Oken, Naturphilosophie.)

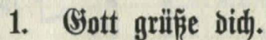
Laß auf dich etwas rechten Eindruck machen,
So wirst du schnell den rechten Ausdruck finden;
Und kannst du nur den rechten Ausdruck finden,
So wirst du schnell den rechten Eindruck machen. (Fr. Rückert.

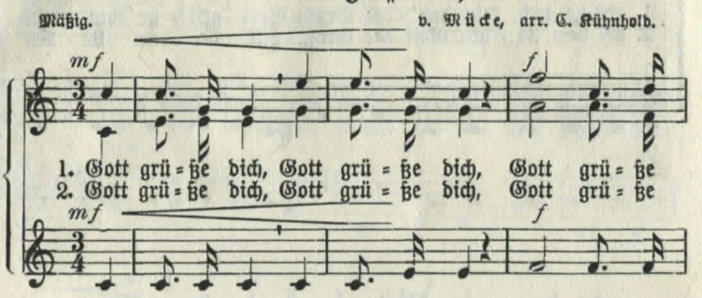
Wollt ihr etwas Großes leisten, setzet euer Leben dran!
Dem ergibt die Kunst sich völlig, der sich völlig ihr ergibt.

Das einfach Schöne wird der Kenner loben,
Verziertes aber sagt der Menge zu.

Anmerkung.

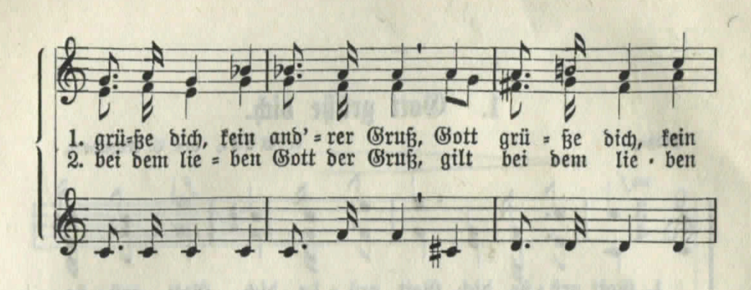
Die mit * bezeichneten Lieder können ohne Veränderung zweistimmig gesungen werden. (Mittelklasse.)

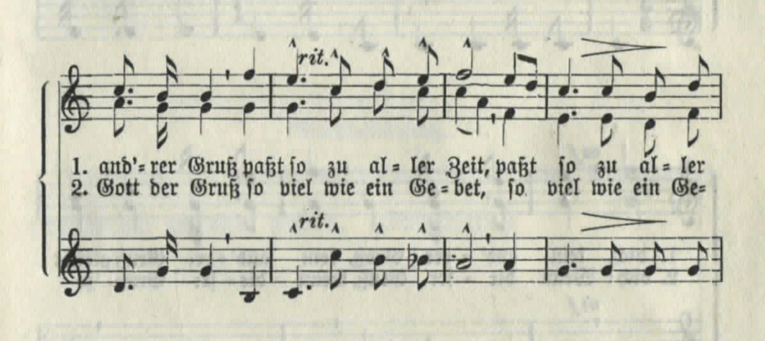

1. Gott grüße dich.


Mäßig.
v. Mücke, arr. C. Kühnhold.
mf
f
1. Gott grü = ße dich, Gott grü = ße dich, Gott grü = ße
2. Gott grü = ße dich, Gott grü = ße dich, Gott grü = ße
mf
f


mf
1. dich, kein and' = rer Gruß, kein and' = rer Gruß gleicht
2. dich! Wenn die = ser Gruß, wenn die = ser Gruß so
mf


1. gleicht dem an
2. so recht von
p
1. dem an In = nig = keit, gleicht dem an In = nig = keit. Gott
2. recht von Her = zen geht, so recht von Her = zen geht, gilt
p

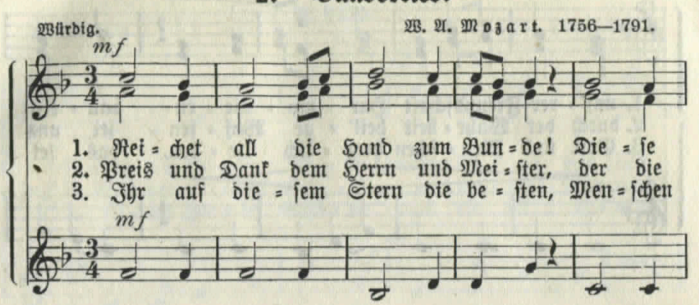

1. grü=ße dich, kein and' = rer Gruß, Gott grü = ße dich, kein
2. bei dem lie = ben Gott der Gruß, gilt bei dem lie · ben

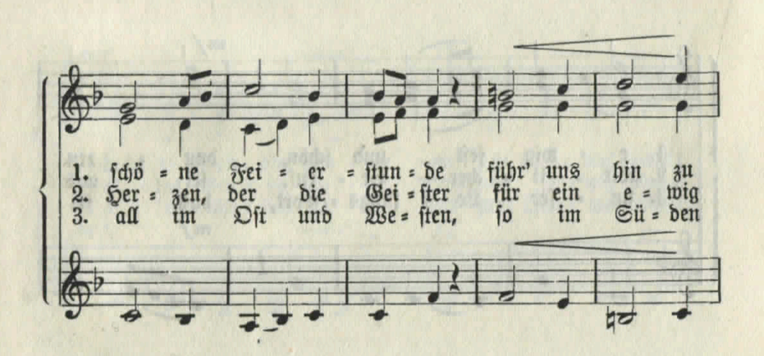

rit.
1. and'= rer Gruß paßt so zu al = ler Zeit, paßt so zu al = ler
2. Gott der Gruß so viel wie ein Ge = bet, so viel wie ein Ge=
rit.

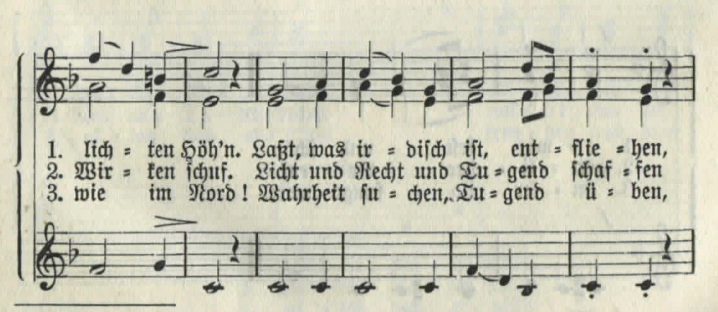

1—2. Gott grü = ße dich,
a tempo.
1. Zeit. Gott grü= ße dich, Gott grü = ße dich.
2. bet. Gott grü= ße dich, Gott grü = ße dich.
a tempo.
1—2. Gott grü = ße dich,

*2. Bundeslied.

Würdig. W. A. Mozart. 1756—1791.





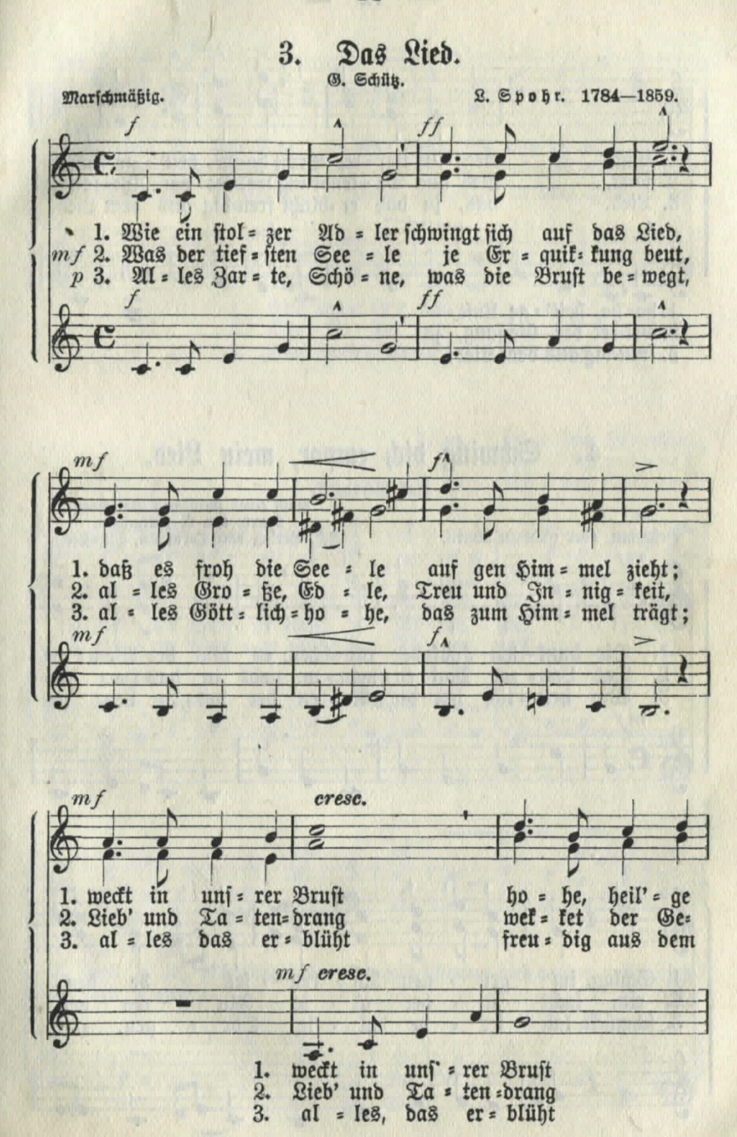


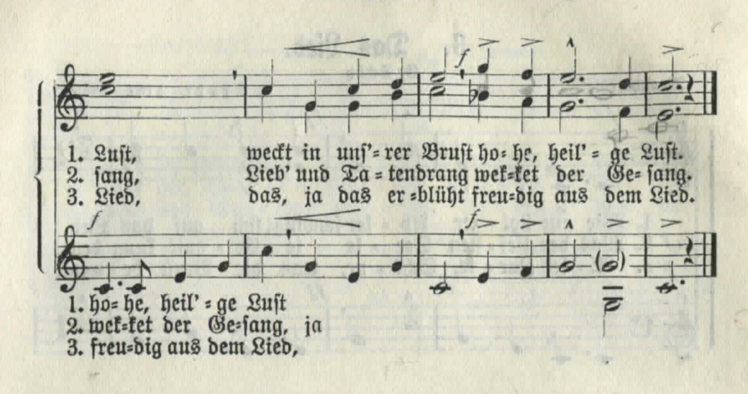
* siehe Anmerkung auf Seite 6.


1. unſ' = rer Freundſchaft Har = mo = nie = en dau = ern
2. durch der Wahr = heit heil' = ge Waf = fen ſei uns
3. Gott und Men = ſchen herz = lich lie = ben, das ſei


mf
1. e = wig feſt — und ſchön, dau = ern
2. gött = li = cher — Be = ruf, ſei uns
3. un = ſer Lo = ſungs = wort, das ſei
mf


f
1. e = wig feſt — und ſchön.
2. gött = li = cher — Be = ruf.
3. un = ſer Lo = ſungs = wort.
f


3. Das Lied.
G. Schütz.
Marschmäßig.
L. Spohr. 1784—1859.
1. Wie ein stol = zer Ad = ler schwingt sich auf das Lied,
2. Was der tief = sten See = le je Er = quik = kung beut,
3. Al = les Zar = te, Schö = ne, was die Brust be = wegt,
1. daß es froh die See = le auf gen Him = mel zieht;
2. al = les Gro = ße, Ed = le, Treu und In = nig = keit,
3. al = les Gött = lich = ho = he, das zum Him = mel trägt;
cresc.
1. weckt in uns = rer Brust ho = he, heil' = ge
2. Lieb' und Ta = ten = drang wek = ket der Ge =
3. al = les das er = blüht freu = dig aus dem
mf cresc.
1. weckt in uns' = rer Brust
2. Lieb' und Ta = ten = drang
3. al = les, das er = blüht



4. Schwing dich empor, mein Lied.

Jul. Gersdorff.

Nach einer finnischen Volksweise,
bearb. von C. Kühnhold.

Bestimmt, aber nicht zu schnell.

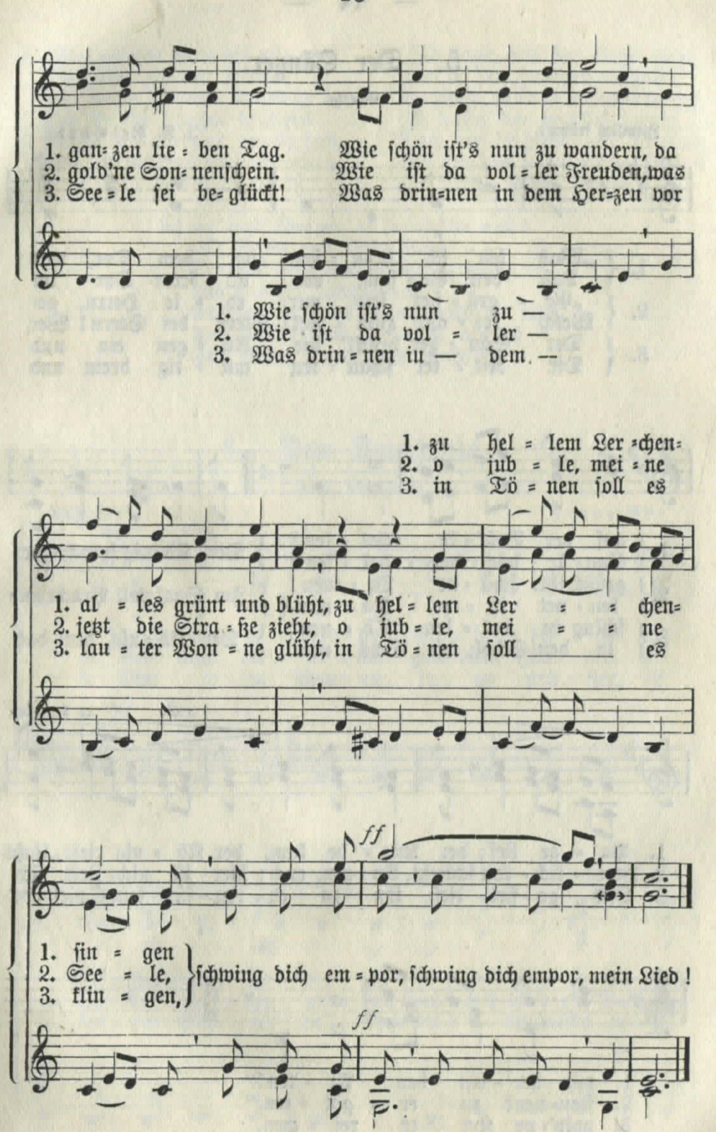
Mch. Verlag von Tormann, Münster.

mf

1. Die dunk=len Wäl=der rau=schen, es tönt der Wach=tel
2. Des Len=zes Mai=en=won=ne zieht in das Herz hin=
3. Wie herr=lich hat die Au=en der hol=de Lenz ge=

mf

1. Schlag, im grü=nen Äh=ren=fel=de den
2. ein, lacht ü=ber al=le Flu=ren der
3. schmückt, laß fer=ne al=le Sor=gen, o


1. gan=zen lie=ben Tag. Wie schön ist's nun zu wandern, da
2. gold'ne Son=nenschein. Wie ist da vol=ler Freuden, was
3. See=le sei be=glückt! Was drin=nen in dem Her=zen vor
1. Wie schön ist's nun zu —
2. Wie ist da vol=ler —
3. Was drin=nen in — dem. —
1. zu hel=lem Ler=chen=
2. o jub=le, mei=ne
3. in Tö=nen soll es
1. al=les grünt und blüht, zu hel=lem Ler=chen=
2. jetzt die Stra=ße zieht, o jub=le, mei=ne
3. lau=ter Won=ne glüht, in Tö=nen soll es
ff
1. sin=gen
2. See=le,
3. klin=gen,
schwing dich em=por, schwing dich empor, mein Lied!
ff

5. Der Sänger.

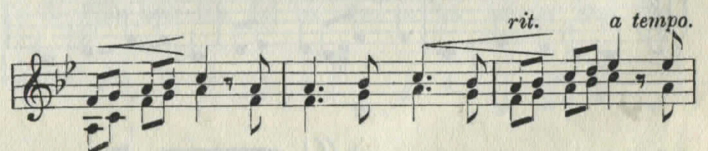
Goethe.

Ziemlich lebhaft. J. F. Reichardt.

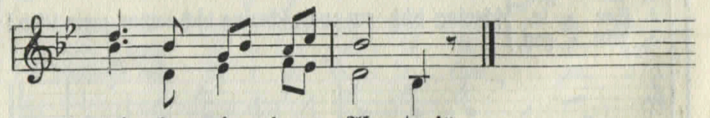


1. auf der Brük - ke schal - len? / Saa - le wie - der - hal - len!" } Der Kö - nig sprach's, der
2. grüßt, ihr, schö - ne Da - men! / ken - net ih - re Na - men? } Im Saal voll Pracht und
3. schlug in vol - len Tö - nen; / in den Schoß die Schö - nen. } Der Kö - nig, dem das

rit. *a tempo.*



1. Pa - ge lief; der Kna - be kam, der Kö - nig rief: „Laßt
2. Herr - lich - keit schließt, Au - gen, euch; hier ist nicht Zeit, sich
3. Lied ge - fiel, ließ, ihn zu eh - ren für sein Spiel, ein'



1. mir her - ein den Al - ten!"
2. stau - nend zu er - göt - zen."
3. gold' - ne Ket - te rei - chen.

4. „Die gold'ne Kette gib mir nicht,
Die Kette gib den Rittern,
Vor deren kühnem Angesicht
Der Feinde Lanzen splittern!
Gib sie dem Kanzler, den du hast,
Und laß ihn noch die gold'ne Last
Zu andern Lasten tragen!"

5. „Ich singe, wie der Vogel singt,
Der in den Zweigen wohnet;
Das Lied, das aus der Kehle dringt,
Ist Lohn, der reichlich lohnet.
Doch darf ich bitten, bitt' ich eins:
Laß mir den besten Becher Weins
In purem Golde reichen!"

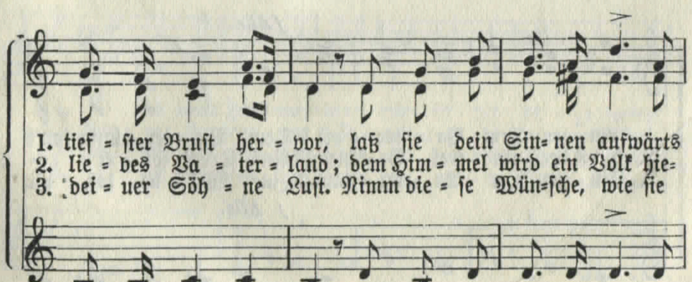
6. Er setzt' ihn an, er trank ihn aus:
„O Trank voll süßer Labe!
O wohl dem hochbeglückten Haus,
Wo das ist kleine Gabe!
Ergeht's euch wohl, so denkt an mich,
Und danket Gott so warm, als ich
Für diesen Trunk euch danke!"

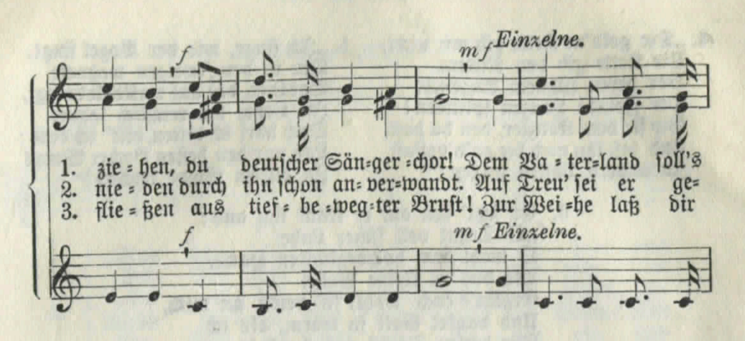
6. Dem Vaterlande.

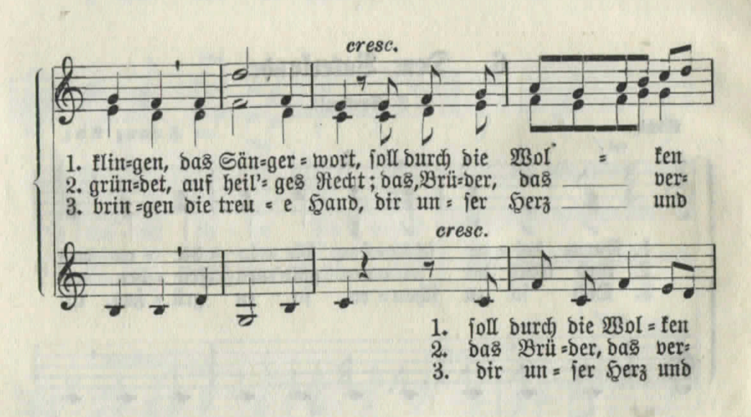
J. J. Sprüngli.

Mäßig. Franz Abt.

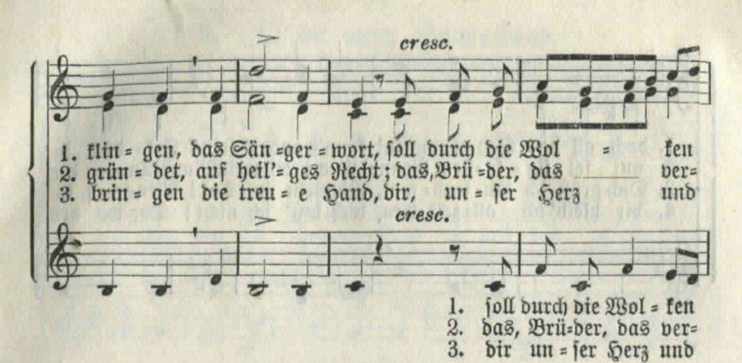


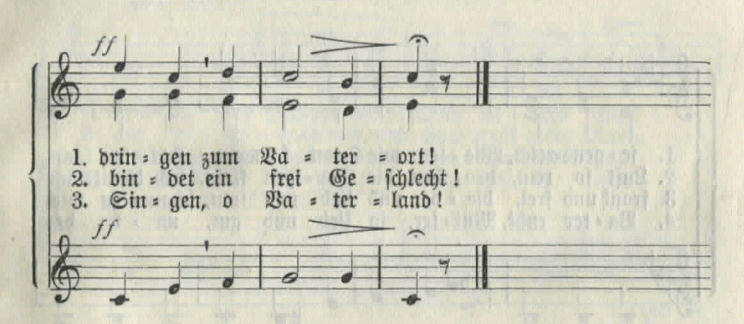



f
mf Einzelne.
1. zie = hen, du deutscher Sän=ger =chor! Dem Va = ter=land soll's
2. nie = den durch ihn schon an= ver=wandt. Auf Treu' sei er ge=
3. flie = ßen aus tief = be =weg=ter Brust! Zur Wei =he laß dir
f
mf Einzelne.


cresc.
1. klin=gen, das Sän=ger = wort, soll durch die Wol = ken
2. grün=det, auf heil'= ges Recht; das Brü=der, das ver=
3. brin =gen die treu = e Hand, dir un = ser Herz und
cresc.
1. soll durch die Wol = ken
2. das Brü =der, das ver=
3. dir un = ser Herz und


f Alle.
1. brin = gen zum Va = ter = ort! Dem Va = ter = land soll's
2. bin = det ein frei Ge =schlecht! Auf Treu' sei er ge=
3. Sin = gen, o Va = ter = land! Zur Wei = he laß dir
f Alle.

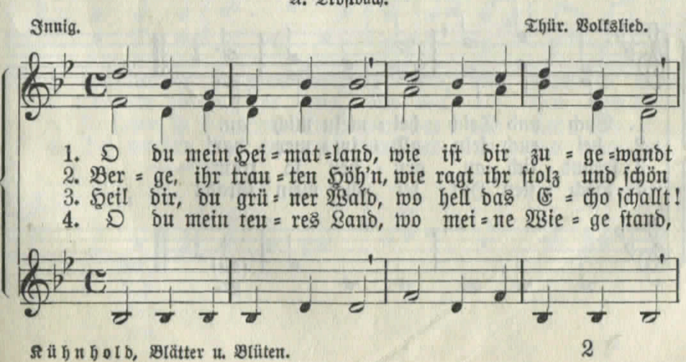


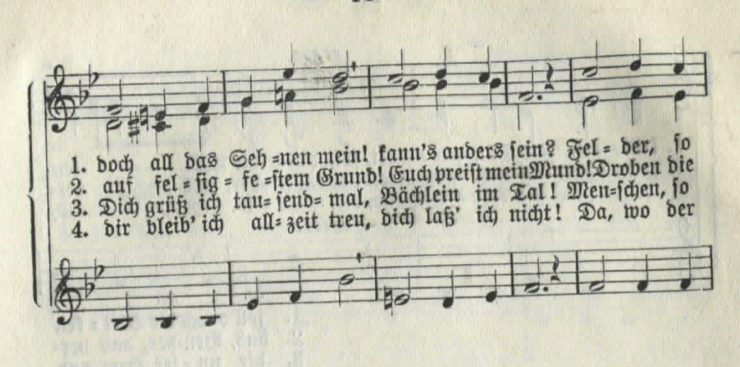


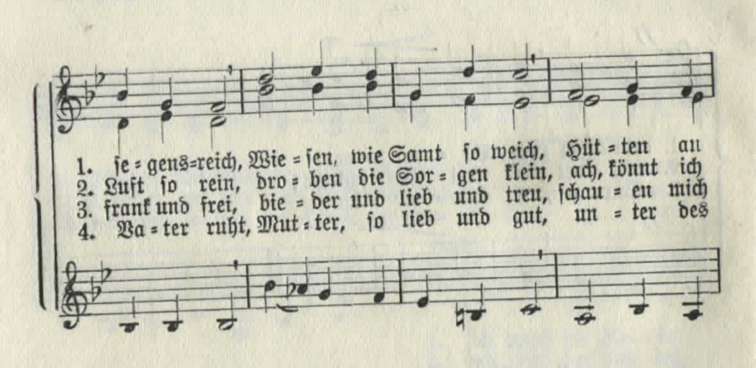
7. O du mein Heimatland.

A. Trostbach.

Innig. Thür. Volkslied.



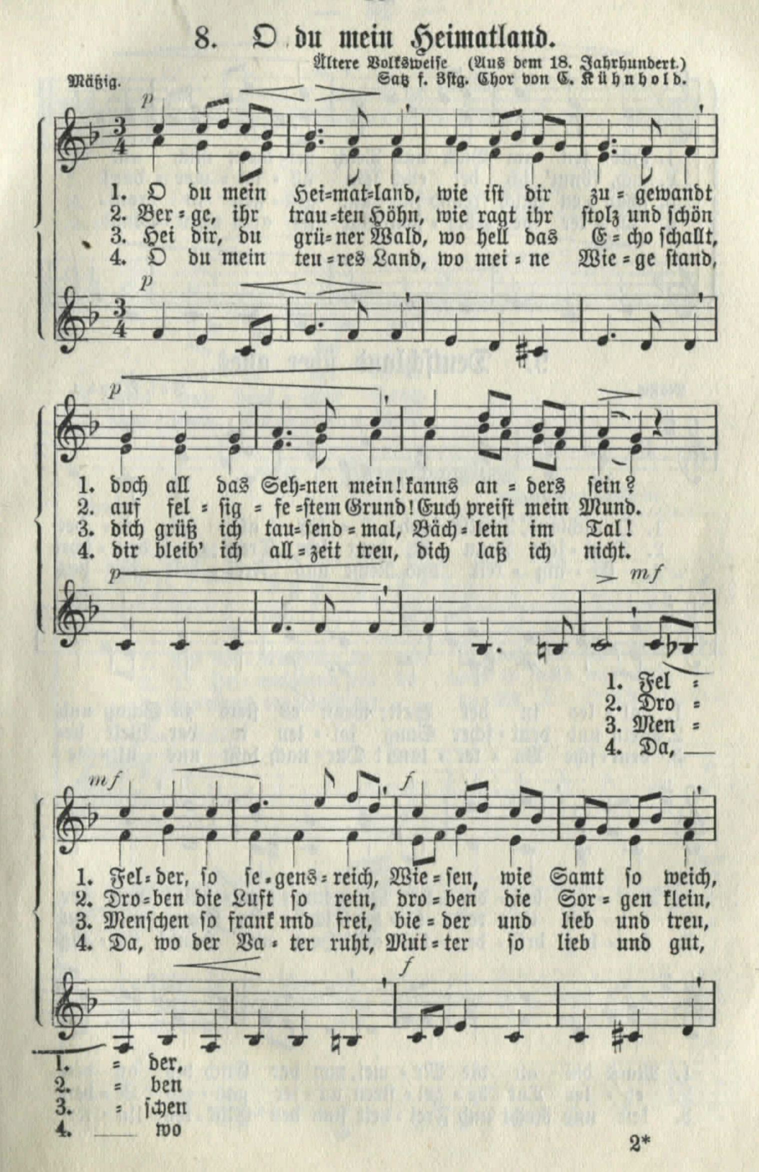

1. doch all das Seh=nen mein! kann's anders sein? Fel = der, so
2. auf fel = sig = fe =stem Grund! Euch preist mein Mund! Droben die
3. Dich grüß ich tau= send= mal, Bächlein im Tal! Men=schen, so
4. dir bleib' ich all= zeit treu, dich laß' ich nicht! Da, wo der


1. se = gens=reich, Wie = sen, wie Samt so weich, Hüt = ten an
2. Luft so rein, dro = ben die Sor = gen klein, ach, könnt ich
3. frank und frei, bie = der und lieb und treu, schau = en mich
4. Va = ter ruht, Mut = ter, so lieb und gut, un = ter des


1. Bach und Teich hei = meln mich an.
2. bei euch sein all = im = mer = dar!
3. freund = lich an, grü = ßen so traut.
4. Höch = sten Hut sei auch mein Grab!

8. O du mein Heimatland.

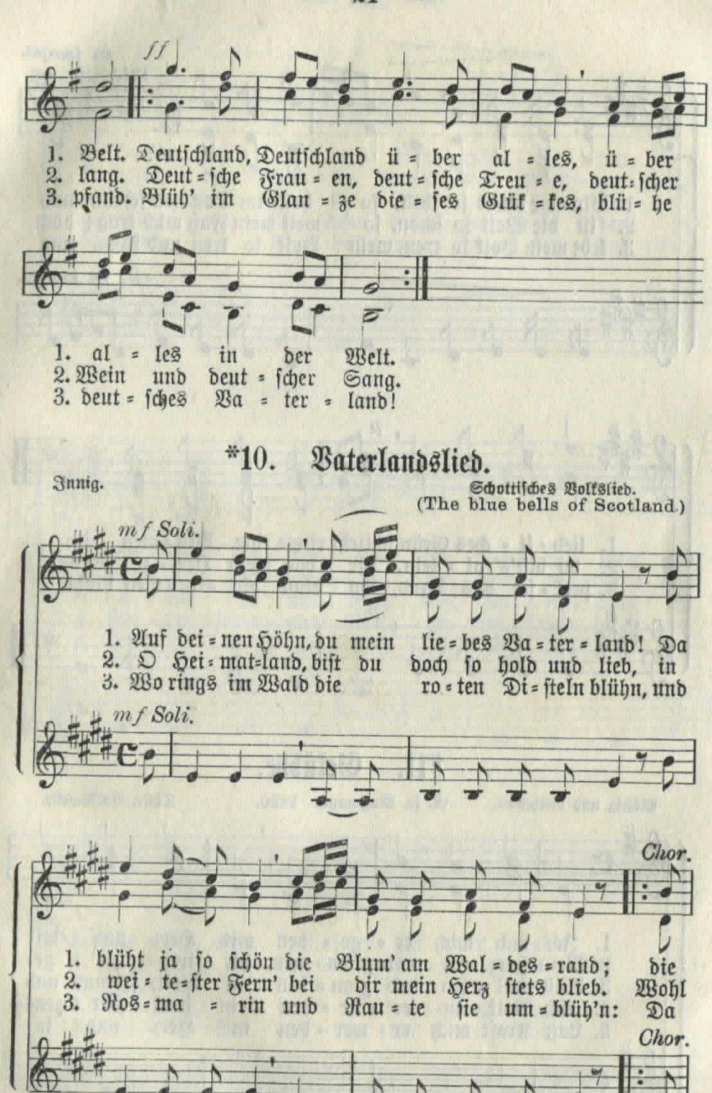
Ältere Volksweise (Aus dem 18. Jahrhundert.)
Satz f. 3stg. Chor von C. Kühnhold.

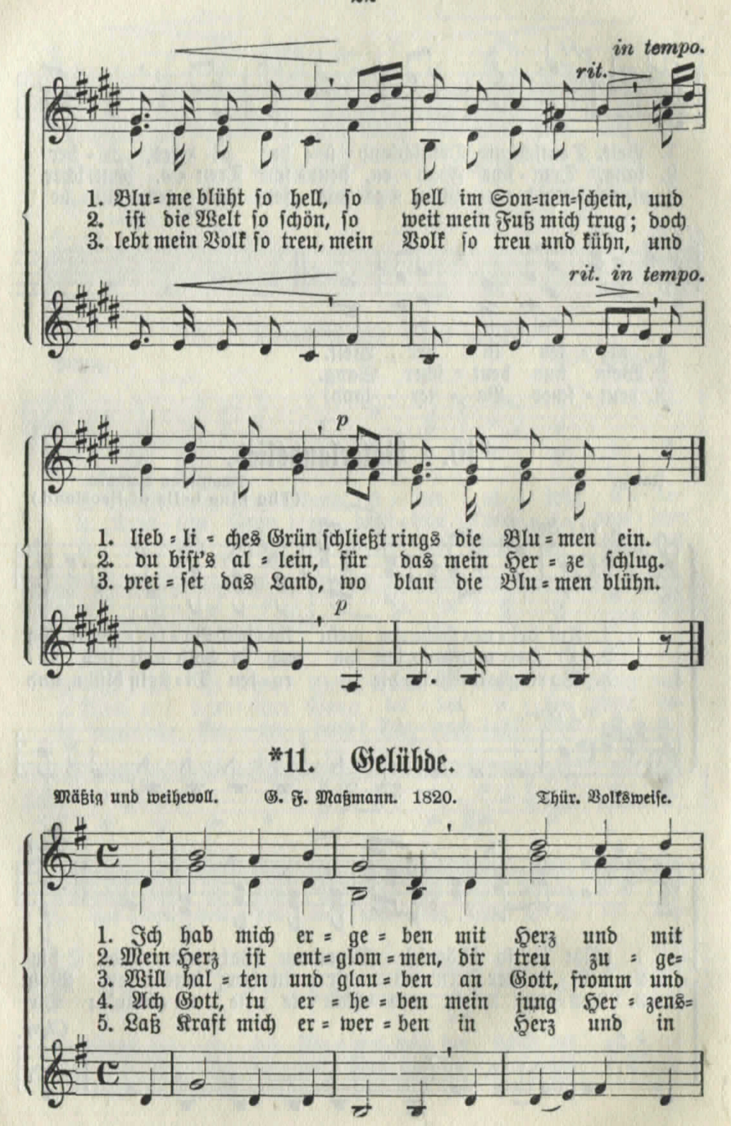




9. Deutschland über alles.

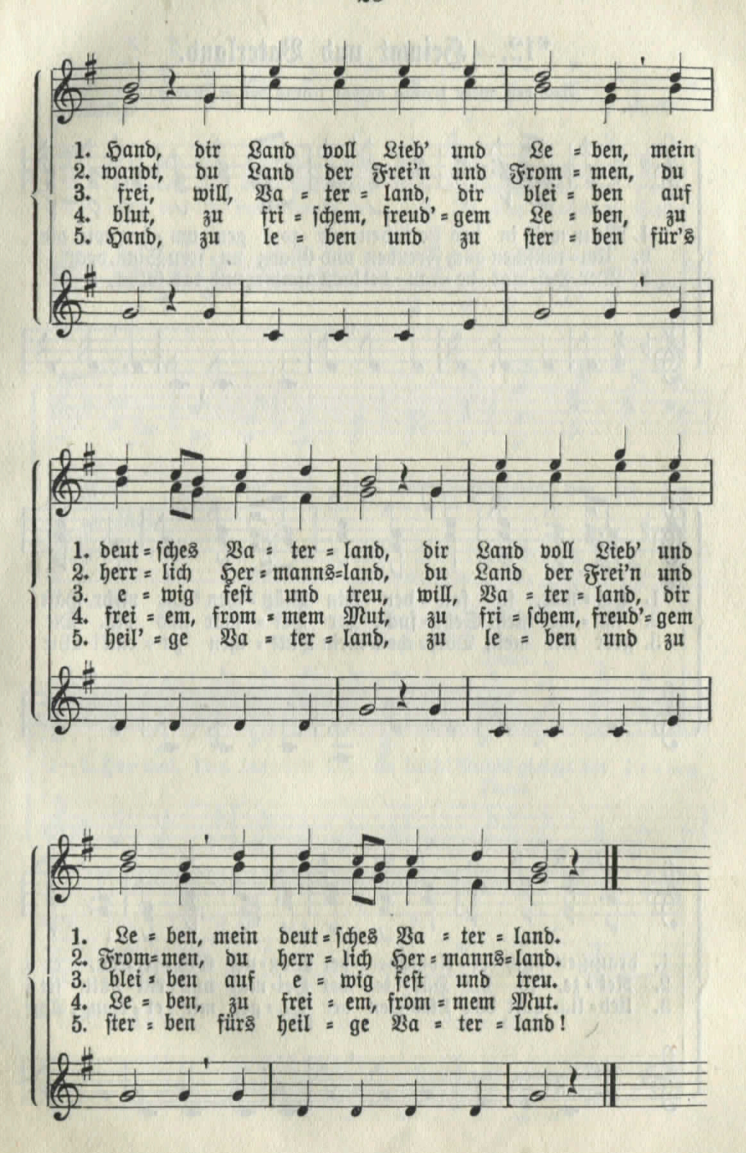
1. Maas bis an die Me = mel, von der Etsch bis an den
2. ed = ler Tat be = gei = stern un = ser gan = zes Le = ben
3. keit und Recht und Frei = heit sind des Glük = kes Un = ter=


ff
1. Welt. Deutschland, Deutschland ü = ber al = les, ü = ber
2. lang. Deut = sche Frau = en, deut = sche Treu = e, deut = scher
3. pfand. Blüh' im Glan = ze die = ses Glük = kes, blü = he
1. al = les in der Welt.
2. Wein und deut = scher Sang.
3. deut = sches Va = ter = land!
*10. Vaterlandslied.
Innig.
Schottisches Volkslied.
(The blue bells of Scotland.)
mf Soli.
1. Auf dei = nen Höhn, du mein lie = bes Va = ter = land! Da
2. O Hei = mat=land, bist du doch so hold und lieb, in
3. Wo rings im Wald die ro = ten Di = steln blühn, und
mf Soli.
Chor.
1. blüht ja so schön die Blum' am Wal = des = rand; die
2. wei = te = ster Fern' bei dir mein Herz stets blieb. Wohl
3. Ros = ma = rin und Rau = te sie um = blüh'n: Da
Chor.



*11. Gelübde.

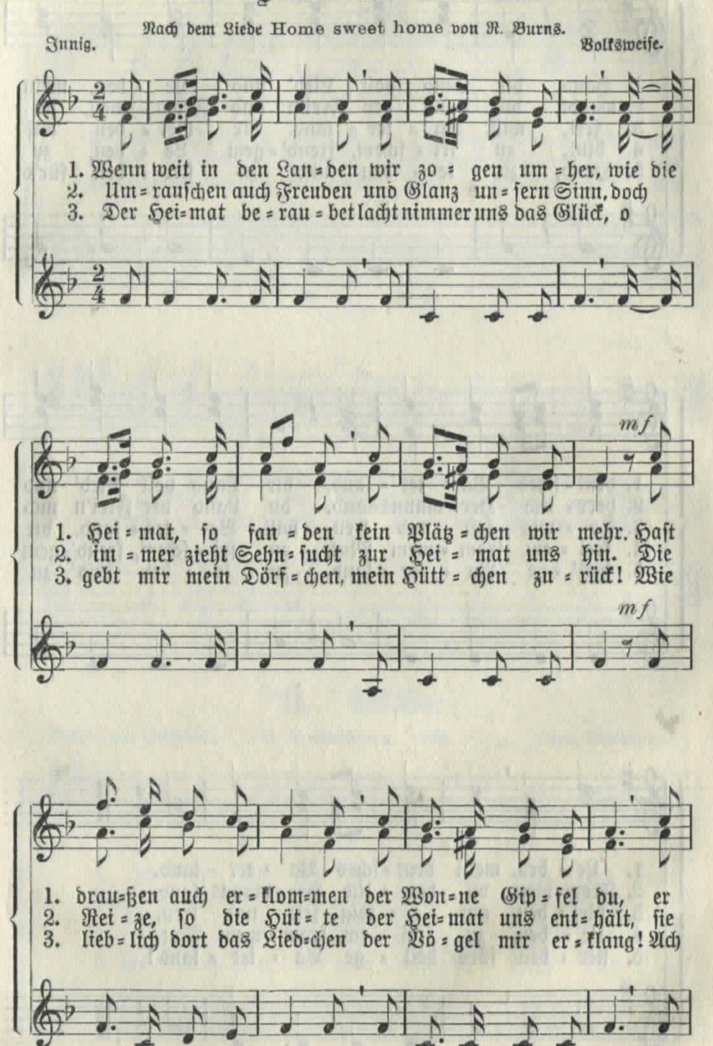
Mäßig und weihevoll. G. F. Maßmann. 1820. Thür. Volksweise.

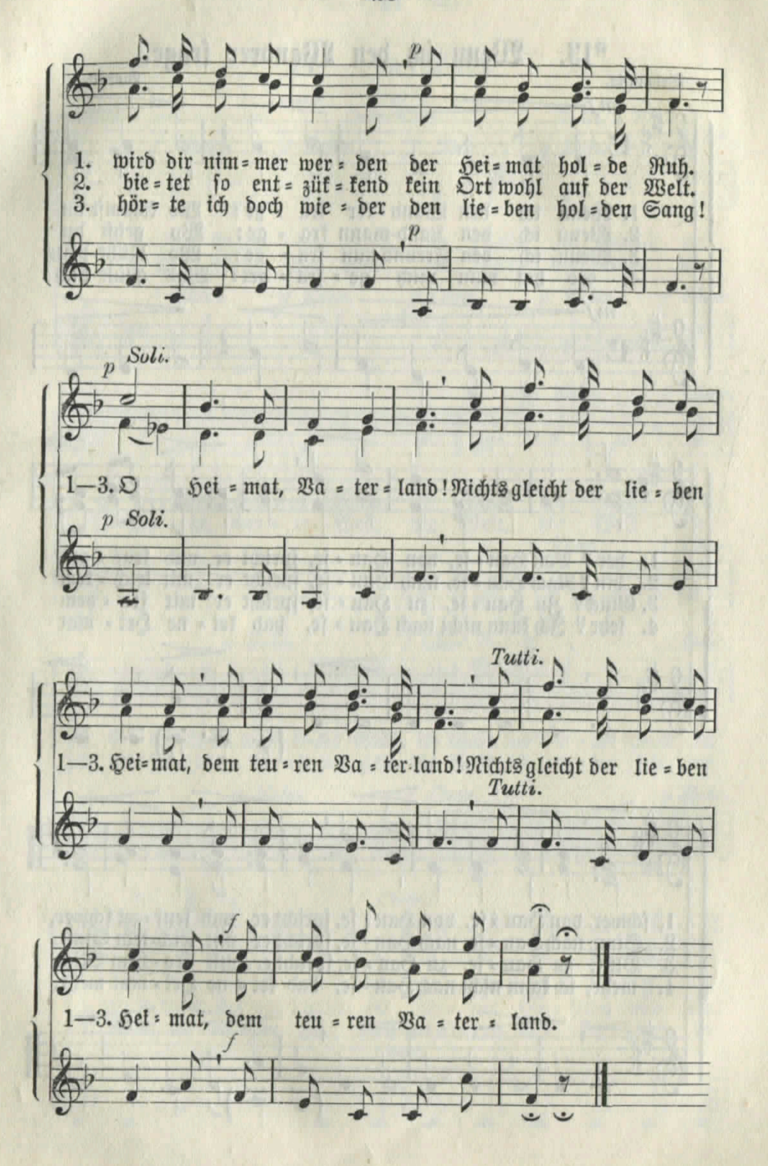

1. Hand, dir Land voll Lieb' und Le = ben, mein
2. wandt, du Land der Frei'n und From = men, du
3. frei, will, Va = ter = land, dir blei = ben auf
4. blut, zu fri = schem, freud' = gem Le = ben, zu
5. Hand, zu le = ben und zu ster = ben für's
1. deut = sches Va = ter = land, dir Land voll Lieb' und
2. herr = lich Her = manns=land, du Land der Frei'n und
3. e = wig fest und treu, will, Va = ter = land, dir
4. frei = em, from = mem Mut, zu fri = schem, freud'= gem
5. heil' = ge Va = ter = land, zu le = ben und zu
1. Le = ben, mein deut = sches Va = ter = land.
2. From= men, du herr = lich Her = manns=land.
3. blei = ben auf e = wig fest und treu.
4. Le = ben, zu frei = em, from = mem Mut.
5. ster = ben fürs heil = ge Va = ter = land!

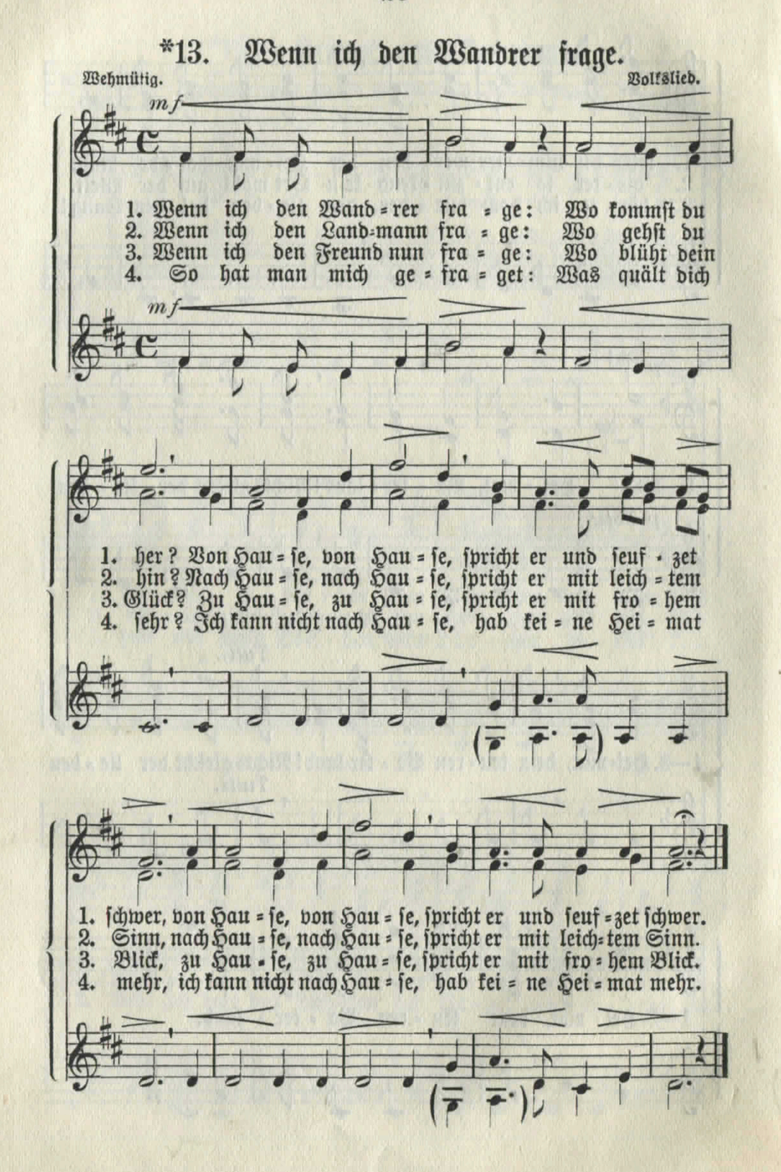
*12. Heimat und Vaterland.

Nach dem Liede Home sweet home von R. Burns.

Innig. Volksweise.



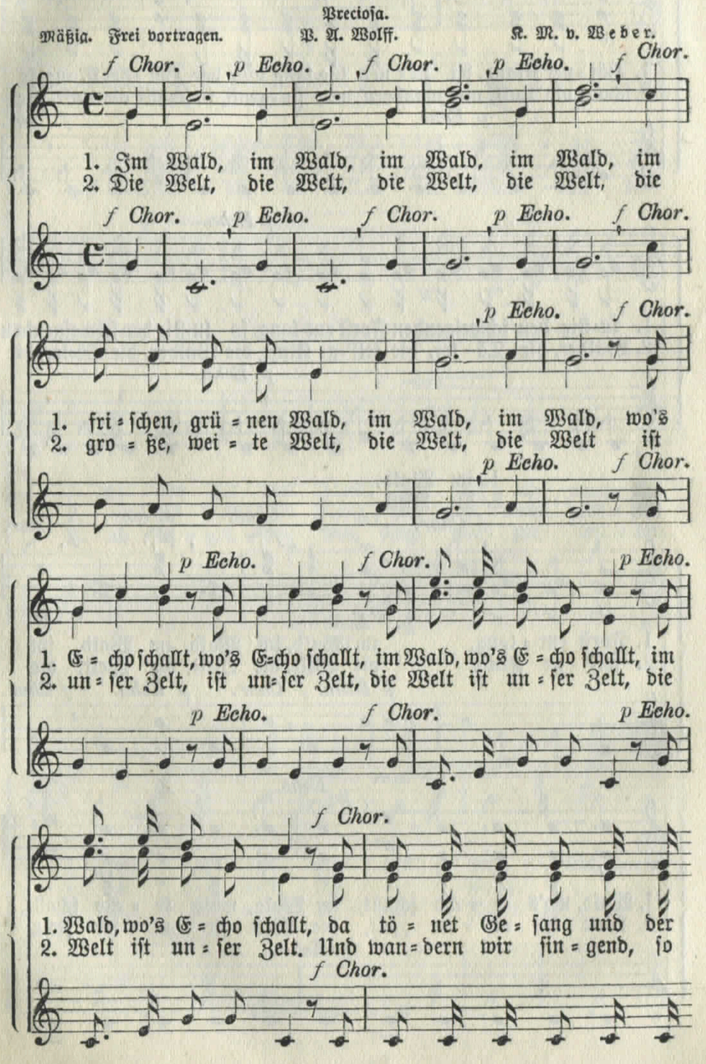

p
1. wird dir nim=mer wer=den der Hei=mat hol=de Ruh.
2. bie=tet so ent=zük=kend kein Ort wohl auf der Welt.
3. hör=te ich doch wie=der den lie=ben hol=den Sang!
p
Soli.
p
1—3. O Hei=mat, Va=ter=land! Nichts gleicht der lie=ben
p Soli.
Tutti.
1—3. Hei=mat, dem teu=ren Va=ter-land! Nichts gleicht der lie=ben
Tutti.
f
1—3. Hei=mat, dem teu=ren Va=ter=land.
f

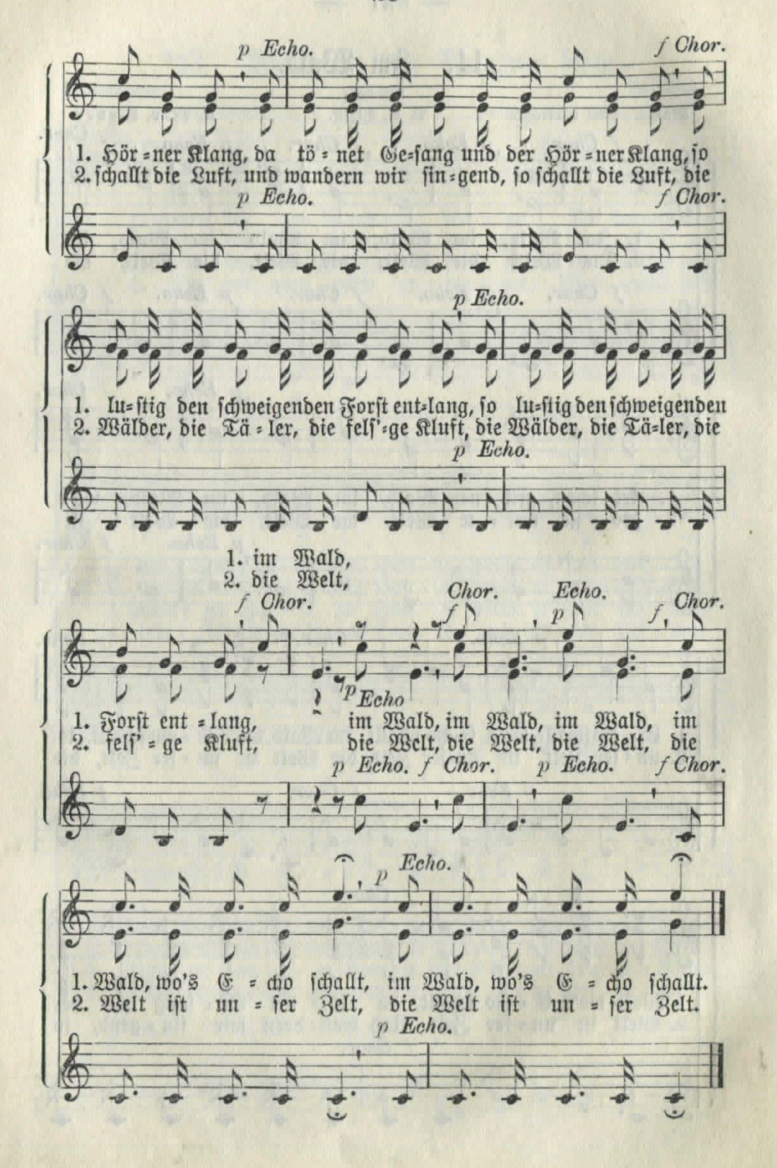

*13. Wenn ich den Wandrer frage.
Wehmütig.
Volkslied.
mf
1. Wenn ich den Wand = rer fra = ge: Wo kommst du
2. Wenn ich den Land=mann fra = ge: Wo gehst du
3. Wenn ich den Freund nun fra = ge: Wo blüht dein
4. So hat man mich ge = fra = get: Was quält dich
mf
1. her? Von Hau = se, von Hau = se, spricht er und seuf = zet
2. hin? Nach Hau = se, nach Hau = se, spricht er mit leich = tem
3. Glück? Zu Hau = se, zu Hau = se, spricht er mit fro = hem
4. sehr? Ich kann nicht nach Hau = se, hab kei = ne Hei = mat
1. schwer, von Hau = se, von Hau = se, spricht er und seuf = zet schwer.
2. Sinn, nach Hau = se, nach Hau = se, spricht er mit leich= tem Sinn.
3. Blick, zu Hau = se, zu Hau = se, spricht er mit fro = hem Blick.
4. mehr, ich kann nicht nach Hau = se, hab kei = ne Hei = mat mehr.

14. Im Wald.

Preciosa.

Mäßig. Frei vortragen. P. A. Wolff. K. M. v. Weber.




p Echo.
f Chor.
1. Hör = ner Klang, da tö = net Ge=sang und der Hör = ner Klang, so
2. schallt die Luft, und wandern wir sin = gend, so schallt die Luft, die
p Echo.
f Chor.
p Echo.
1. lu=stig den schweigenden Forst ent=lang, so lu=stig den schweigenden
2. Wälder, die Tä = ler, die fels'=ge Kluft, die Wälder, die Tä=ler, die
p Echo.
1. im Wald,
2. die Welt,
f Chor.
Chor.
Echo.
Chor.
p Echo
1. Forst ent = lang, im Wald, im Wald, im Wald, im
2. fels' = ge Kluft, die Welt, die Welt, die Welt, die
p Echo. f Chor. p Echo. f Chor.
Echo.
1. Wald, wo's E = cho schallt, im Wald, wo's E = cho schallt.
2. Welt ist un = ser Zelt, die Welt ist un = ser Zelt.
p Echo.

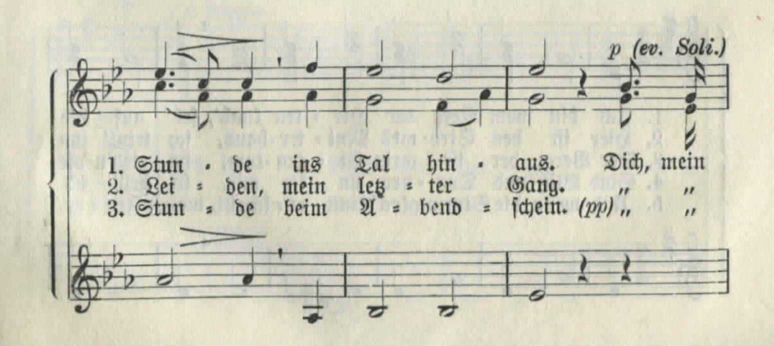
*15. Das stille Tal.

Mäßig. Thür. Volkslied.

p

1. Im schön - sten Wie - sen - grun - de ist
2. Muß aus dem Tal jetzt schei - den, wo
pp 3. Sterb ich, | in Ta - les Grun - de will

1. mei - ner Hei - mat Haus; da zog ich man - che
2. al - les Lust und Klang; das ist mein herb - stes
3. ich be - gra - ben sein, singt mir zur letz - ten



(Chor.)

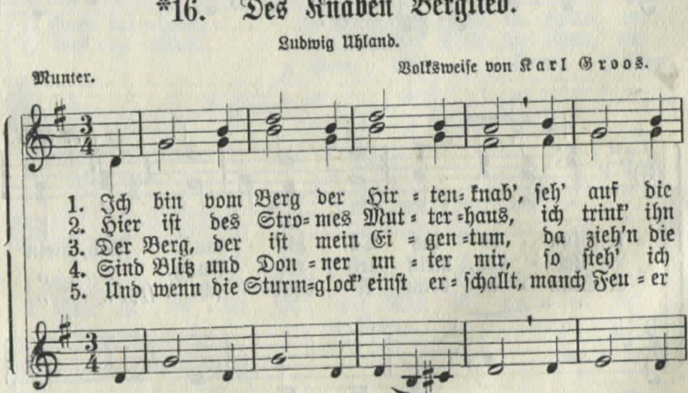
1—3. ſtil = les, ſtil = les Tal, grüß' ich tau = ſend = tau = ſend = mal.

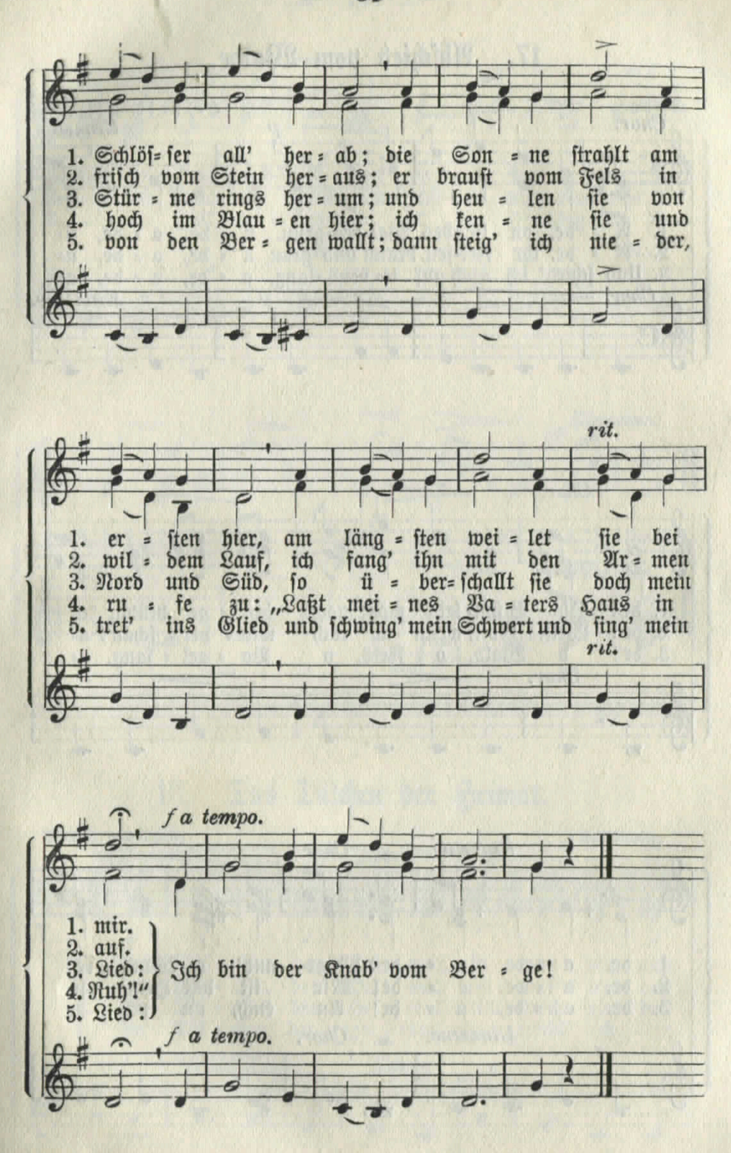
{Da
{Das
{Das

p

1. zog ich man = che Stun = de ins Tal hin = aus.
2. iſt mein herb = ſtes Lei = den, mein letz = ter Gang.
3. ſingt zur letz = ten Stun = de beim A = bend = ſchein!

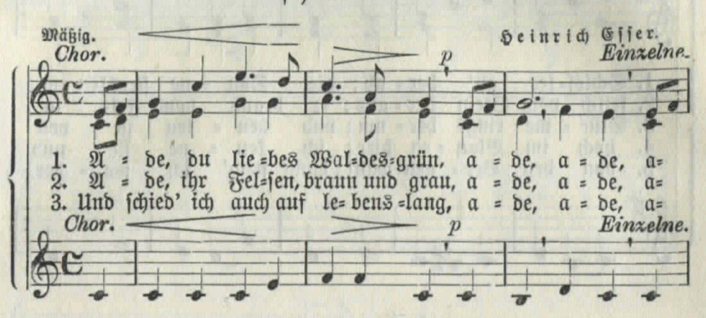
*16. Des Knaben Berglied.




1. Schlöſ= ſer all' her = ab; die Son = ne ſtrahlt am
2. friſch vom Stein her = aus; er brauſt vom Fels in
3. Stür = me rings her = um; und heu = len ſie von
4. hoch im Blau = en hier; ich ken = ne ſie und
5. von den Ber = gen wallt; dann ſteig' ich nie = der,
rit.
1. er = ſten hier, am läng = ſten wei = let ſie bei
2. wil = dem Lauf, ich fang' ihn mit den Ar = men
3. Nord und Süd, ſo ü = ber= ſchallt ſie doch mein
4. ru = fe zu: „Laßt mei = nes Va = ters Haus in
5. tret' ins Glied und ſchwing' mein Schwert und ſing' mein
rit.
f a tempo.
1. mir.
2. auf.
3. Lied:
4. Ruh'!"
5. Lied:
Ich bin der Knab' vom Ber = ge!
f a tempo.

17. Abschied vom Walde.

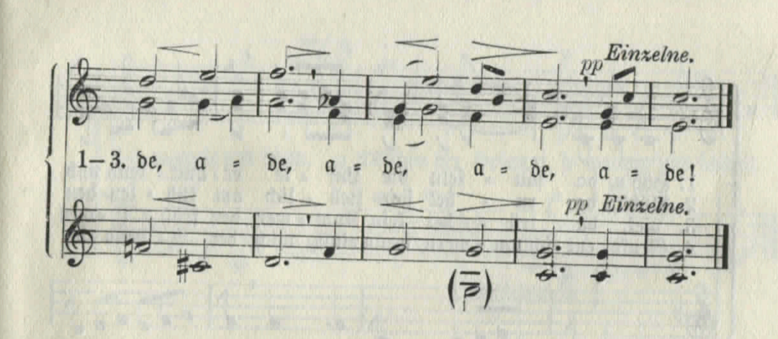
Mäßig. Heinrich Esser.









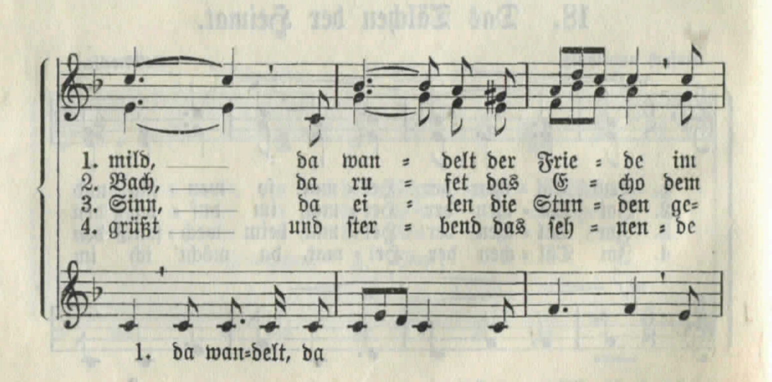


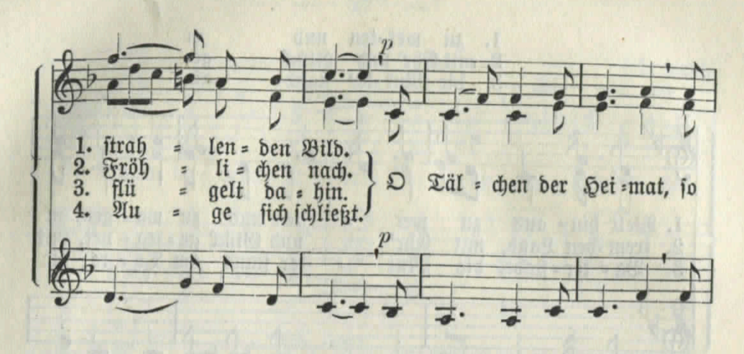
18. Das Tälchen der Heimat.

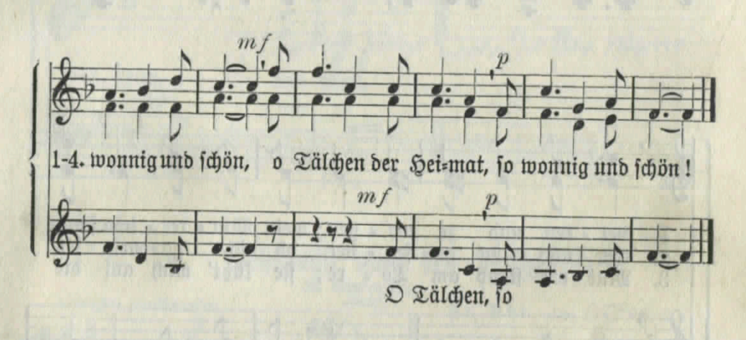



1. schön, so trau = lich um = flos = sen von blu = mi = gen
2. Grün, wo Veil = chen und Ro = sen und Li = li = en er=
3. Spiel ent = sprie = ßen der Ju = gend der Freu = den so
4. Duft der blü = hen = den Lin = de in moo = si = ger


1. Höh'n, da säu = seln die Lüf = te er = quik = kend und
2. blüh'n, da ru = het sichs lieb = lich am küh = len= den
3. viel, da trü = bet kein Kum = mer den fröh = li = chen
4. Gruft ent = schlum = mern, wenn einst mich der A = bend be=


1. mild, da wan = delt der Frie = de im
2. Bach, da ru = fet das E = cho dem
3. Sinn, da ei = len die Stun = den ge=
4. grüßt und ster = bend das seh = nen = de
1. da wan=delt, da

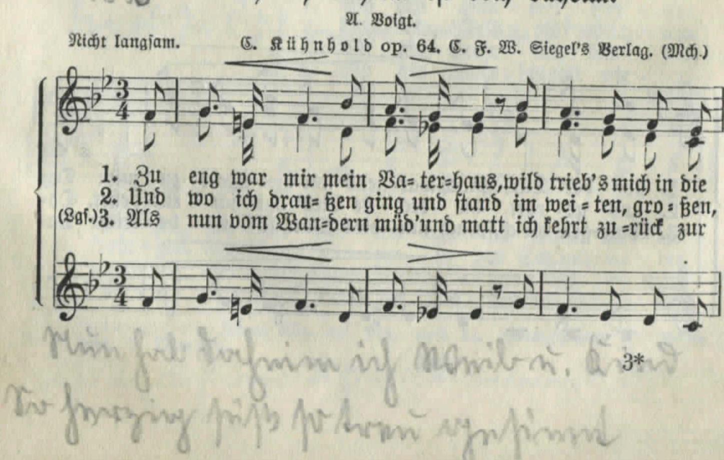




19. Daheim, daheim ist doch daheim.

A. Voigt.

Nicht langsam. C. Kühnhold op. 64. C. F. W. Siegel's Verlag. (Mch.)



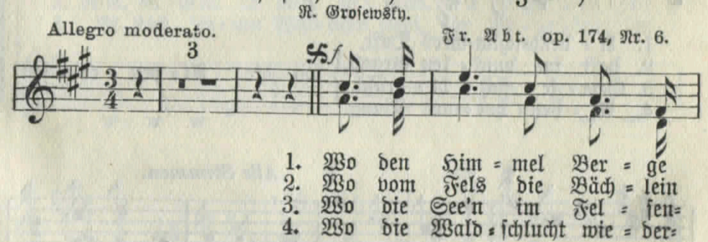

1. zu wet=ten und zu
2. mit Ehr' und Glück ge=
3. die Mut=ter stand am
1. Welt hin=aus zu wet=ten und zu wa=gen, zu
2. frem=den Land, mit Ehr' und Glück ge=seg=net, mit
3. Va=ter=stadt, die Mut=ter stand am To=re; die
1. wet=ten und zu wa=gen; mein Müt=ter=lein stand
2. Ehr' und Glück ge=seg=net, ob ich ge=prie=sen
3. Mut=ter stand am To=re; sie küßt' mich auf die
1. vor der Tür, sprach war=nend nur dies Wort zu mir: Da=
2. und ge=ehrt, die rech=te Lieb' hab' ich ent=behrt. Da=
3. Wan=gen bleich, sprach nur dies Wort so lie=be=reich: Da=

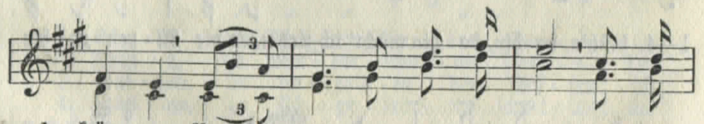
sehr weich.

1—3. heim, da = heim ist doch da = heim, da = heim, da=

1—3. heim, da = heim.

20. Sehnsucht nach den Bergen.)





1. krän = zen, Ne = bel wal = len um die Kluft, wo im
2. sprin = gen, rau= schend stür = zen in den Schlund, wo die
3. schat = ten blei = cher Mon = den = schim = mer küßt, wo auf
4. hal = let mun = trer Sen = ner fro = hen Sang, wo das

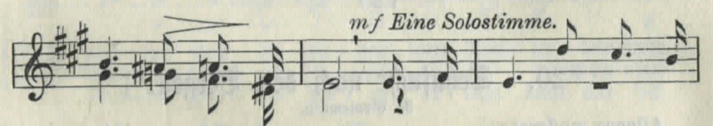
*) Klavierbegleitung: Franz Abt, op. 174. Heft II. Braunschweig, bei Julius Bauer vorm. C. Weinholtz.



1. Gold die Fir = nen glän = zen bei des A = bend=schim=mers
2. Her = den=glöck = lein klin = gen zau = ber = haft im dunk = len
3. sam = met = wei = chen Mat = ten Gems' um Gem = se sich be=
4. E = cho weit = hin schal = let bei des Al = pen = hor = nes

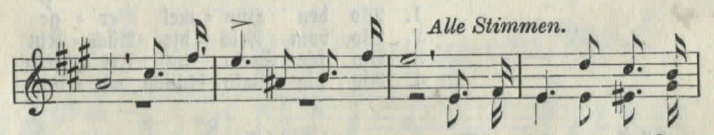


1. Duft, wo im Gold die Fir = nen glän = zen bei des
2. Grund, wo die Her = den=glöck = lein klin = gen zau = ber=
3. grüßt, wo auf sam = met = wei = chen Mat = ten Gems' um
4. Klang, wo das E = cho weit = hin schal = let bei des

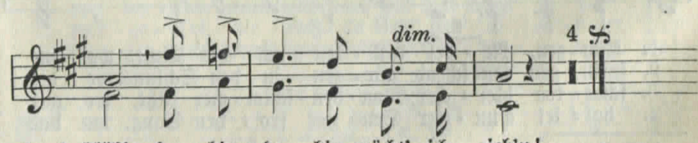


1. A = bend=schim=mers Duft,
2. haft im dunk = len Grund,
3. Gem = se sich be = grüßt,
4. Al = pen = hor = nes Klang,

} wo die Al = pen = ro = sen

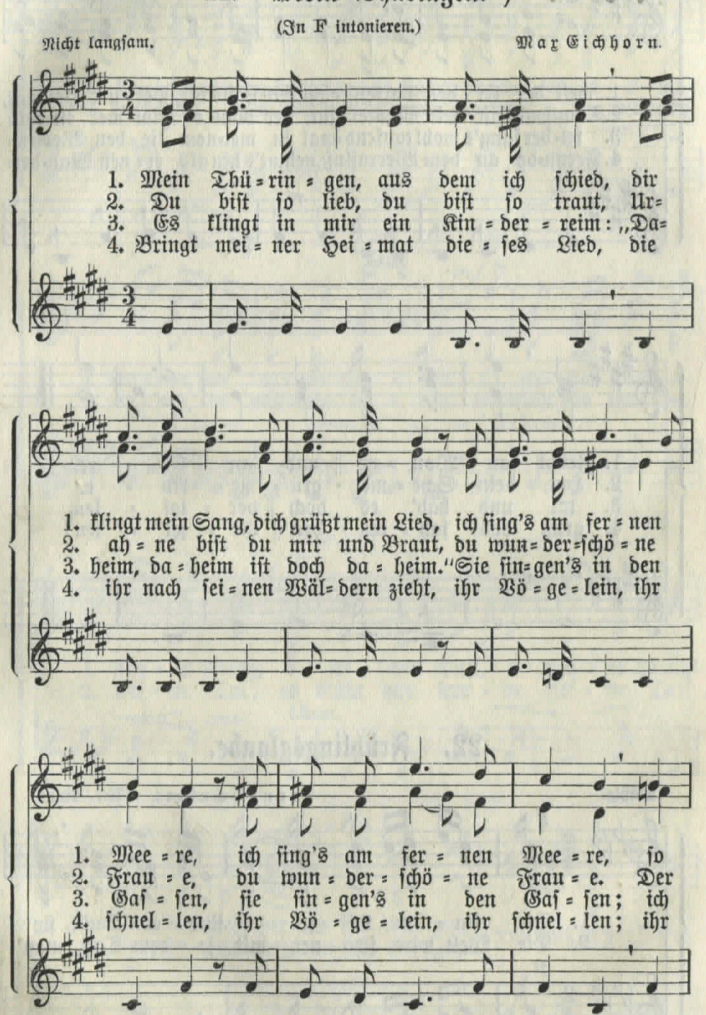


1—4. blüh'n, da =hin, da = hin möcht' ich zieh'n, wo die Al = pen = ro = sen



1—4. blüh'n, da = hin, da = hin möcht' ich zieh'n!

21. Mein Thüringen.)



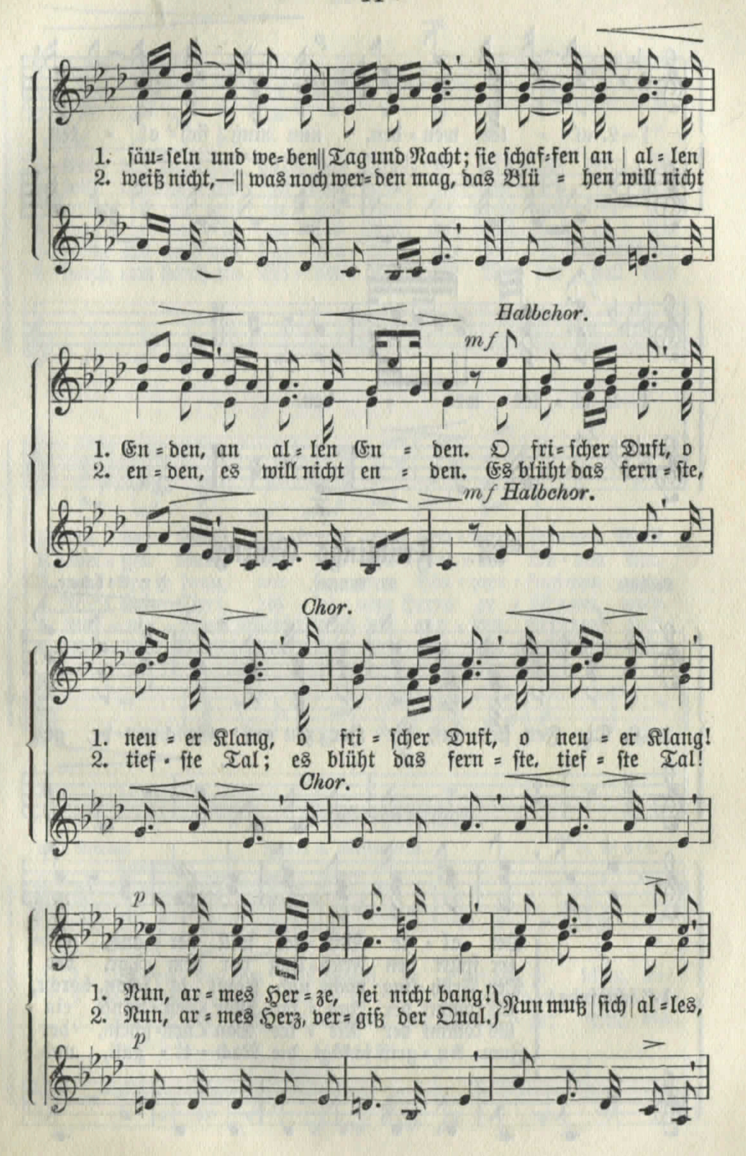
*) Verlag von Raabe & Plothow, Berlin W. 9, Potsdamerstraße 21. (Mch.)

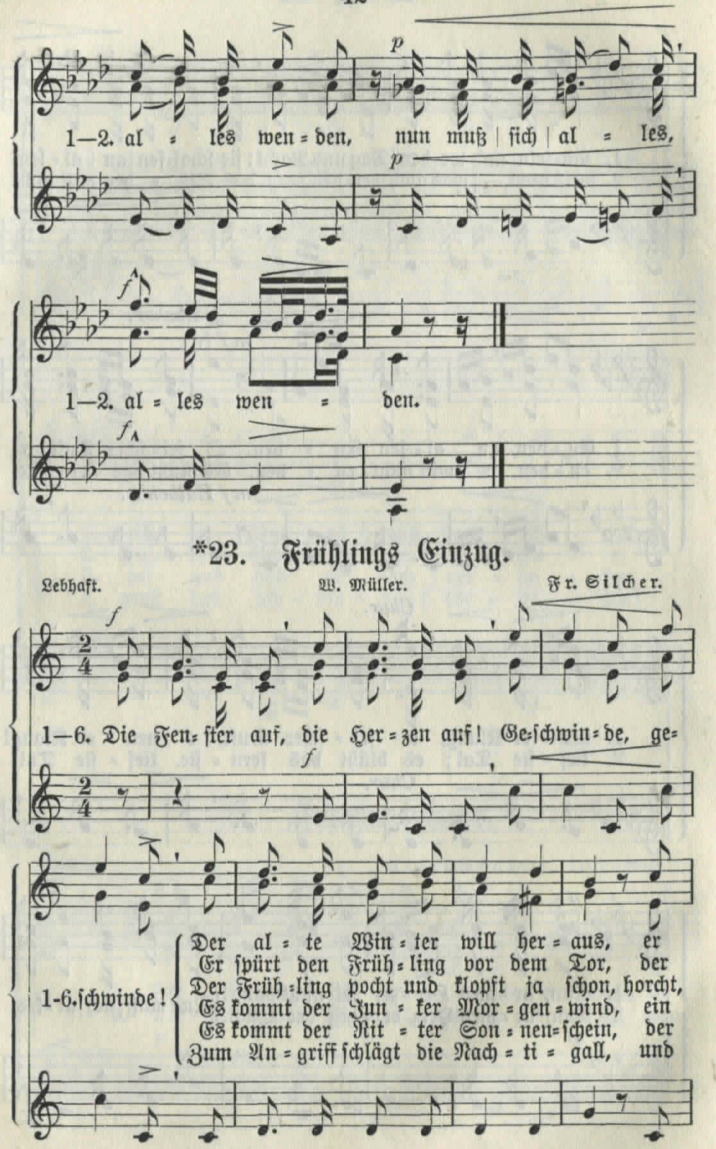
1. weit der Er = den Garten reicht, kein Land dir, mei = ner Hei=mat,
2. Tannwald ist dein Mantel gut, der blau= e Him= mel ist dein
3. sel= ber sang's wohl tausend=mal in mei=nem lie = ben Wer=ra=
4. Freun=de an dem Werrafluß, nehmt's hin als ei = nen Wan=der=

1. gleicht an Won = ne ‖ und an Eh = re.
2. Hut, dein Sche = mel grü = ne Au = e.
3. tal und hab' es doch ‖ ver = las = sen.
4. gruß des fah = ren = den ‖ Ge = sel = len!

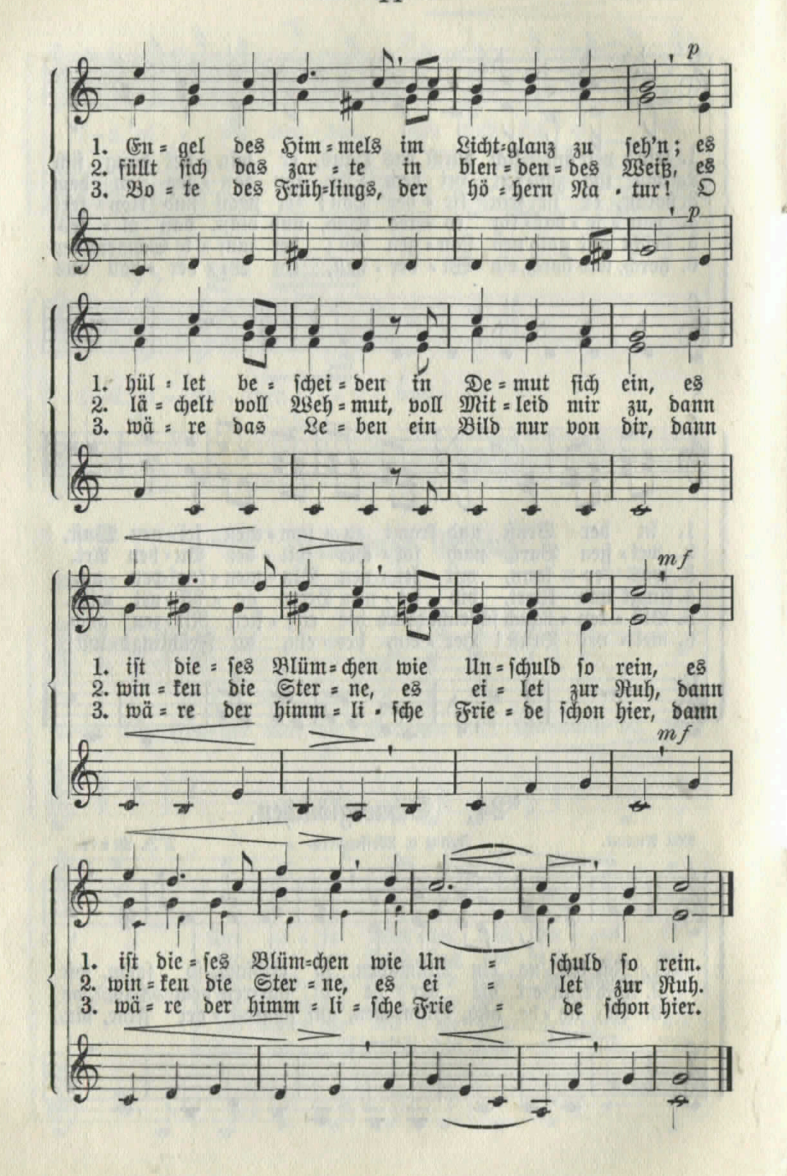
22. Frühlingsglaube.




1. säu=seln und we=ben Tag und Nacht; sie schaf=fen an al=len
2. weiß nicht,— was noch wer=den mag, das Blü = hen will nicht
Halbchor.
mf
1. En=den, an al=len En = den. O fri=scher Duft, o
2. en=den, es will nicht en = den. Es blüht das fern=ste,
mf Halbchor.
Chor.
1. neu = er Klang, o fri = scher Duft, o neu = er Klang!
2. tief = ste Tal; es blüht das fern = ste, tief = ste Tal!
Chor.
p
1. Nun, ar=mes Her=ze, sei nicht bang!
2. Nun, ar=mes Herz, ver=giß der Qual.
Nun muß sich al=les,
p

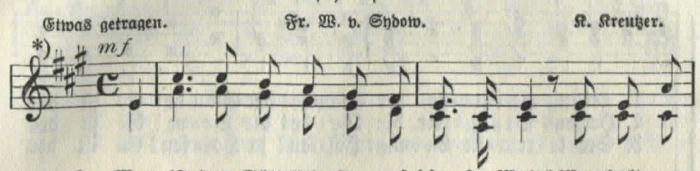

1—2. al = les wen = den, nun muß | sich | al = les,
1—2. al = les wen = den.
*23. Frühlings Einzug.
Lebhaft.
W. Müller.
Fr. Silcher.
1—6. Die Fen= ster auf, die Her = zen auf! Ge=schwin= de, ge=
1-6. schwinde!
Der al = te Win = ter will her = aus, er
Er spürt den Früh = ling vor dem Tor, der
Der Früh =ling pocht und klopft ja schon, horcht,
Es kommt der Jun = ker Mor = gen = wind, ein
Es kommt der Rit = ter Son = nen=schein, der
Zum An = griff schlägt die Nach = ti = gall, und


1. trip = pelt ängst=lich durch das Haus, er win = det bang sich
2. will ihn zup=fen bei dem Ohr, ihn zau = sen an dem
3. horcht, es ist sein lie = ber Ton! Er pocht und klop = fet
4. pau = se = bak = kig ro = tes Kind, und bläst, daß al = les
5. bricht mit gold'nen Lan = zen ein; der sanf = te Schmeich=ler
6. horch, und horch, ein Wi = der = hall, ein Wi = der = hall aus
1. in der Brust und kramt zu = sam = men sei = nen Wust.
2. wei = ßen Bart, nach sol = cher wil = der Bu = ben Art.
3. was er kann, mit sei = nen Blu = men = knos=pen an.
4. klingt und klirrt, bis sei = nem Herrn ge = öff = net wird.
5. Blü = ten = hauch schleicht durch die eng = sten Rit = zen auch.
6. mei = ner Brust! Her = ein, her = ein, du Frühlings = lust!
*24. Schneeglöckchen.
Mit Anmut.
Ignaz v. Wessenberg.
J. Mair.
1. Ich ken = ne ein Blüm=chen, so ein=fach, so schön, wie
2. Noch trau = ert die Er = de in star=ren=dem Eis, da
3. Ich lie = be dich, Blüm=chen, auf schnee=i = ger Flur, dich,

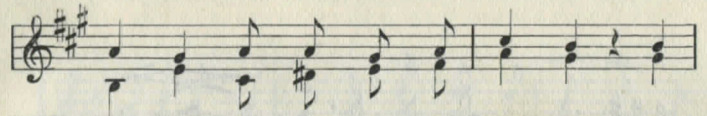

p
1. En = gel des Him = mels im Licht=glanz zu seh'n; es
2. füllt sich das zar = te in blen = den = des Weiß, es
3. Bo = te des Früh=lings, der hö = hern Na · tur! O
p
1. hül = let be = schei = den in De = mut sich ein, es
2. lä = chelt voll Weh = mut, voll Mit = leid mir zu, dann
3. wä = re das Le = ben ein Bild nur von dir, dann
mf
1. ist die = ses Blüm = chen wie Un = schuld so rein, es
2. win = ken die Ster = ne, es ei = let zur Ruh, dann
3. wä = re der himm = li · sche Frie = de schon hier, dann
mf
1. ist die = ses Blüm=chen wie Un = schuld so rein.
2. win = ken die Ster = ne, es ei = let zur Ruh.
3. wä = re der himm = li = sche Frie = de schon hier.

*25. Die drei schönsten Lebensblumen.

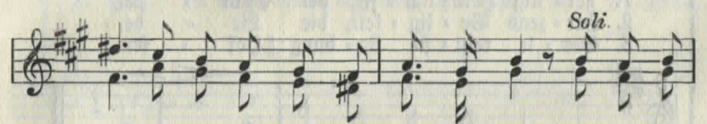
Etwas getragen. Fr. W. v. Sydow. K. Kreutzer.



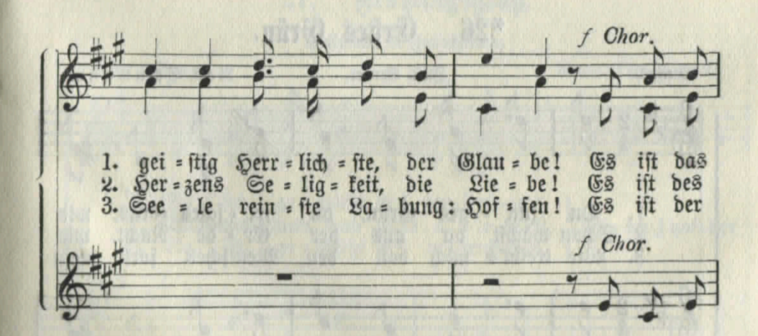
1. Was ist das Gött=lich=ste auf die=ser Welt? Was hält uns
2. Wodurch sind wir dem Schöpfer selbst verwandt? Wie nen=nen
3. Was mahnt in Lei=den sanft uns zur Ge=duld? Wodurch seh'n



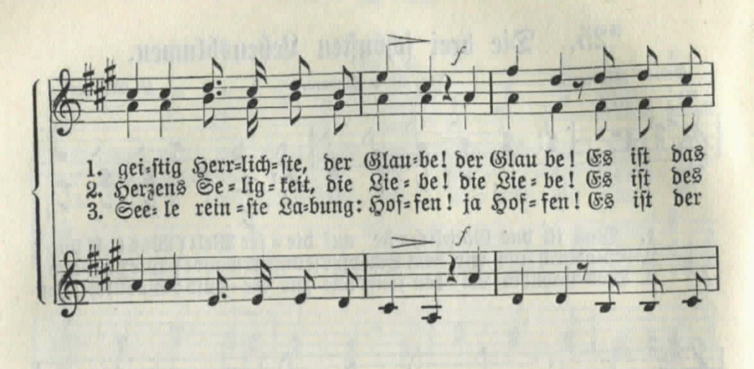
1. auf=recht im Ge=wand von Stau=be? Was
2. wir den sü=ße=sten der Trie=be? Was
3. wir schon hier den Him=mel of=fen? Was

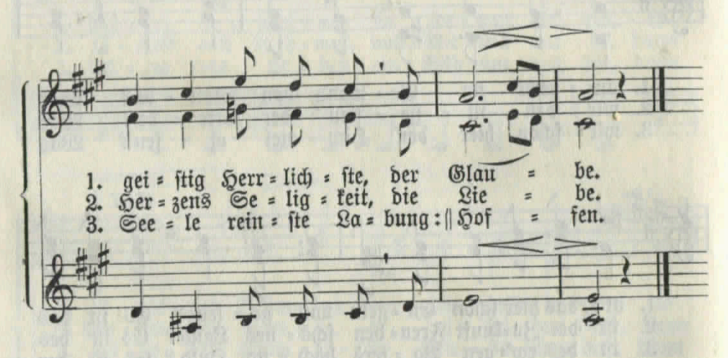


1. ist's, das hier schon En=geln uns ge=sellt? Es ist das
2. ist der Zu=kunft Freu=den schö=nes Land? Es ist des
3. ist des ew'=gen Va=ters höch=ste Huld? Es ist der



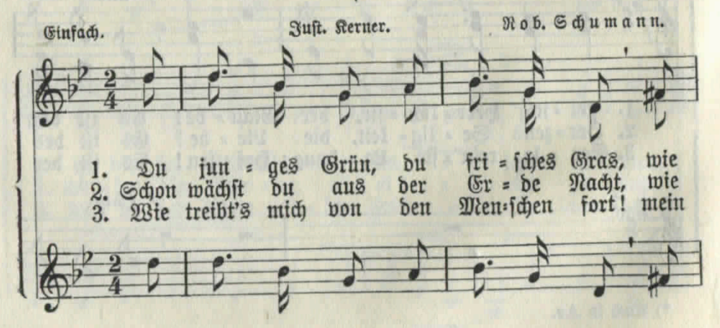
*) Auch in As.





*26. Erstes Grün.

Einfach. Just. Kerner. Rob. Schumann.



1. man = ches Herz durch dich ge = nas, das von des Win=ters
2. dir mein Herz ent = ge = gen = lacht! Hier, in des Wal=des
3. Leid, das hebt kein Men=schen =wort, nur jun = ges Grün, ans

rit.

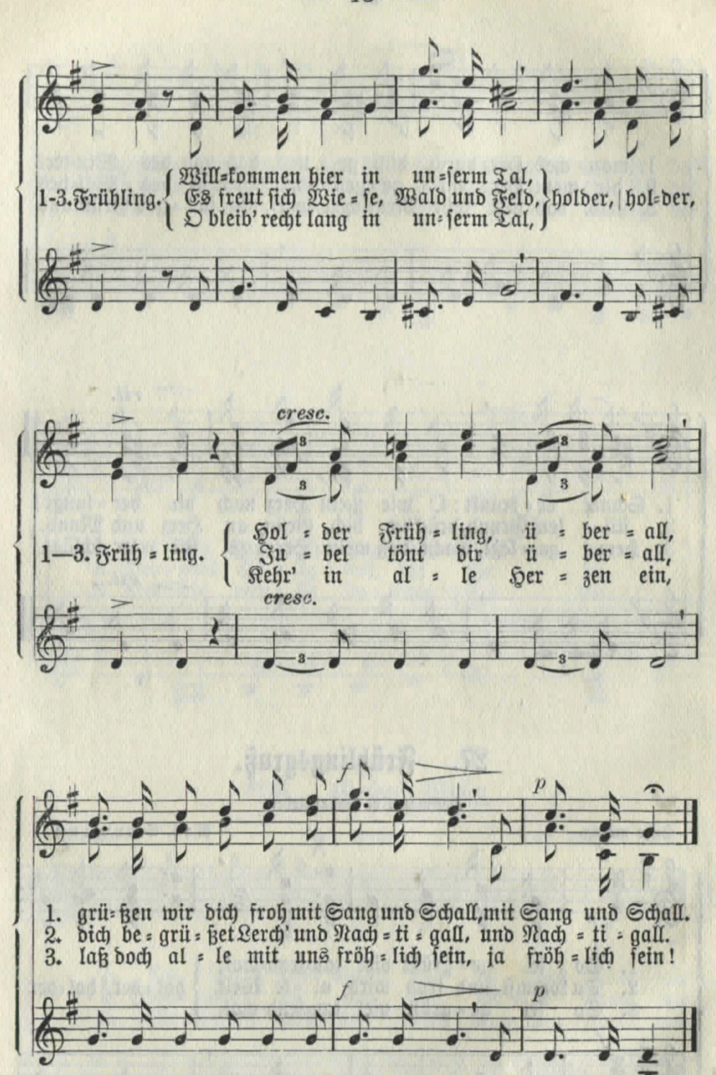
1. Schnee er = krankt: O wie mein Herz nach dir ver = langt!
2. stil = lem Grund, drück' ich dich, Grün, an Herz und Mund.
3. Herz ge = legt, macht, daß mein Her = ze stil = ler schlägt.

27. Frühlingsgruß.

Hoffmann v. Fallersleben.

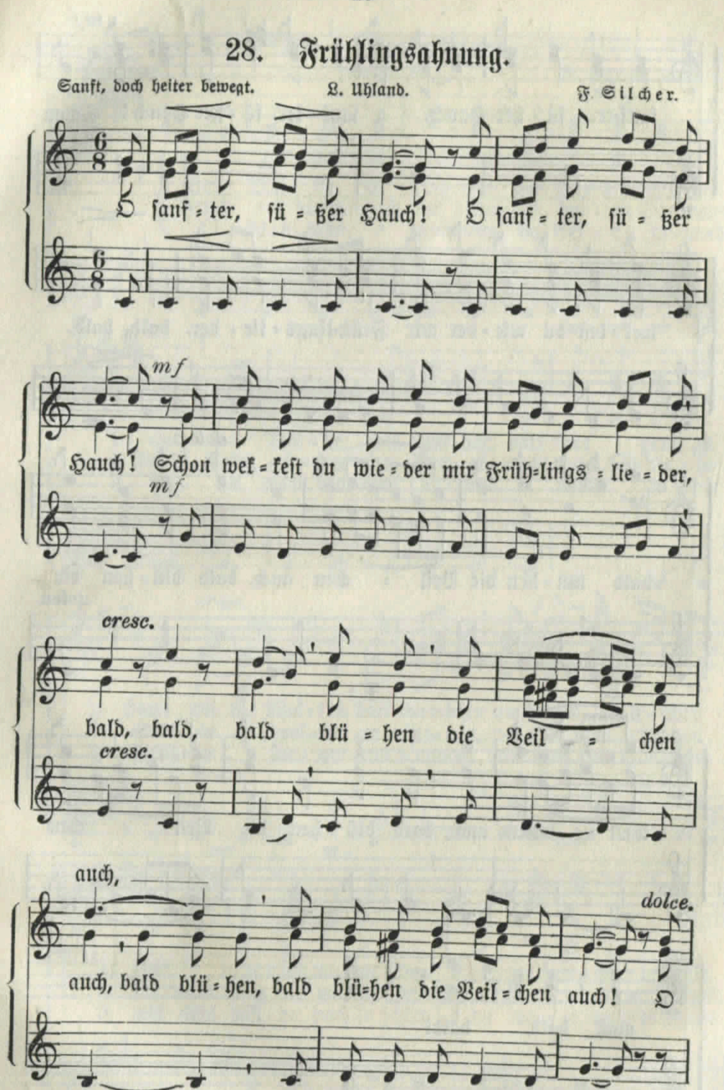
Sehr mäßig. Rob. Schumann.



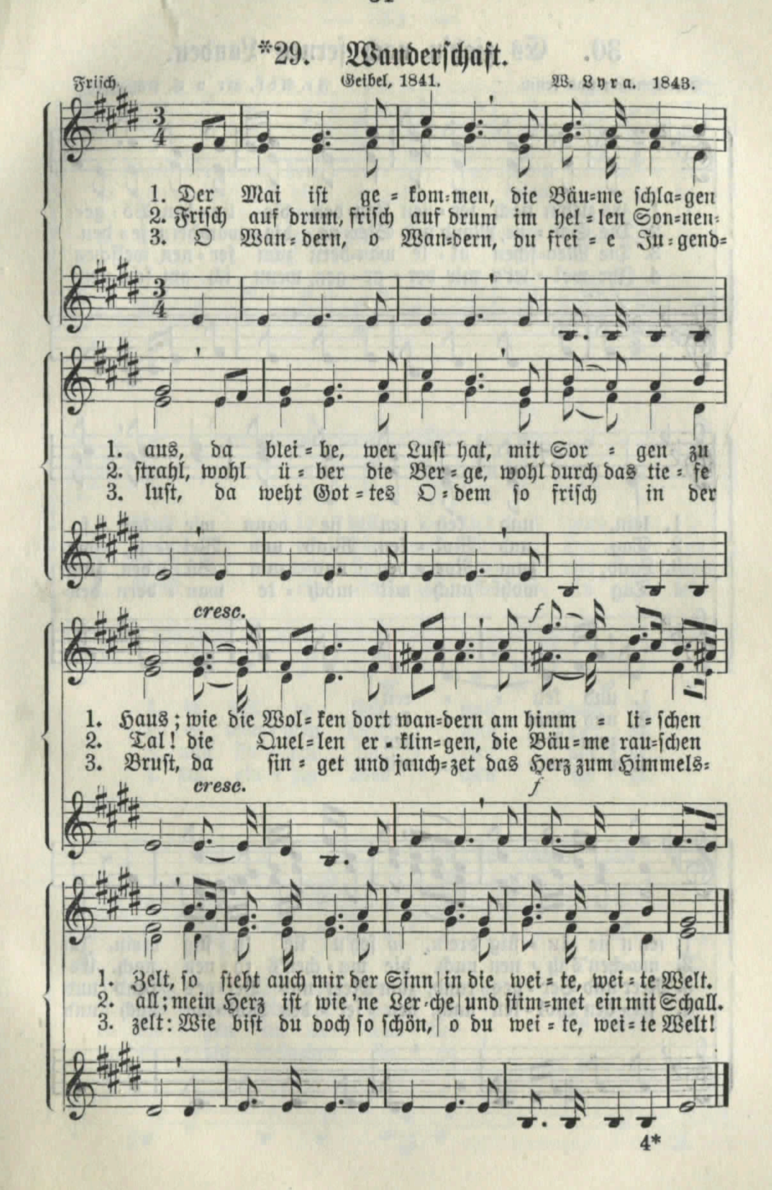

1-3. Frühling.
Will=kommen hier in un=serm Tal,
Es freut sich Wie=se, Wald und Feld,
O bleib' recht lang in un=serm Tal,
holder, hol=der,
cresc.
1—3. Früh=ling.
Hol=der Früh=ling, ü=ber=all,
Ju=bel tönt dir ü=ber=all,
Kehr' in al=le Her=zen ein,
cresc.
f
p
1. grü=ßen wir dich froh mit Sang und Schall, mit Sang und Schall.
2. dich be=grü=ßet Lerch' und Nach=ti=gall, und Nach=ti=gall.
3. laß doch al=le mit uns fröh=lich sein, ja fröh=lich sein!
f
p

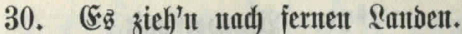
28. Frühlingsahnung.

Sanft, doch heiter bewegt. L. Uhland. F. Silcher.




mf
sanf=ter, sü = ßer Hauch, o sanf = ter, sü = ßer Hauch! Schon
mf
wek = kest du wie = der mir Früh=lings = lie = der, bald, bald,
f
dolce.
bald blü = hen die Veil = chen auch, bald blü = hen die
f
dolce.
Veil = chen auch, bald blü = hen die Veil = chen
f
auch, bald, bald!
f


*29. Wanderschaft.
Frisch
Geibel, 1841.
W. Lyra. 1843.
1. Der Mai ist ge = kom=men, die Bäu=me schla=gen
2. Frisch auf drum, frisch auf drum im hel = len Son=nen=
3. O Wan = dern, o Wan=dern, du frei = e Ju = gend=
1. aus, da blei = be, wer Lust hat, mit Sor = gen zu
2. strahl, wohl ü = ber die Ber = ge, wohl durch das tie = fe
3. lust, da weht Got = tes O = dem so frisch in der
cresc.
f
1. Haus; wie die Wol = ken dort wan=dern am Himm = li = schen
2. Tal! die Quel = len er = klin=gen, die Bäu=me rau=schen
3. Brust, da sin = get und jauch=zet das Herz zum Himmels=
1. Zelt, so steht auch mir der Sinn in die wei = te, wei = te Welt.
2. all; mein Herz ist wie 'ne Ler=che und stim=met ein mit Schall.
3. zelt: Wie bist du doch so schön, o du wei = te, wei = te Welt!
4*



30. Es zieh'n nach fernen Landen.

Schrittmäßig und frisch. Fr. Abt, arr. v. C. Kühnhold.

f

1. Es zieh'n nach fer = nen Lan = den die lie = ben Vö = ge=
2. Die Son = ne, Mond und Ster = ne, die wan=dern je = den
3. Die Men=schen al = le wan=dern zum fer = nen, welschen
4. Ihr wol = let's mir ver = ar = gen, wenn ich am schö=nen

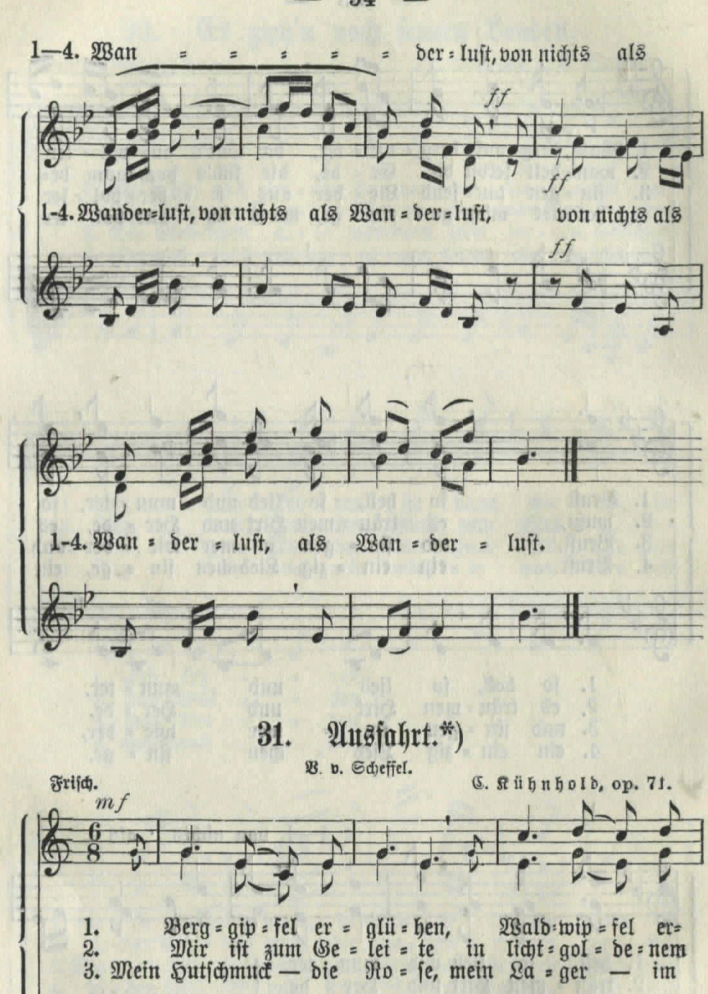
f

1. lein, und keh = ren sie dann wie = der, so
2. Tag, und Wol = ken, Wind und Wel = le, die
3. Land, zum Nor = den und zum Sü = den, zum
4. Tag wohl auch mit möch = te wan = dern den=

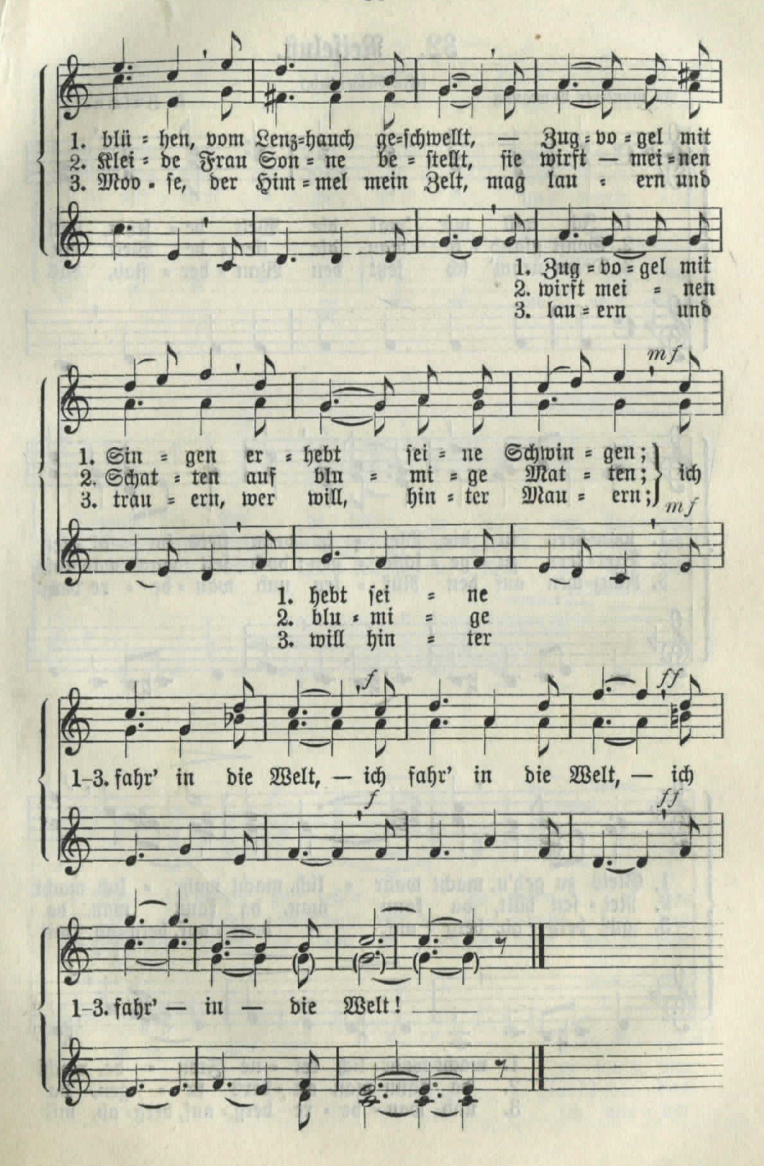
1. und keh = = ren
2. und Wol = = ken
3. zum Nor = = den
4. wohl auch mit

1. seh'n sie lu = stig drein, so seh'n sie lu = stig drein. Im
2. ma=chen's ih = nen nach, die ma = chen's ih = nen nach. Es
3. Meer und Ber = ges = rand, zum Meer und Ber=ges = rand und
4. sel = ben Wol = ken nach, den = sel = ben Wol = ken nach und


1. Wald, berg=auf, berg=un=ter, da tönt's aus vol=ler
2. wan=delt selbst die Er=de, die sich's doch kaum be=
3. sin=gen tau=send Lie=der aus ü=ber=vol=ler
4. hal=tet mich ge=rin=ge, wenn ich aus vol=ler
1. Brust so hell, so lieb und mun=ter, so
2. wußt, es träu=men Hirt und Her=de, es
3. Brust, und sin=gen im=mer wie=der und
4. Brust ein ein=zig Lied=chen sin=ge, ein
1. so hell, so lieb und mun=ter,
2. es träu=men Hirt und Her=de,
3. und sin=gen im=mer wie=der,
4. ein ein=zig Lied=chen sin=ge,
1—4. von nichts als
1. hell, so lieb und mun=ter,
2. träu=men Hirt und Her=de
3. sin=gen im=mer wie=der
4. ein=zig Lied=chen sin=ge
von nichts als



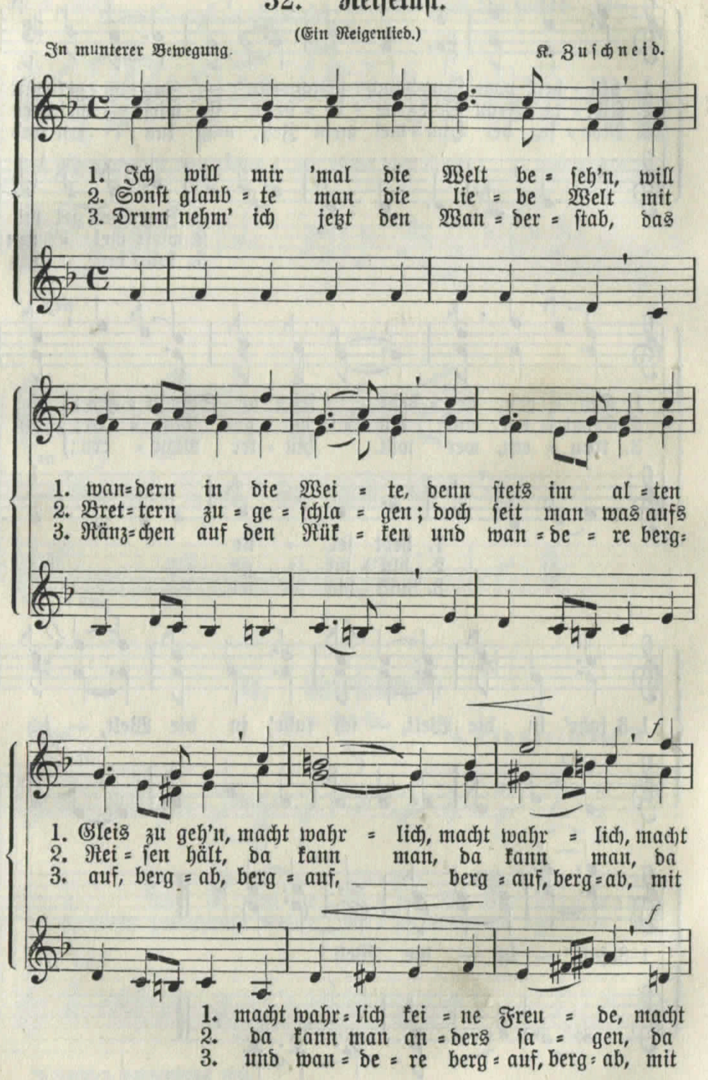
*) Greßler, Langensalza Mch.

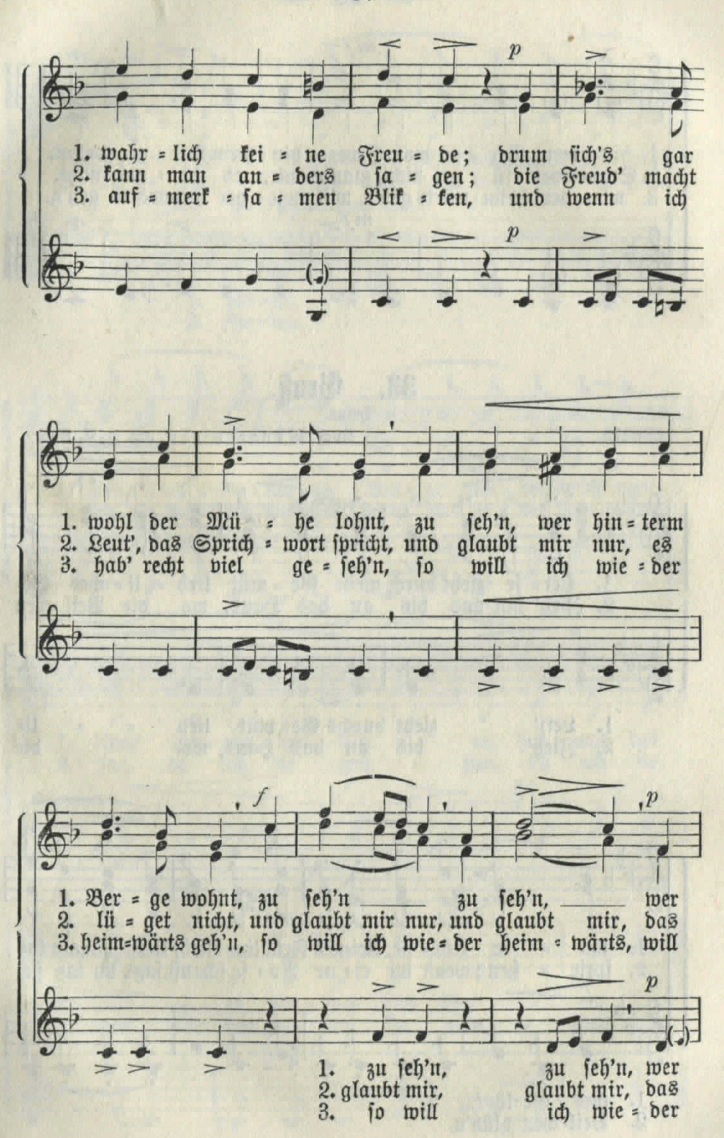

1. blü = hen, vom Lenz=hauch ge=schwellt, — Zug = vo = gel mit
2. Klei = de Frau Son = ne be = stellt, sie wirft — mei = nen
3. Moo = se, der Him = mel mein Zelt, mag lau = ern und
1. Zug = vo = gel mit
2. wirft mei = nen
3. lau = ern und
1. Sin = gen er = hebt sei = ne Schwin = gen;
2. Schat = ten auf blu = mi = ge Mat = ten;
3. trau = ern, wer will, hin = ter Mau = ern;
ich
mf
1. hebt sei = ne
2. blu = mi = ge
3. will hin = ter
f
ff
1–3. fahr' in die Welt, — ich fahr' in die Welt, — ich
1–3. fahr' — in — die Welt!

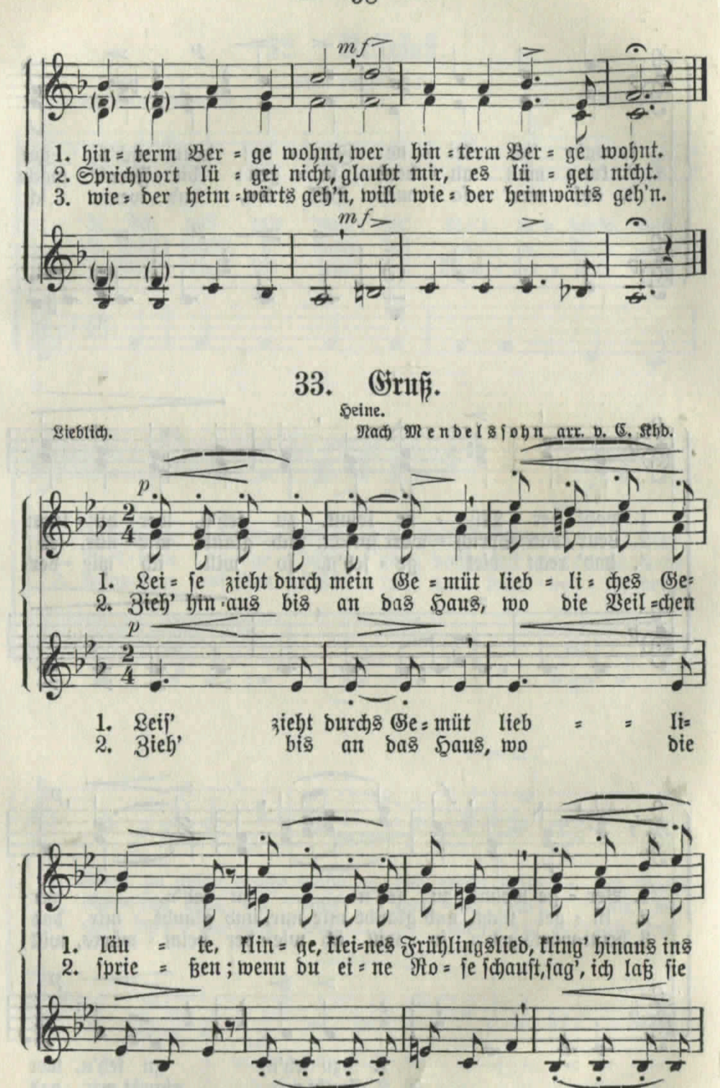
32. Reiselust.

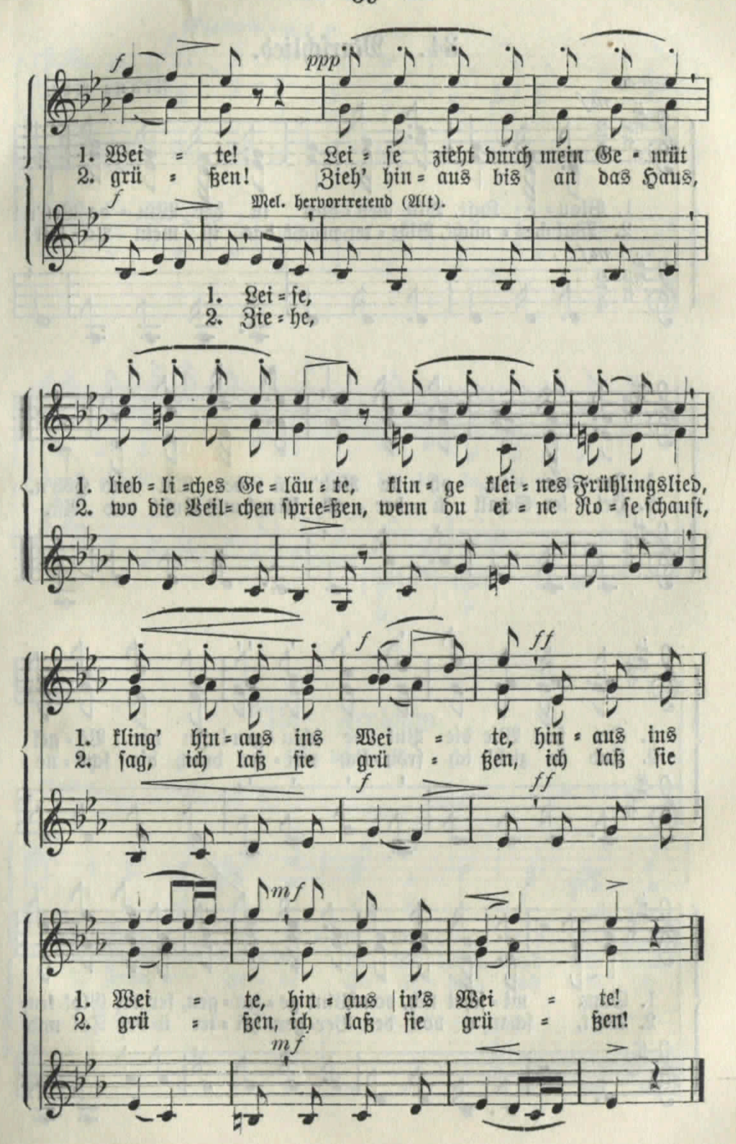
(Ein Reigenlied.)

In munterer Bewegung. K. Zuschneid.




1. wahr = lich kei = ne Freu = de; drum sich's gar
2. kann man an = ders sa = gen; die Freud' macht
3. auf = merk = sa = men Blik = ken, und wenn ich
1. wohl der Mü = he lohnt, zu seh'n, wer hin = term
2. Leut', das Sprich = wort spricht, und glaubt mir nur, es
3. hab' recht viel ge = seh'n, so will ich wie = der
1. Ber = ge wohnt, zu seh'n zu seh'n, wer
2. lü = get nicht, und glaubt mir nur, und glaubt mir, das
3. heim=wärts geh'n, so will ich wie = der heim = wärts, will
1. zu seh'n, zu seh'n, wer
2. glaubt mir, glaubt mir, das
3. so will ich wie = der


mf
1. hin = term Ber = ge wohnt, wer hin = term Ber = ge wohnt.
2. Sprichwort lü = get nicht, glaubt mir, es lü = get nicht.
3. wie = der heim = wärts geh'n, will wie = der heimwärts geh'n.
mf
33. Gruß.
Heine.
Lieblich.
Nach Mendelssohn arr. v. C. Rhd.
p
1. Lei = se zieht durch mein Ge = müt lieb = li = ches Ge=
2. Zieh' hin = aus bis an das Haus, wo die Veil = chen
p
1. Leis' zieht durchs Ge = müt lieb = = li=
2. Zieh' bis an das Haus, wo die
1. läu = te, klin = ge, klei=nes Frühlingslied, kling' hinaus ins
2. sprie = ßen; wenn du ei = ne Ro = se schaust, sag', ich laß sie
1. ches Ge = läut,
2. Veil= chen blüh'n,


1. Wei = te! Lei = se zieht durch mein Ge = müt
2. grü = ßen! Zieh' hin = aus bis an das Haus,
Mel. hervortretend (Alt).
1. Lei = se,
2. Zie = he,
1. lieb = li =ches Ge = läu = te, klin = ge klei = nes Frühlingslied,
2. wo die Veil= chen sprie=ßen, wenn du ei = ne Ro = se schaust,
1. kling' hin = aus ins Wei = te, hin = aus ins
2. sag, ich laß sie grü = ßen, ich laß sie
1. Wei = te, hin = aus in's Wei = te!
2. grü = ßen, ich laß sie grü = ßen!



34. Marschlied.

Frisch. Franz Abt.

mf

1. Blau = e Luft, Blu= men = duft in der Win = de Weh'n!
2. Wal =des = nacht, Blät = ter=pracht, das ist mein Pa = last!

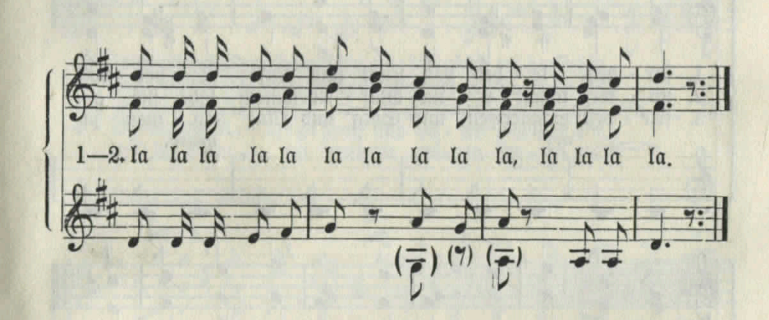
mf

1. Im = mer = zu, oh = ne Ruh' ü = ber Tal und Höh'n.
2. Hel = ler Schall ü = ber = all klingt aus Busch und Ast.

1. Hei = ßa! Wie die Pul = se schla = gen! In der Vö = gel
2. Und so zieh' ich fröh = lich wei = ter durch die schö = ne

1. Sang mi = schet sich, vom Wind ge = tra = gen, fer=ner Glok=ken=
2. Welt, schau= e von den Ber= gen hei = ter ü= ber Tal und



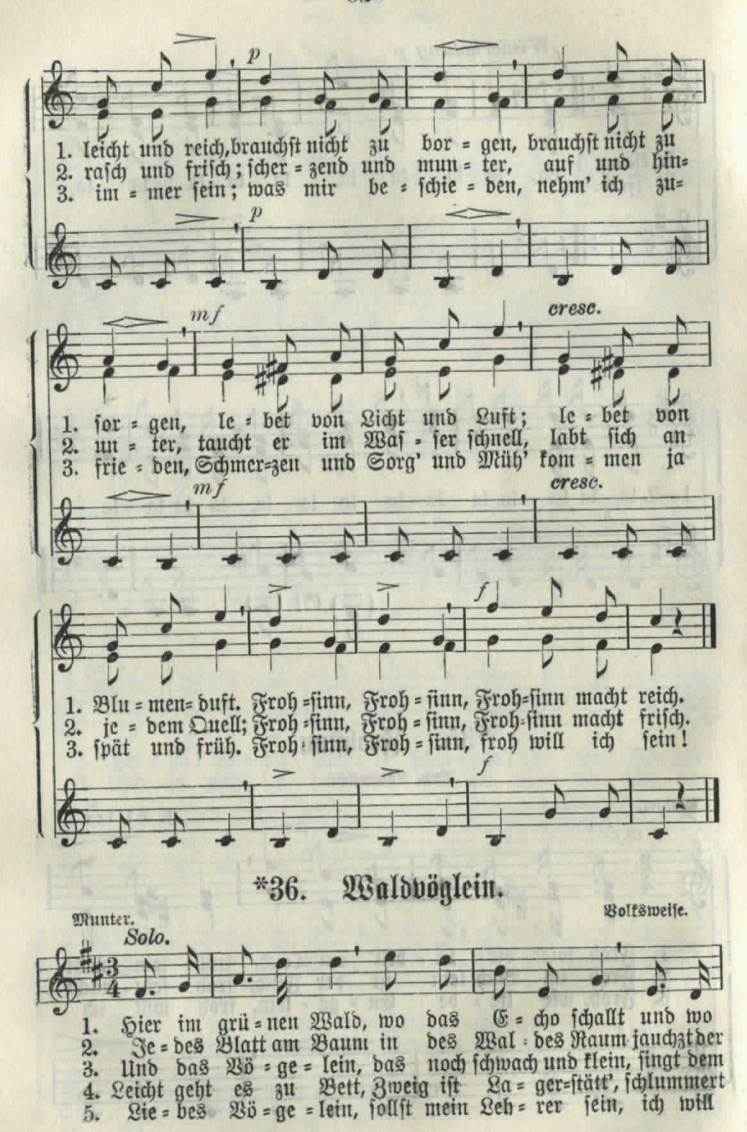


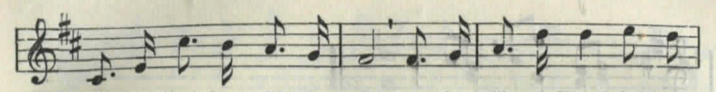
*35. Frohsinn.

Rud. Löwenstein.

Munter. F. Hiller.




p
1. leicht und reich, brauchst nicht zu bor = gen, brauchst nicht zu
2. rasch und frisch; scher = zend und mun = ter, auf und hin=
3. im = mer sein; was mir be = schie = den, nehm' ich zu=
p
mf
cresc.
1. sor = gen, le = bet von Licht und Luft; le = bet von
2. un = ter, taucht er im Was = ser schnell, labt sich an
3. frie = den, Schmer=zen und Sorg' und Müh' kom = men ja
mf
cresc.
f
1. Blu = men= duft. Froh =sinn, Froh = sinn, Froh=sinn macht reich.
2. je = dem Quell; Froh =sinn, Froh = sinn, Froh=sinn macht frisch.
3. spät und früh. Froh =sinn, Froh = sinn, froh will ich sein!
f
*36. Waldvöglein.
Munter.
Volksweise.
Solo.
1. Hier im grü = nen Wald, wo das E = cho schallt und wo
2. Je = des Blatt am Baum in des Wal = des Raum jauchzt der
3. Und das Vö = ge = lein, das noch schwach und klein, singt dem
4. Leicht geht es zu Bett, Zweig ist La = ger=stätt', schlummert
5. Lie = bes Vö = ge = lein, sollst mein Leh = rer sein, ich will



1. mil = de Bal =sam = lüf = te weh'n, wo in gold=ner Pracht früh die
2. Mor =gen = son = ne freu = dig zu, weil sie Le = ben bringt und mit
3. Schöp=fer sei = nen freud'gen Dank, hüpft von Zweig zu Zweig in dem
4. ein im gold=nen A = bendschein; weil in dunk= ler Nacht auch ein
5. le = ben froh und frei wie du; wenn der Tod dann naht und ge=

Soli.

1. Sonn'erwacht, kann dem San=ge ich nicht wi=dersteh'n.
2. Luft durchdringt, was die Nacht versenkt in Grabes=ruh'.
3. grü=nen Reich, teilt sein Le= ben zwi=schen Lieb' u. Sang.
4. Va =ter wacht, schläft es sanft und oh = ne Sor=gen ein.
5. reift die Saat, tu ich sanft die mü= den Au =gen zu.

} La la, la

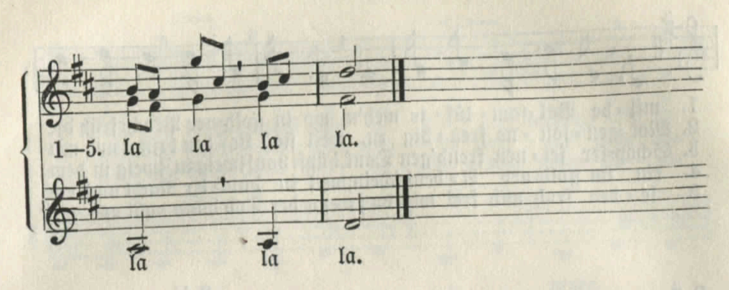
1–5. la la, la la la la la, la la la la la la

la la la la la la

Tutti.

1–5 la la, la la, la la la, la la la la la, la la la

la la la la la



*37. Der Jungfernkranz.

(Fr. Kind, 1786—1826.)

A. d. Op. „Freischütz". K. M. v. Weber.

Einzelne.

Wir win = den dir den Jung = fern = kranz mit veil = chen = blau = er Sei = de; wir füh = ren dich zu Spiel und Tanz, zu aus = ge = laff' = ner Freu = de! Schö = ner,

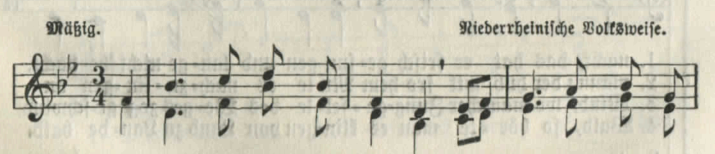
grü = ner, schö=ner, grü= ner Jungfernkranz! Veil= chen = blau = e

Sei = de, veil = chen = blau = e Sei = de, schö = ner,

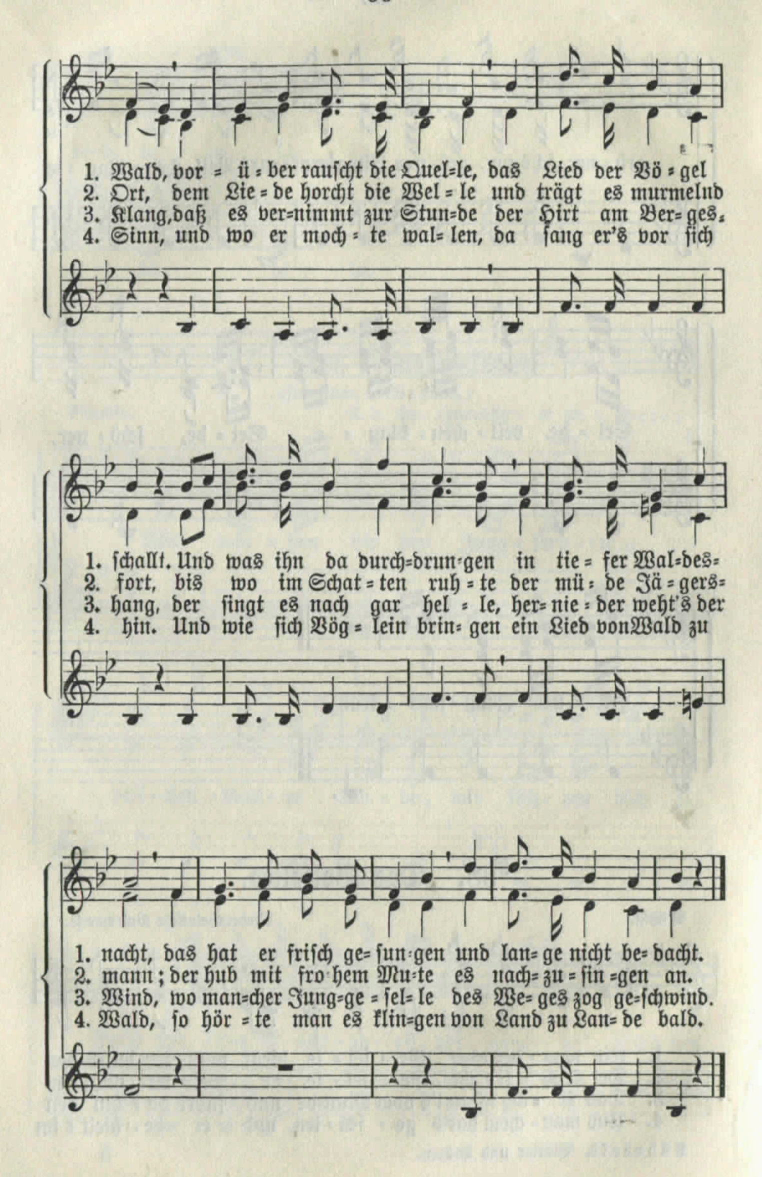
grü = ner Jung = fern = kranz.

*38. Das Volkslied.

Mäßig. Niederrheinische Volksweise.

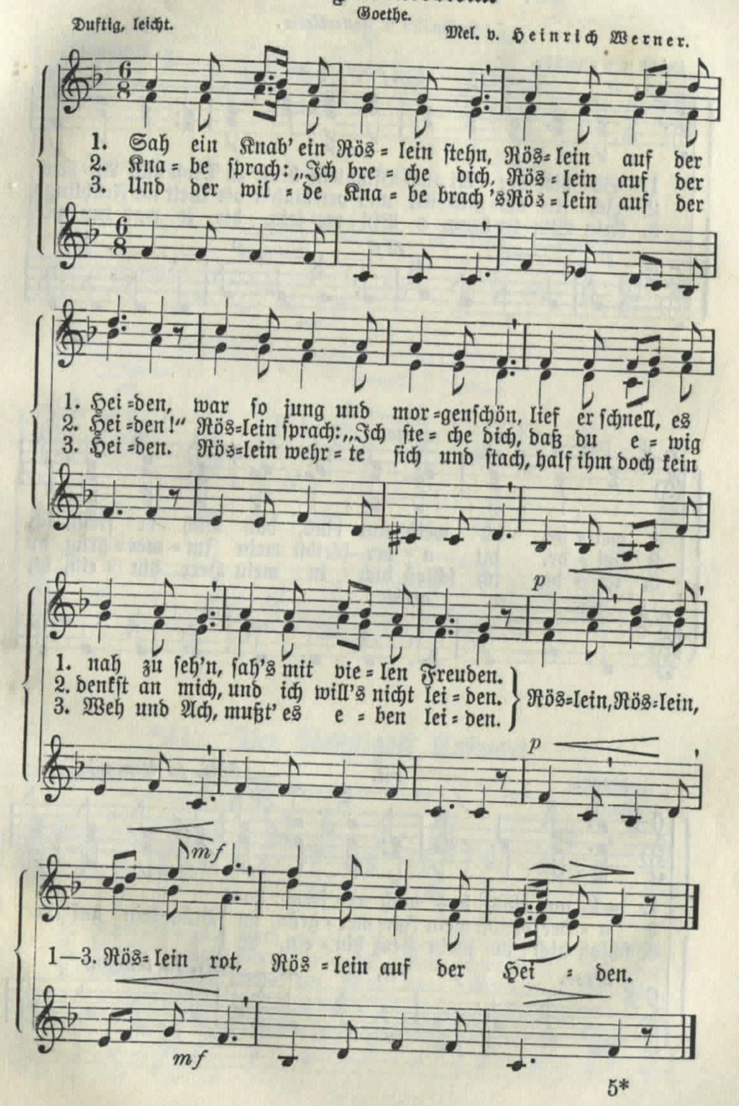


1. Ein wan = dern=der Ge = sel = le zieht mun = ter durch den
2. Der fröh = li= che Ge = sel = le, er wei = let nicht am
3. Das E = cho nimmt's vom Mun=de und führt da = hin den
4. Und man - chem hat's ge = fal = len, und er be = hielt's im


1. Wald, vor = ü = ber rauscht die Quel=le, das Lied der Vö = gel
2. Ort, dem Lie = de horcht die Wel = le und trägt es murmelnd
3. Klang, daß es ver=nimmt zur Stun=de der Hirt am Ber= ges=
4. Sinn, und wo er moch = te wal= len, da sang er's vor sich
1. schallt. Und was ihn da durch=drun=gen in tie = fer Wal=des=
2. fort, bis wo im Schat = ten ruh = te der mü = de Jä = gers=
3. hang, der singt es nach gar hel = le, her= nie = der weht's der
4. hin. Und wie sich Vög = lein brin= gen ein Lied von Wald zu
1. nacht, das hat er frisch ge= sun=gen und lan= ge nicht be= dacht.
2. mann; der hub mit fro=hem Mu=te es nach= zu = sin =gen an.
3. Wind, wo man=cher Jung=ge = sel= le des We= ges zog ge=schwind.
4. Wald, so hör = te man es klin=gen von Land zu Lan= de bald.

39. Heidenröslein.

Goethe.



40. Blümlein auf der Heide.

Hoffmann v. Fallersleben.

Leicht und anmutig. Volksweise.







mf Tutti.

1—3. Hei = de, auf der Hei = de, { das / du / du } Blüm=lein auf der

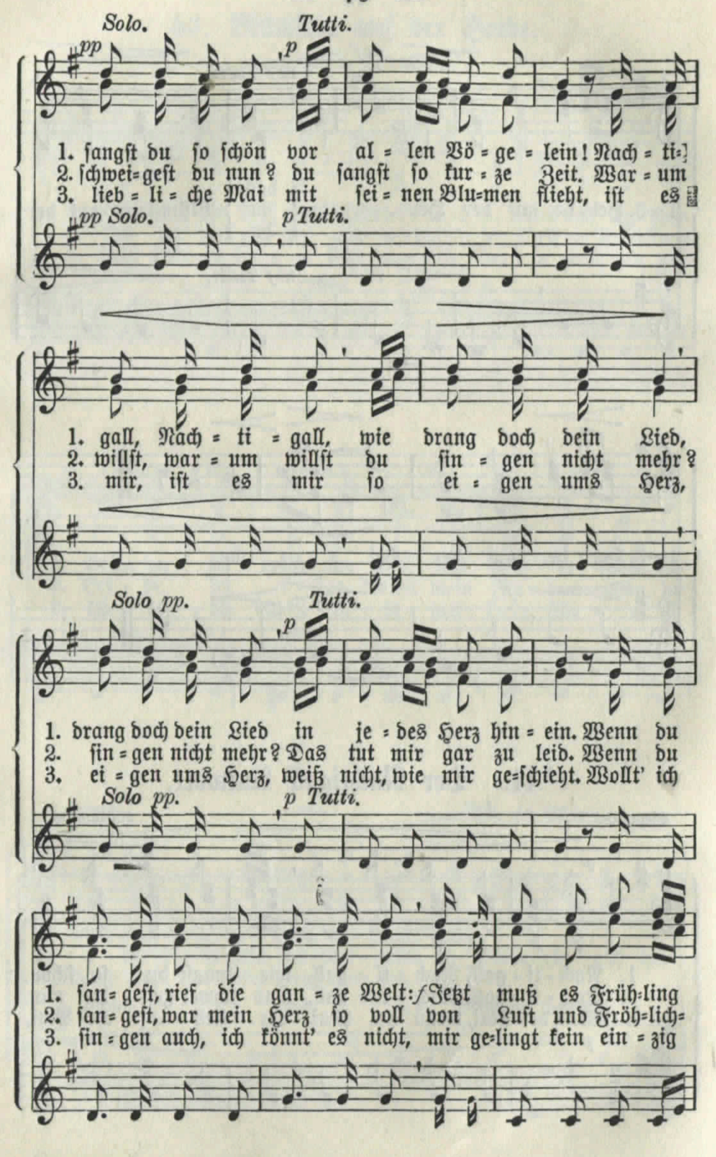
mf Tutti.

1—3. Hei = de, auf der Hei = de.

*41. Der Nachtigall Antwort.

Wehmütig. Volksweise.




Solo. Tutti.
pp p
1. sangst du so schön vor al = len Vö = ge = lein! Nach = ti=
2. schwei=gest du nun? du sangst so kur = ze Zeit. War = um
3. lieb = li = che Mai mit sei = nen Blu=men flieht, ist es
pp Solo. p Tutti.
1. gall, Nach = ti = gall, wie drang doch dein Lied,
2. willst, war = um willst du sin = gen nicht mehr?
3. mir, ist es mir so ei = gen ums Herz,
Solo pp. Tutti.
p
1. drang doch dein Lied in je = des Herz hin = ein. Wenn du
2. sin = gen nicht mehr? Das tut mir gar zu leid. Wenn du
3. ei = gen ums Herz, weiß nicht, wie mir ge=schieht. Wollt' ich
Solo pp. p Tutti.
1. san= gest, rief die gan = ze Welt: f Jetzt muß es Früh=ling
2. san= gest, war mein Herz so voll von Lust und Fröh=lich=
3. sin = gen auch, ich könnt' es nicht, mir ge=lingt kein ein = zig

1. sein! Nach = ti = gall, Nach = ti = gall, wie drang doch dein Lied,
2. keit. War = um willst, war = um willst du sin = gen nicht mehr,
3. Lied, ja mir ist, ja mir ist so ei = gen ums Herz,

Solo. *Tutti.*

1. drang doch dein Lied in je = des Herz hin = ein.
2. sin = gen nicht mehr, das tut mir gar zu leid.
3. ei = gen ums Herz, weiß nicht, wie mir ge = schieht!

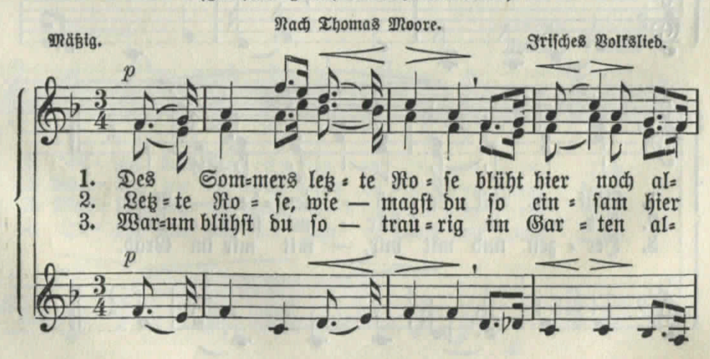
Solo. *Tutti.*

*42. Des Sommers letzte Rose.

(Zweistimmig auch in Es zu intonieren.)

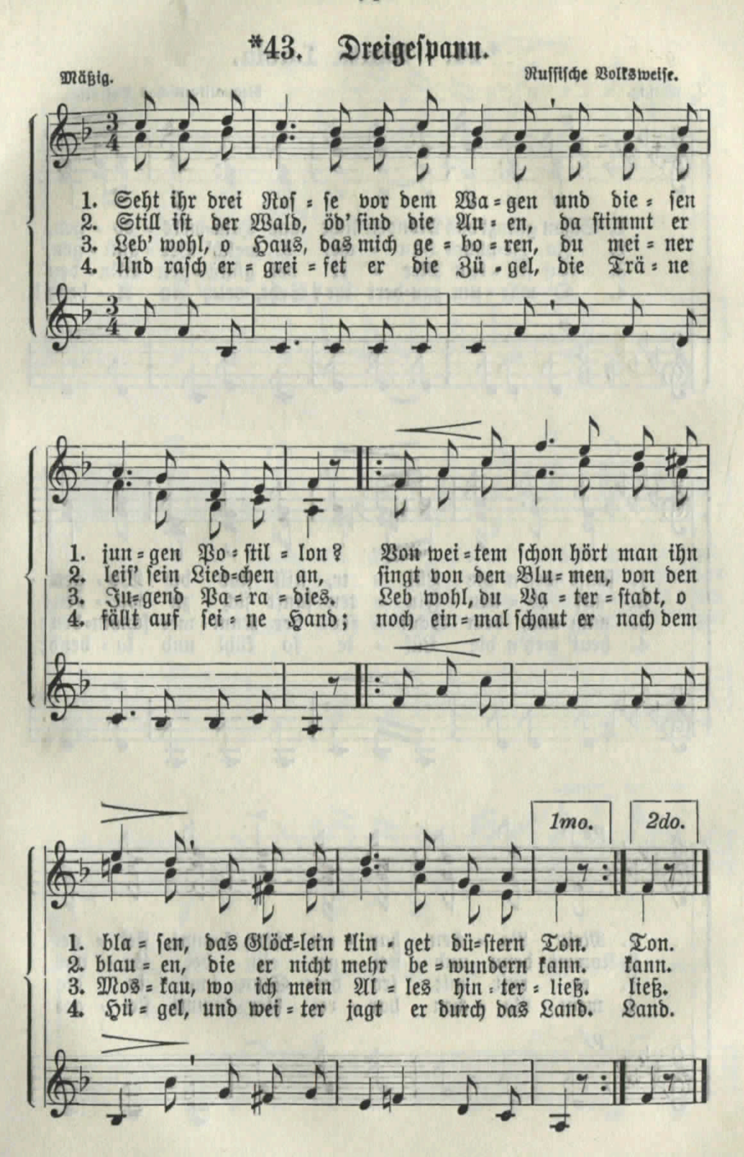
Nach Thomas Moore.

Mäßig. Irisches Volkslied.



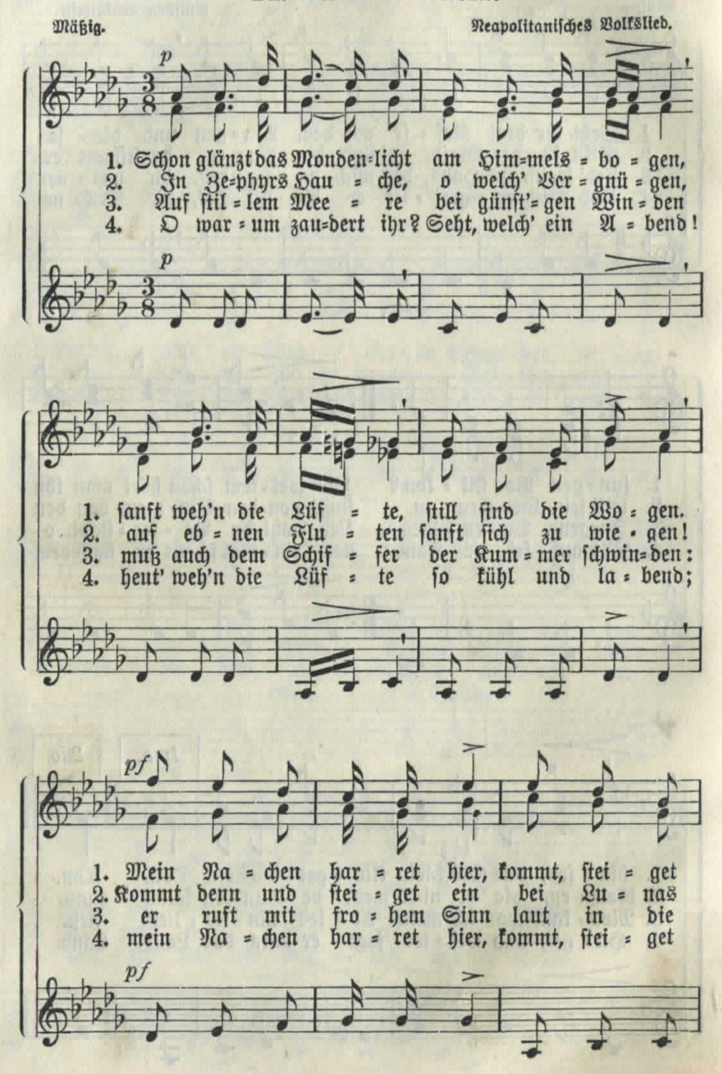

1. lein, ver = welkt sind der Gespie=len hold lä = cheln = de
2. blühn? dei = ne freund=li = chen Schwestern sind längst schon da=
3. lein? sollst im Tod mit den Schwestern ver = ei = ni = get
pf
1. Reih'n. Ach, es blieb — kei = ne Schwe=ster, kei = ne
2. hin. Kei = ne Blü = te haucht Bal = sam mit
3. sein. Dar = um pflück' — ich, o Ro = se, vom
pf
rit.
p a tempo.
1. Knos = pe zu = rück — mit er = wi = dern = dem
2. la = ben = dem Duft, — kei = ne Blät = ter mehr
3. Stam = me dich ab, — sollst — ruh'n mir am
rit.
p a tempo.
1. Seuf = zer, mit er = rö = ten = dem — Blick.
2. flat = tern in — stür = mi = scher — Luft.
3. Her = zen und mit mir, — mit mir im Grab.

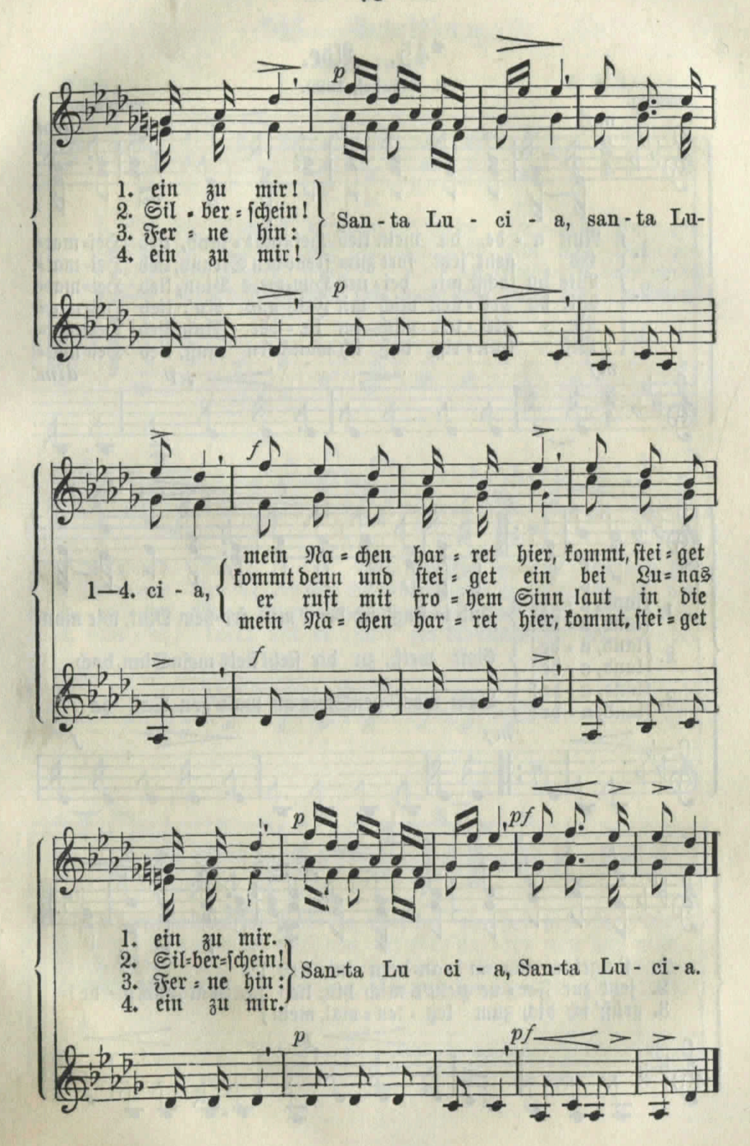
*43. Dreigespann.

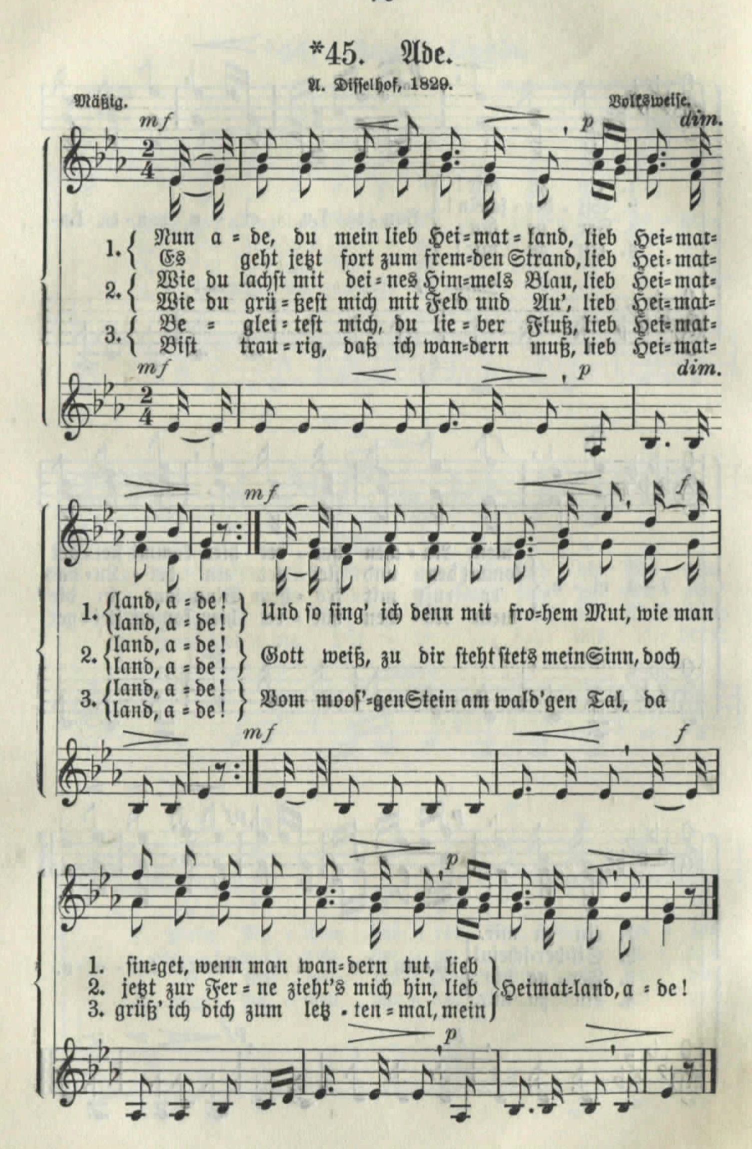


*44. Santa Lucia.

Mäßig. Neapolitanisches Volkslied.



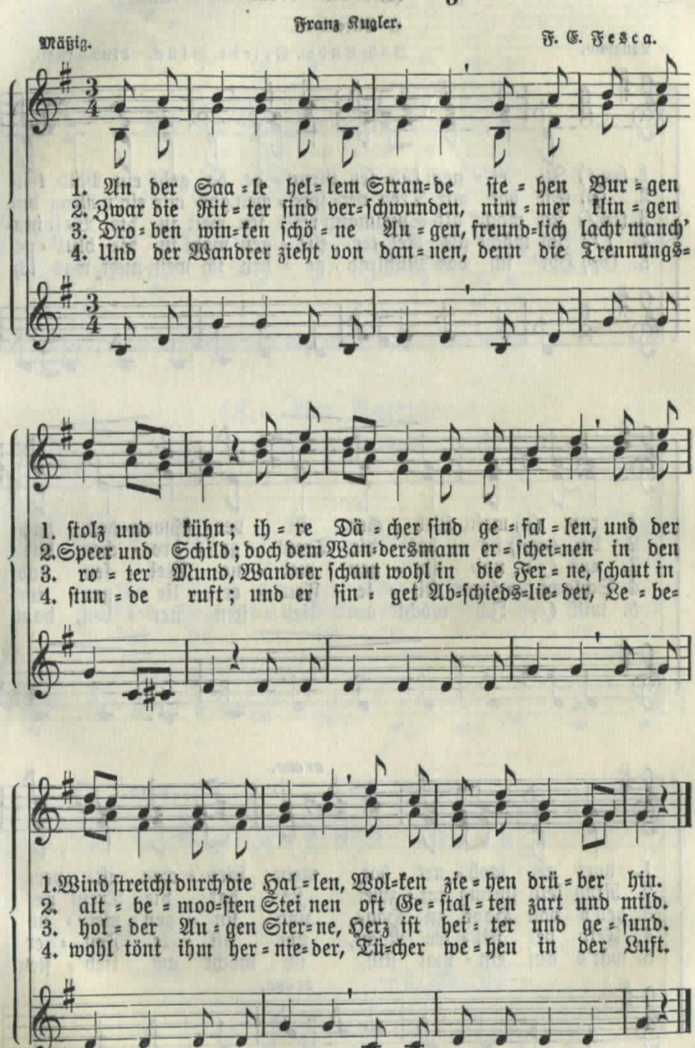

p
1. ein zu mir!
2. Sil - ber - schein!
3. Fer - ne hin:
4. ein zu mir!
San - ta Lu - ci - a, san - ta Lu-
p
f
1—4. ci - a,
mein Mä - chen har - ret hier, kommt, stei - get
kommt denn und stei - get ein bei Lu - nas
er ruft mit fro - hem Sinn laut in die
mein Mä - chen har - ret hier, kommt, stei - get
f
p
pf
1. ein zu mir.
2. Sil-ber-schein!
3. Fer - ne hin:
4. ein zu mir.
San-ta Lu ci - a, San-ta Lu - ci - a.
p
pf


*45. Ade.
A. Disselhof, 1829.
Mäßig.
Volksweise.
mf
p
dim.
f
1. { Nun a = de, du mein lieb Hei = mat = land, lieb Hei = mat =
Es geht jetzt fort zum frem=den Strand, lieb Hei = mat =
2. { Wie du lachst mit dei = nes Him=mels Blau, lieb Hei = mat =
Wie du grü = ßest mich mit Feld und Au', lieb Hei = mat =
3. { Be = glei = test mich, du lie = ber Fluß, lieb Hei = mat =
Bist trau = rig, daß ich wan=dern muß, lieb Hei = mat =
1. { land, a = de! land, a = de! } Und so sing' ich denn mit fro=hem Mut, wie man
2. { land, a = de! land, a = de! } Gott weiß, zu dir steht stets mein Sinn, doch
3. { land, a = de! land, a = de! } Vom moos'=gen Stein am wald'gen Tal, da
1. sin=get, wenn man wan=dern tut, lieb
2. jetzt zur Fer = ne zieht's mich hin, lieb
3. grüß' ich dich zum letz = ten = mal, mein
} Heimat=land, a = de!

*46. Rudelsburg.

Franz Kugler. F. E. Fesca.

Mäßig.



47. Klage. (In einem kühlen Grunde.)

J. Eichendorff.

Langsam. Joh. Ludw. Friedr. Glück. 1793—1840.

1. (*mf*) In ei = nem küh= len Grun = de, da geht ein Müh= len=
2. (*p*) Sie hat mir Treu' ver= spro = chen, gab mir ein'n Ring da=
3. (*mf*) Ich möcht' als Spielmann rei = sen weit in die Welt hin=
4. (*f*) Ich möcht' als Rei =ter flie = gen wohl in die blut' = ge
5. (*pp*) Hör' ich das Mühlrad ge = hen, ich weiß nicht, was ich

1. rad, (*p*) mein Lieb = chen ist ver = schwun= den, das
2. bei, (*mf*) sie hat die Treu' ge = bro = chen, das
3. aus (*f*) und sin = gen mei = ne Wei = sen und
4. Schlacht, (*mf*) um stil = le Feu = er lie = gen im
5. will. (*pp*) Ich möcht' am lieb = sten ster = ben, dann

cresc.

1. dort ge = woh = net hat, mein Lieb = chen ist ver=
2. Ring= lein sprang ent = zwei, sie hat die Treu' ge=
3. geh'n von Haus zu Haus und sin = gen mei = ne
4. Feld bei ~~stil = ler~~ Nacht, um stil = le Feu = er
5. wär's auf ein = mal still, ich möcht' am lieb = sten

cresc.



Die Str. 3 und 4 bewegter und Str. 5 ſehr langſam und weich.

48. Am Aarenſee.

Schwediſches Volkslied.

Mäßig.

pp — mf

1. Am Aa = ren = ſee, am Aa = ren = ſee, da
2. Was klagt die Maid am Aa = ren = ſee, was
3. Am Aa = ren = ſee, am Aa = ren = ſee, da

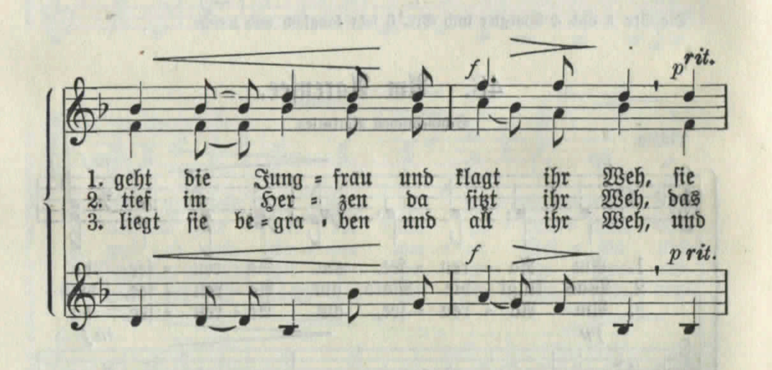
pp — mf

cresc. — f — p

1. rau = ſchet der viel = grü = ne Wald, da geht die Jung=frau und
2. klagt ſie dem viel = grü=nen Wald? Ach, tief im Her = zen da
3. rau = ſchet der viel = grü = ne Wald, da liegt ſie be = gra = ben und

cresc. — f — p


p
mf
1. klagt ihr Weh, sie klagt es dem viel=grü=nen Wald, da
2. sitzt ihr Weh, das weiß nur der viel=grü=ne Wald, ach,
3. all ihr Weh, und drü=ber, da rau=schet der Wald, da
p
mf

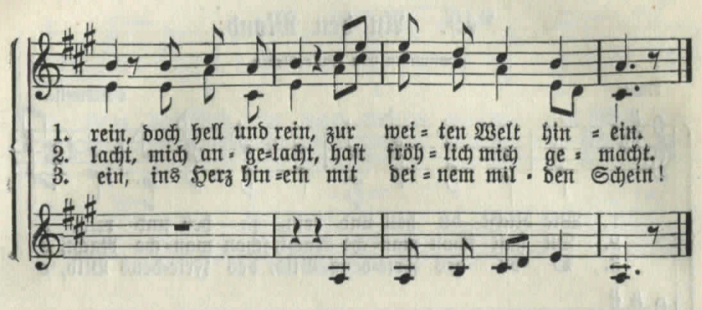

f
p rit.
1. geht die Jung=frau und klagt ihr Weh, sie
2. tief im Her=zen da sitzt ihr Weh, das
3. liegt sie be=gra=ben und all ihr Weh, und
f
p rit.


f
1. klagt es dem viel=grü=nen Wald.
2. weiß nur der viel=grü=ne Wald.
3. drü=ber,(p)da rau=schet der Wald.
f

*49. An den Mond.

Hoffmann von Fallersleben.





50. Es waren zwei Königskinder.

Aus des Knaben Wunderhorn.

Altdeutsche Volksweise.

(*p*) 1. Es wa = ren zwei Kö = nigs = kin = der, die
(*mf*) 2. O Lieb = ster, kannst du nicht schwim=men? So
(*p*) 3. Da saß ei = ne fal = sche Non = ne, die
(*f*) 4. Ein Fi = scher wohl fisch = te lan = ge, bis
(*pp*) 5. Sie nahm ihn in ih = re Ar = me und

1. hat = ten ein= an = der so lieb, sie konn= ten zu = sam=men nicht
2. schwimme doch her zu mir! Drei Ker= zen will ich dir an=
3. tat, als wenn sie schlief, sie tä = te die Ker = zen aus=
4. er den To = ten fand: (*f*) Nun sieh da, du lieb = li = che
5. küßt' ihm den blei =chen Mund: Es mußt' ihr das Herz= lein

1. kom = men, das Was = ser war viel zu tief, das
2. zün = den, und die sol = len leuch = ten dir, und
3. bla = sen, der Jüng = ling er = trank so tief, der
4. Jung = frau, hast hier dei = nen Kö = nigs = sohn, hast
5. bre = chen, sie sank in den Tod zur Stund, sie

rit.

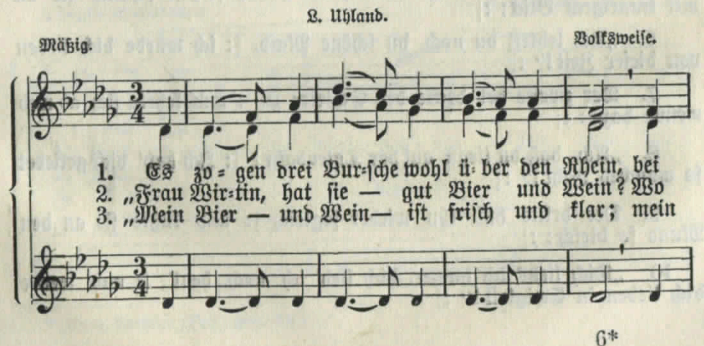
1. Was = ser war viel zu tief.
2. die sol = len leuch = ten dir.
3. Jüng = ling er = trank so tief.
4. hier dei = nen Kö = nigs = sohn.
5. sank in den Tod zur Stund.

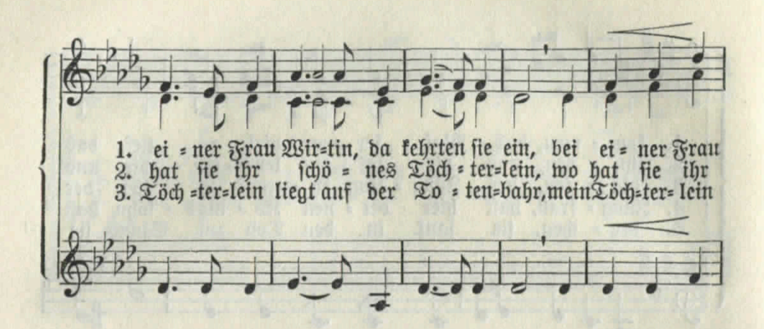
rit.

*51. Der Wirtin Töchterlein.

L. Uhland.

Mäßig. Volksweise.







4. Und als sie traten zur Kammer hinein, |: da lag sie in einem schwarzen Schrein. :|

5. Der erste der schlug den Schleier zurück |: und schaute sie an mit traurigem Blick: :|

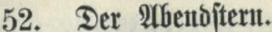
6. „Ach lebtest du noch, du schöne Maid, |: ich würde dich lieben von dieser Zeit!" :|

7. Der zweite der deckte den Schleier zu |: und kehrte sich ab und weinte dazu: :|

8. „Ach, daß du liegst auf der Totenbahr! |: Ich hab' dich geliebet so manches Jahr!" :|

9. Der dritte hub ihn wieder sogleich |: und küßte sie an den Mund so bleich: :|

10. „Dich liebt' ich immer, dich lieb' ich noch heut' |: und werde dich lieben in Ewigkeit!" :|



52. Der Abendstern.

Hoffmann von Fallersleben.

p

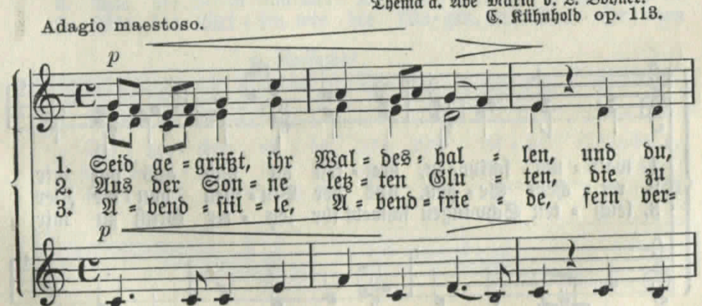
1. Du lieb=li=cher Stern, du leuch=test so fern, doch hab' ich dich den=noch von Her=zen so gern.
2. Wie lieb' ich doch dich so herz=in=nig=lich, dein fun=keln=des Äug=lein blickt im=mer auf mich.
3. So blick' ich nach dir, sei's dort o=der hier, dein freund=li=ches Äug=lein steht im=mer vor mir.
4. Wie nickst du mir zu in fröh=li=cher Ruh, o lieb=li=ches Stern=lein, o wär' ich wie du!

53. Abendfriede.*)

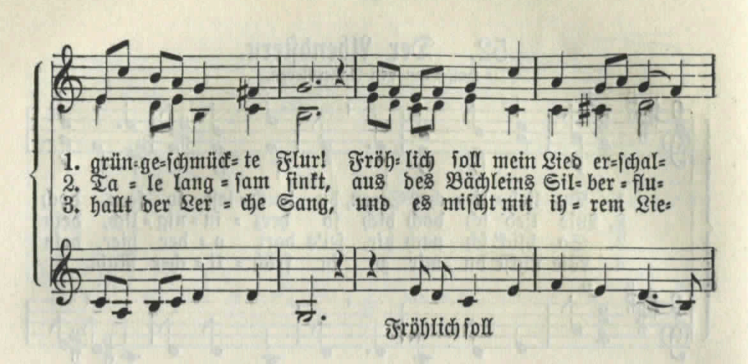
Ged. v. H. Köhler.

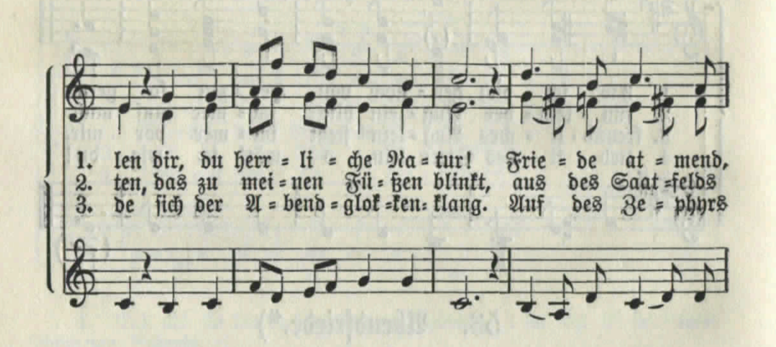
Thema a. Ave Maria v. L. Böhner.
C. Kühnhold op. 113.

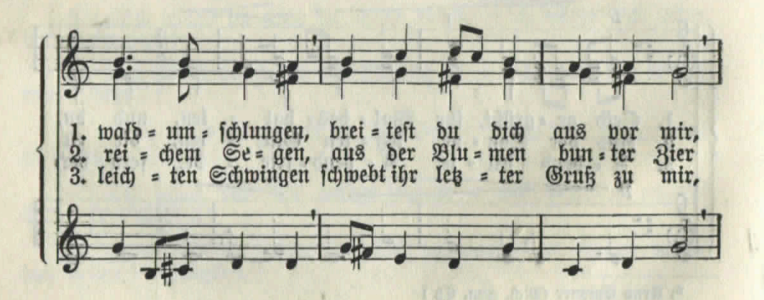
Adagio maestoso.

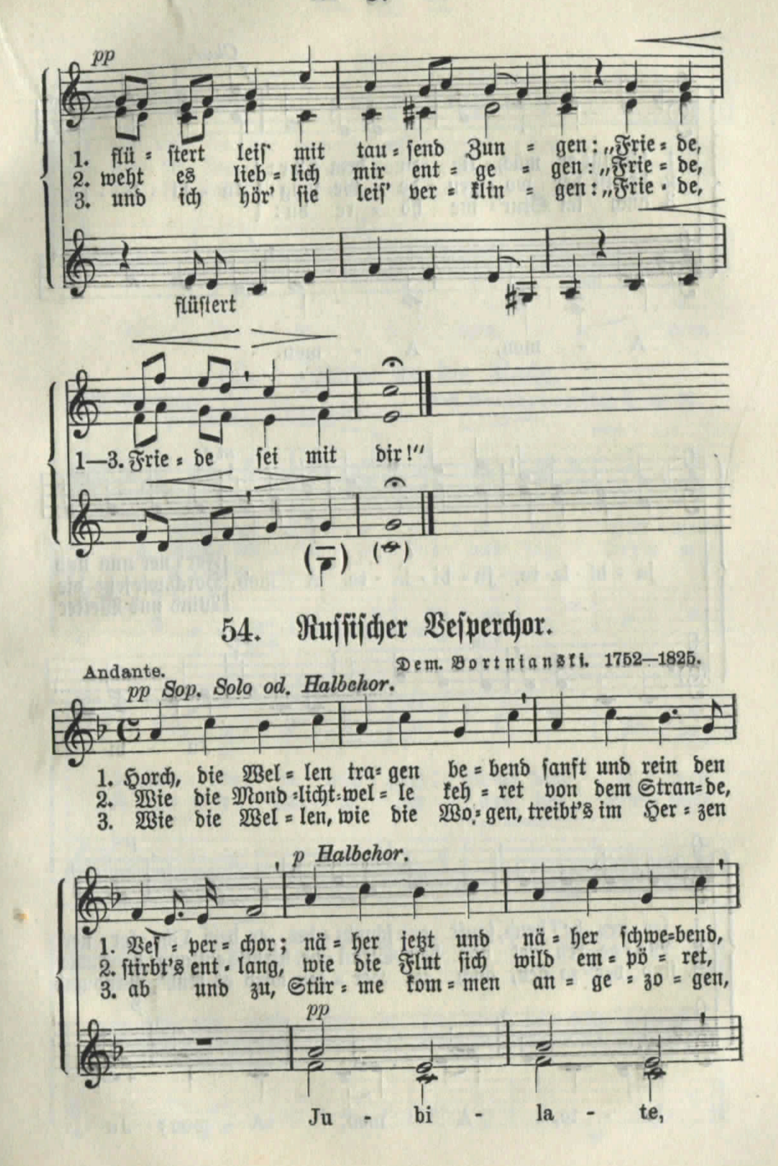


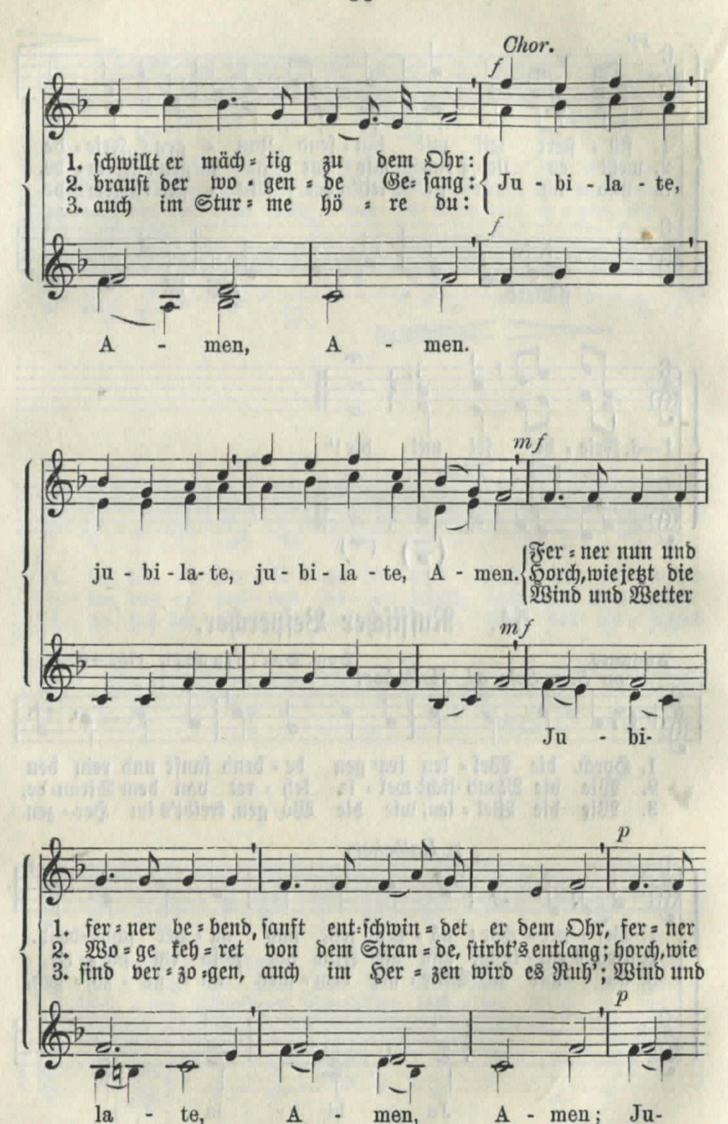
*) Arno Spitzner (Mch. gem. Ch)

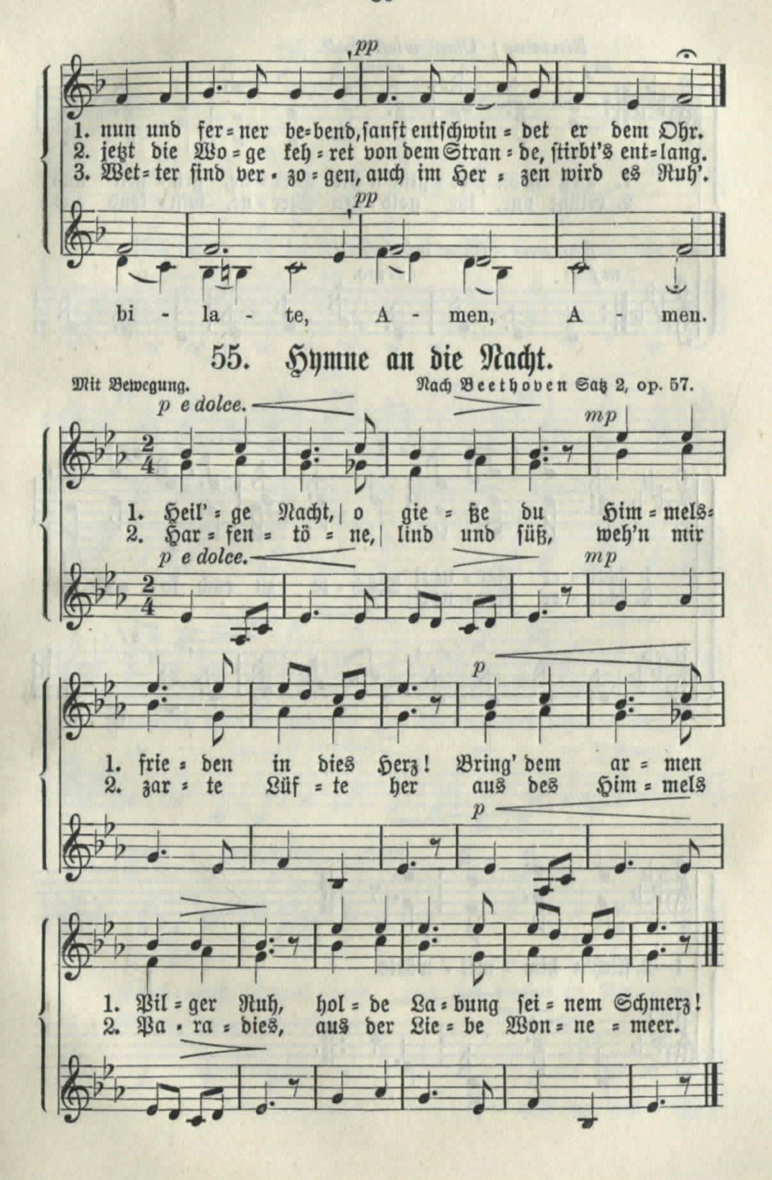

1. grün=ge=schmück=te Flur! Fröh=lich soll mein Lied er=schal=
2. Ta = le lang = sam sinkt, aus des Bächleins Sil=ber = flu=
3. hallt der Ler = che Sang, und es mischt mit ih = rem Lie=
Fröhlich soll

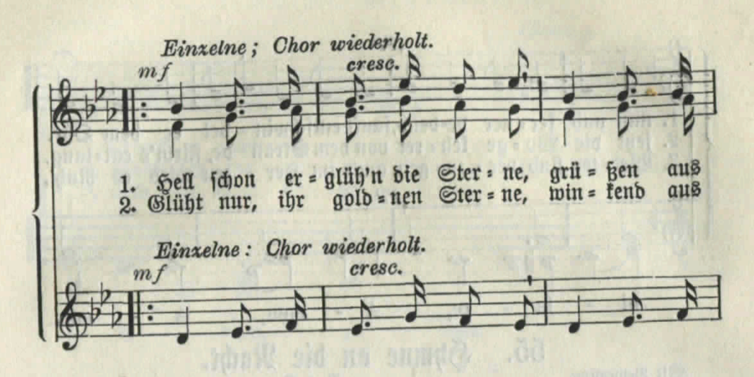

1. len dir, du herr = li = che Na = tur! Frie = de at = mend,
2. ten, das zu mei = nen Fü = ßen blinkt, aus des Saat =felds
3. de sich der A = bend = glok =ken= klang. Auf des Ze = phyrs

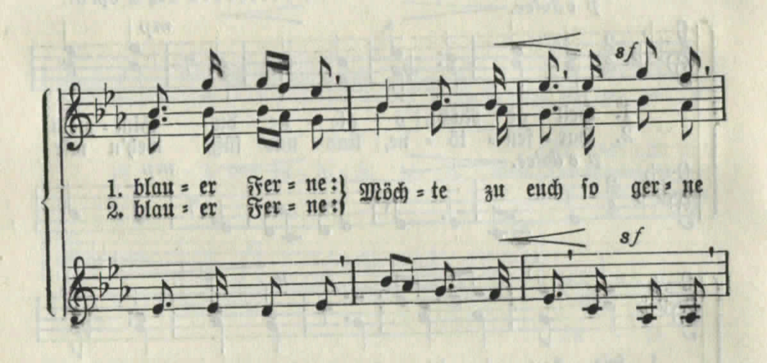

1. wald = um = schlungen, brei = test du dich aus vor mir,
2. rei = chem Se = gen, aus der Blu = men bun = ter Zier
3. leich = ten Schwingen schwebt ihr letz = ter Gruß zu mir,

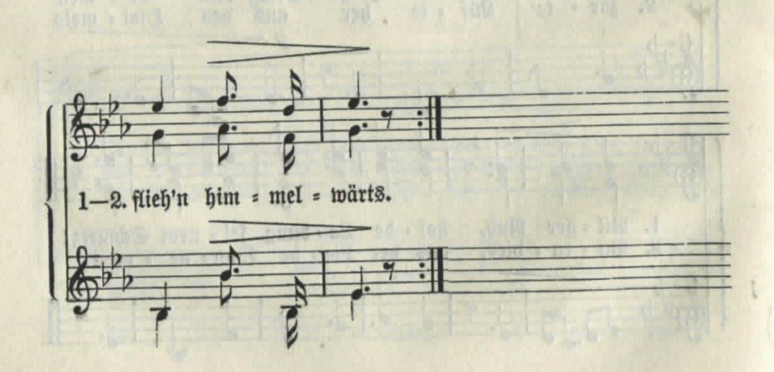

pp
1. flü = stert leis' mit tau = send Zun = gen: „Frie = de,
2. weht es lieb = lich mir ent = ge = gen: „Frie = de,
3. und ich hör' sie leis' ver = klin = gen: „Frie = de,
flüstert
1—3. Frie = de sei mit dir!"
54. Russischer Vesperchor.
Dem. Bortnianski. 1752—1825.
Andante.
pp Sop. Solo od. Halbchor.
1. Horch, die Wel = len tra= gen be = bend sanft und rein den
2. Wie die Mond =licht=wel = le keh = ret von dem Stran=de,
3. Wie die Wel = len, wie die Wo= gen, treibt's im Her = zen
p Halbchor.
1. Ves = per = chor; nä = her jetzt und nä = her schwe=bend,
2. stirbt's ent = lang, wie die Flut sich wild em = pö = ret,
3. ab und zu, Stür = me kom = men an = ge = zo = gen,
pp
Ju - bi - la - te,


Chor.
1. schwillt er mäch = tig zu dem Ohr:
2. braust der wo = gen = de Ge= sang:
3. auch im Stur = me hö = re du:
Ju - bi - la - te,
A - men, A - men.
ju - bi - la- te, ju - bi - la - te, A - men.
Fer = ner nun und
Horch, wie jetzt die
Wind und Wetter
Ju - bi-
1. fer = ner be = bend, sanft ent=schwin = det er dem Ohr, fer = ner
2. Wo = ge keh = ret von dem Stran = de, stirbt's entlang; horch, wie
3. sind ver = zo =gen, auch im Her = zen wird es Ruh'; Wind und
la - te, A - men, A - men; Ju-


pp
1. nun und fer = ner be=bend, sanft entschwin = det er dem Ohr.
2. jetzt die Wo = ge keh = ret von dem Stran = de, stirbt's ent=lang.
3. Wet= ter sind ver • zo = gen, auch im Her = zen wird es Ruh'.
pp
bi - la - te, A - men, A - men.
55. Hymne an die Nacht.
Mit Bewegung.
Nach Beethoven Satz 2, op. 57.
p e dolce.
mp
1. Heil' = ge Nacht, o gie = ße du Him = mels=
2. Har = fen = tö = ne, lind und süß, weh'n mir
p e dolce.
mp
p
1. frie = den in dies Herz! Bring' dem ar = men
2. zar = te Lüf = te her aus des Him = mels
p
1. Pil = ger Ruh, hol = de La = bung sei = nem Schmerz!
2. Pa • ra = dies, aus der Lie = be Won = ne = meer.


Einzelne; Chor wiederholt.
mf
cresc.
1. Hell schon er = glüh'n die Ster = ne, grü = ßen aus
2. Glüht nur, ihr gold = nen Ster = ne, win = kend aus
Einzelne: Chor wiederholt.
mf
cresc.

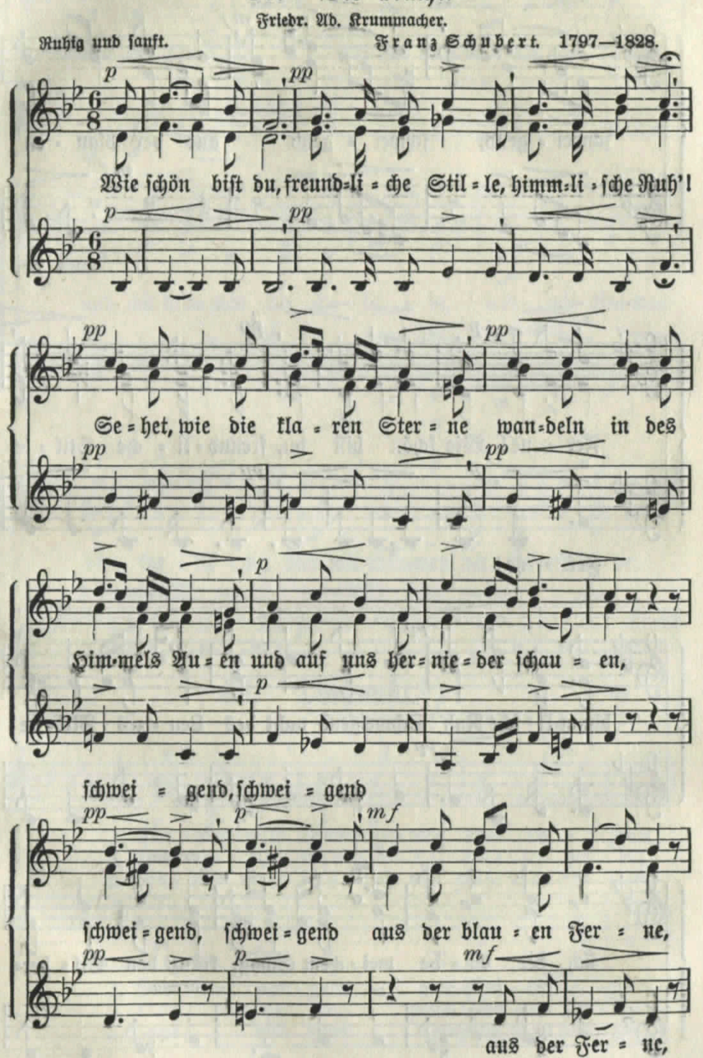

sf
1. blau = er Fer = ne:
2. blau = er Fer = ne:
Möch = te zu euch so ger = ne
sf

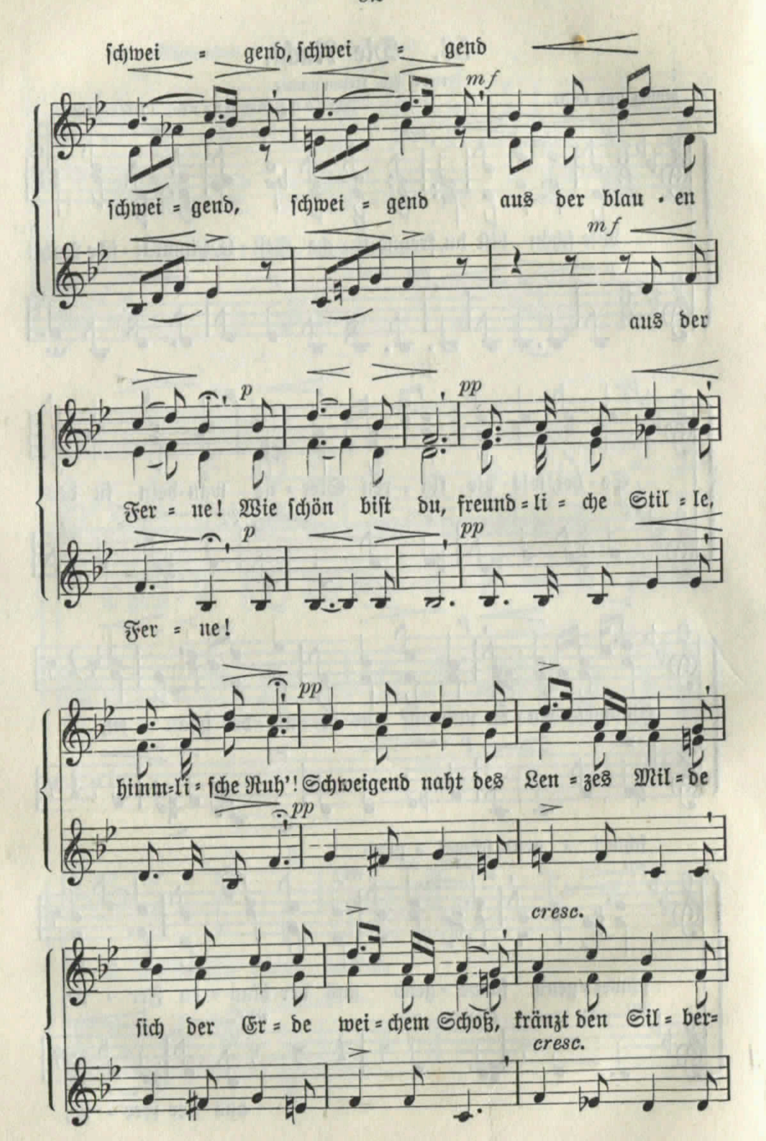

1—2. flieh'n him = mel = wärts.

56. Die Nacht.

Friedr. Ad. Krummacher.

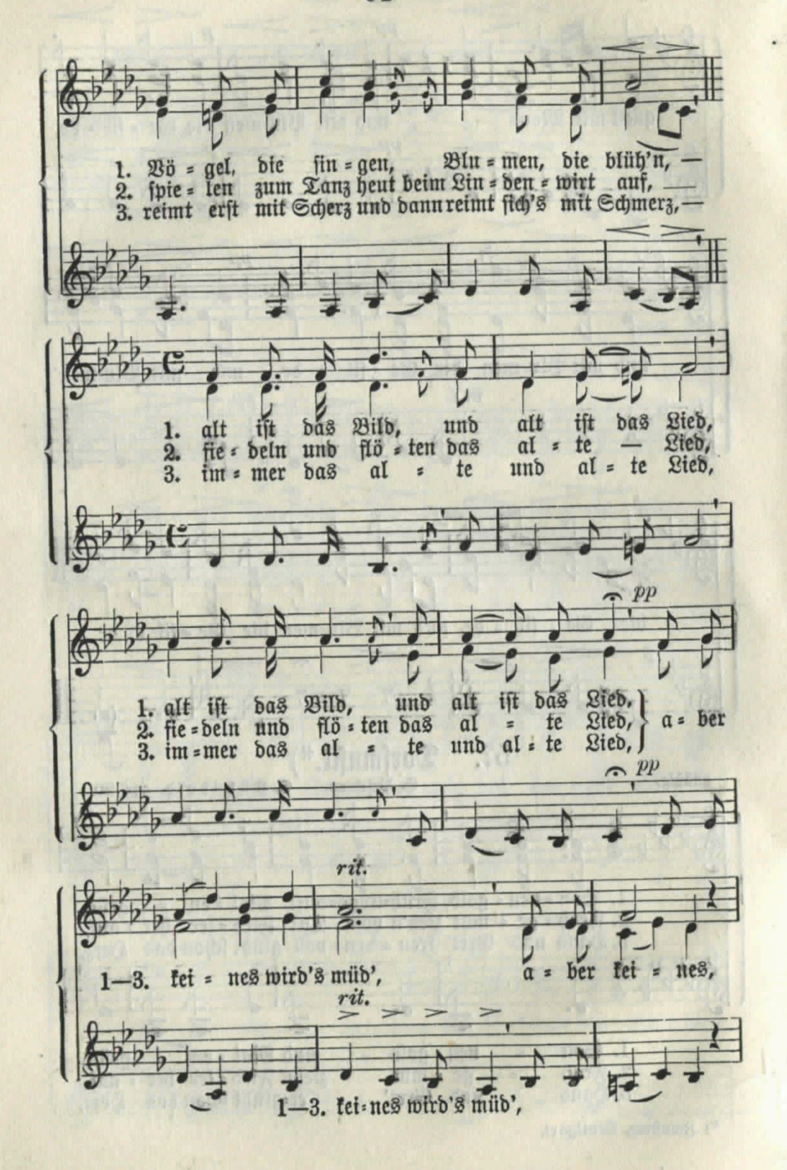
Ruhig und sanft. Franz Schubert. 1797—1828.

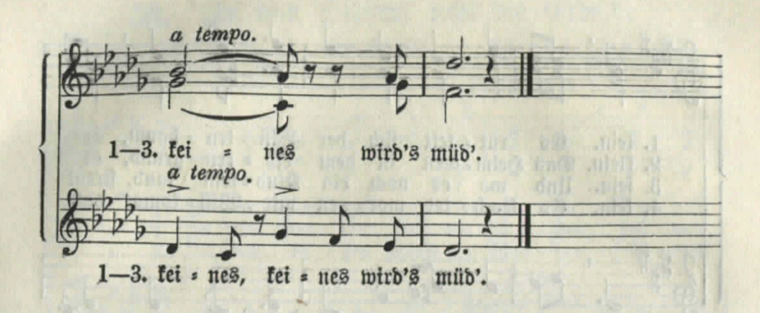



schwei = gend, schwei = gend
mf
schwei = gend, schwei = gend aus der blau = en
mf
aus der
p
pp
Fer = ne! Wie schön bist du, freund = li = che Stil = le,
p
pp
Fer = ne!
pp
himm=li = sche Ruh'! Schweigend naht des Len = zes Mil = de
pp
cresc.
sich der Er = de wei = chem Schoß, kränzt den Sil = ber=
cresc.



*) Zumsteeg, Stuttgart.


1. Vö = gel, die sin = gen, Blu = men, die blüh'n, —
2. spie = len zum Tanz heut beim Lin = den = wirt auf, —
3. reimt erst mit Scherz und dann reimt sich's mit Schmerz, —
1. alt ist das Bild, und alt ist das Lied,
2. fie = deln und flö = ten das al = te — Lied,
3. im = mer das al = te und al = te Lied,
1. alt ist das Bild, und alt ist das Lied,
2. fie = deln und flö = ten das al = te Lied,
3. im = mer das al = te und al = te Lied,
a = ber
pp
rit.
1—3. kei = nes wird's müd', a = ber kei = nes,
1—3. kei = nes wird's müd',

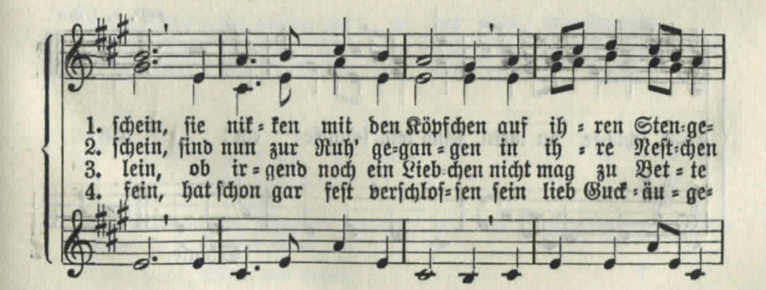


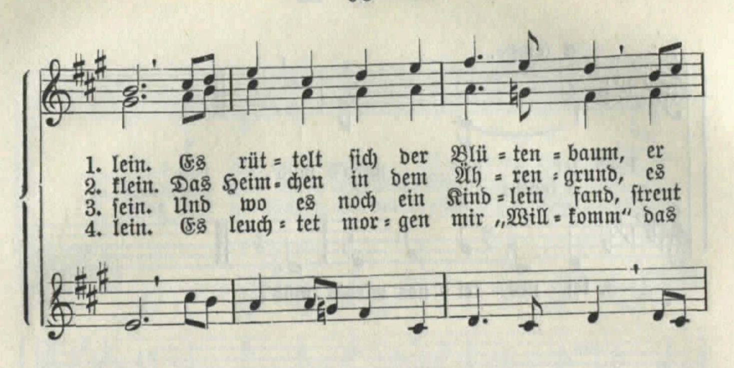
58. Sandmännchen.

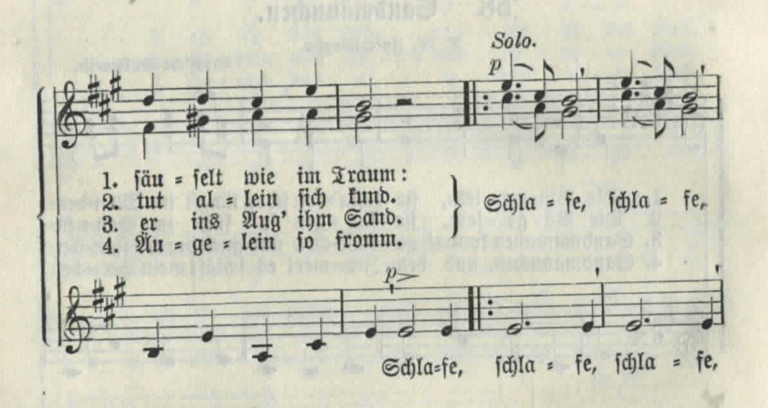
A. W. Zuccalmaglio.

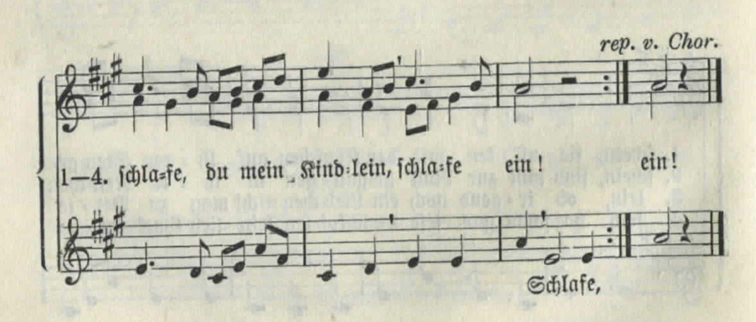
Bergische Volksweise.






1. lein. Es rüt = telt sich der Blü = ten = baum, er
2. klein. Das Heim = chen in dem Äh = ren = grund, es
3. fein. Und wo es noch ein Kind = lein fand, streut
4. lein. Es leuch = tet mor = gen mir „Will = komm" das


Solo.
p
1. säu = selt wie im Traum:
2. tut al = lein sich kund.
3. er ins Aug' ihm Sand.
4. Äu = ge = lein so fromm.
Schla = fe, schla = fe,
p
Schla=fe, schla = fe, schla = fe,


rep. v. Chor.
1—4. schla=fe, du mein Kind=lein, schla=fe ein! ein!
Schlafe,

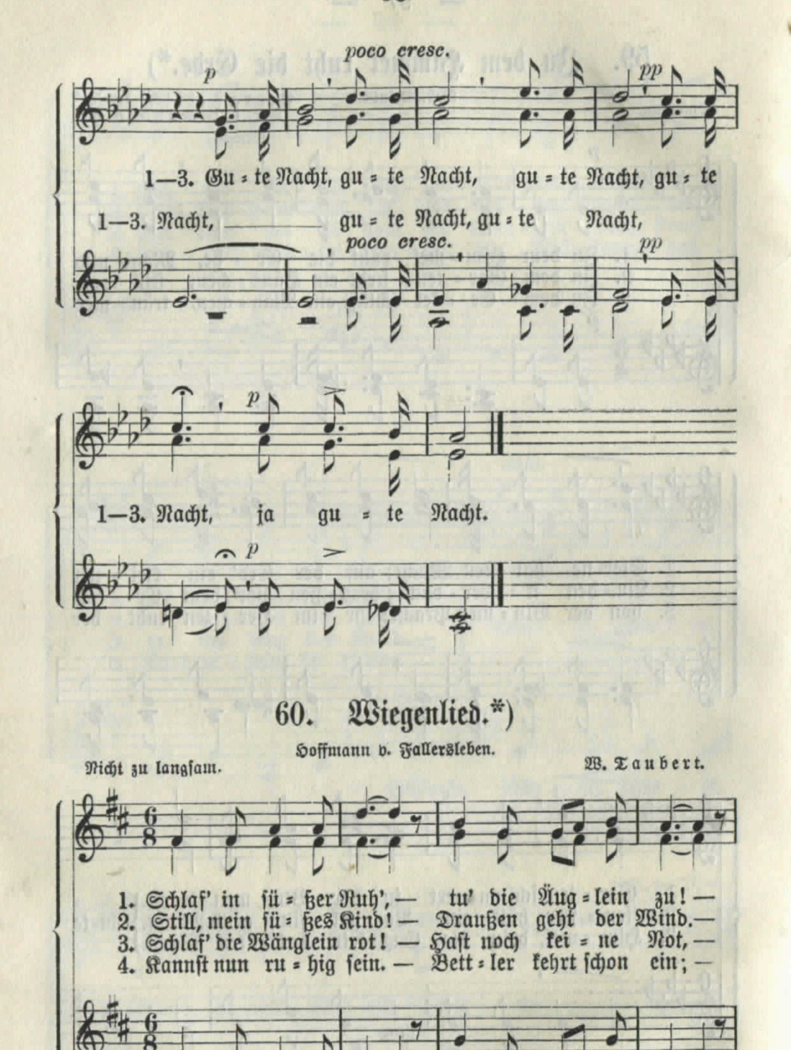
59. In dem Himmel ruht die Erde.*)

Rob. Reinick. Georg Fedrich, 1885.
Arr. v. C. Kühnhold.

Langsam.



*) Aus Blätter und Blüten (Liederschatz). Aus dem Nachlasse von Ludwig Erk. Verlag von G. D. Bädeker, Essen.

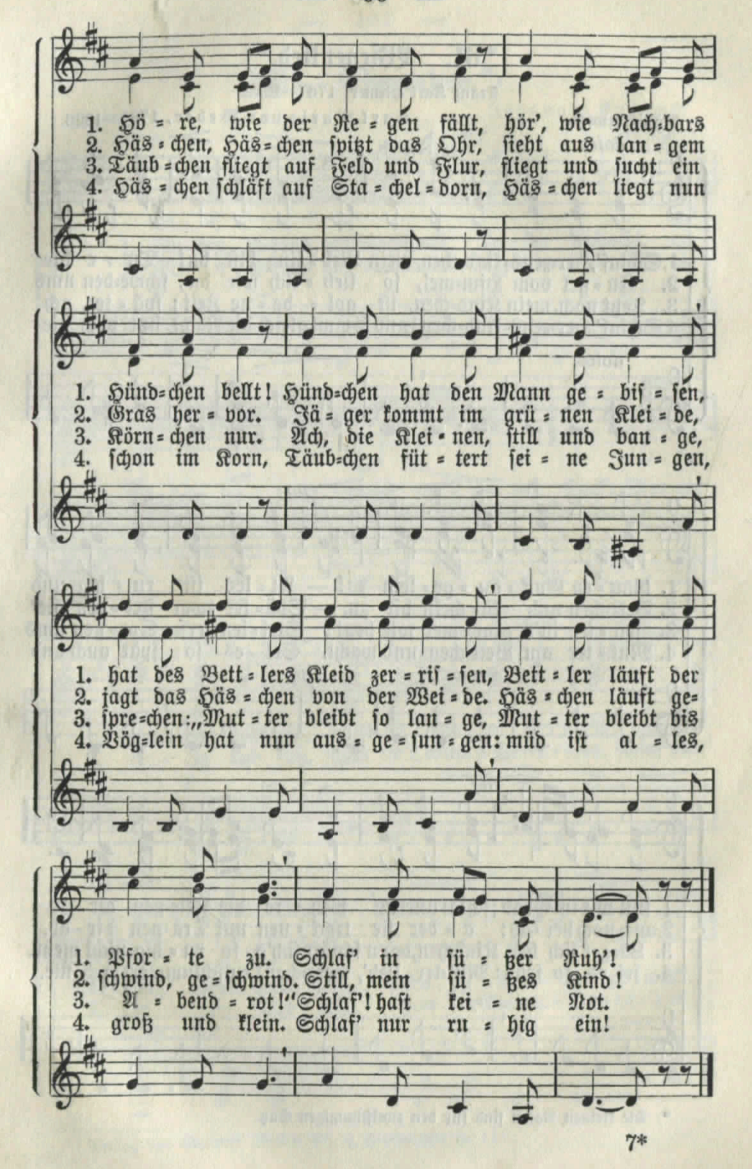


60. Wiegenlied.*)

Hoffmann v. Fallersleben.

Nicht zu langsam. W. Taubert.

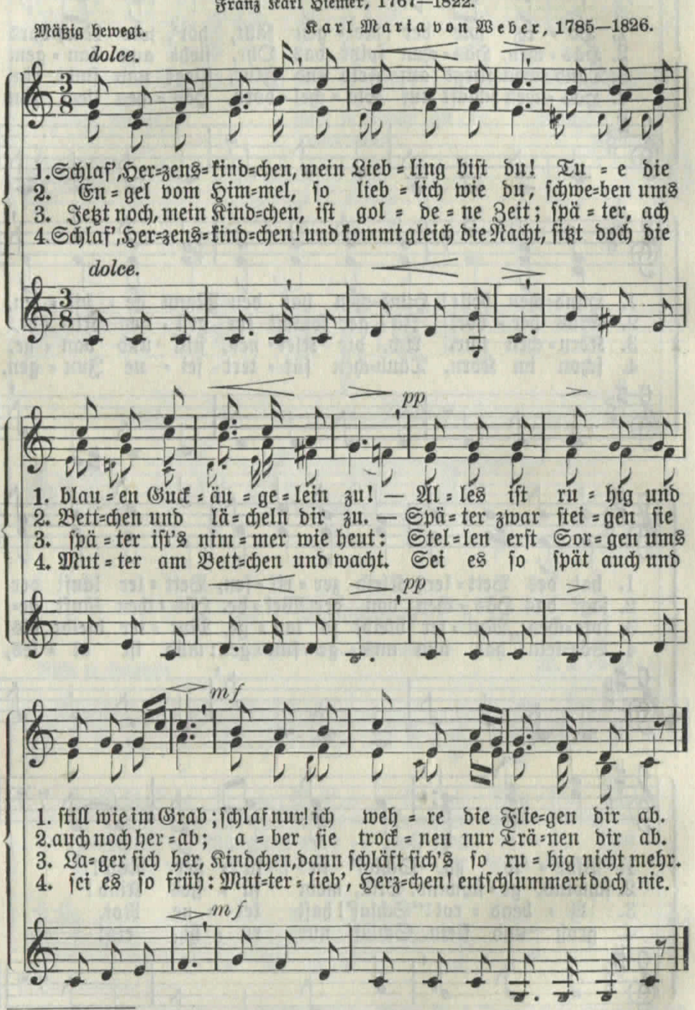
*) Verlag von Schlesingers Musikhandlung Berlin W. 8, Französische Straße 22/23


1. Hö = re, wie der Re = gen fällt, hör', wie Nach=bars
2. Häs = chen, Häs = chen spitzt das Ohr, sieht aus lan = gem
3. Täub = chen fliegt auf Feld und Flur, fliegt und sucht ein
4. Häs = chen schläft auf Sta = chel = dorn, Häs = chen liegt nun
1. Hünd=chen bellt! Hünd=chen hat den Mann ge = bis = sen,
2. Gras her = vor. Jä = ger kommt im grü = nen Klei = de,
3. Körn = chen nur. Ach, die Klei = nen, still und ban = ge,
4. schon im Korn, Täub=chen füt = tert sei = ne Jun = gen,
1. hat des Bett = lers Kleid zer = ris = sen, Bett = ler läuft der
2. jagt das Häs = chen von der Wei = de. Häs = chen läuft ge=
3. spre=chen: „Mut = ter bleibt so lan = ge, Mut = ter bleibt bis
4. Vög=lein hat nun aus = ge = sun = gen: müd ist al = les,
1. Pfor = te zu. Schlaf' in sü = ßer Ruh'!
2. schwind, ge = schwind. Still, mein sü = ßes Kind!
3. A = bend = rot!“ Schlaf'! hast kei = ne Not.
4. groß und klein. Schlaf' nur ru = hig ein!

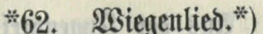
61. Wiegenlied.)

Franz Karl Hiemer, 1767—1822.

Mäßig bewegt. Karl Maria von Weber, 1785—1826.



*) Die kleinen Noten sind für den zweistimmigen Satz.



62. Wiegenlied.)

Johannes Brahms.

Langsam.

1. Gu = ten A=bend, gut' Nacht, mit Ro = sen be=dacht, mit
2. Gu = ten A=bend, gut' Nacht, von Eng=lein be=wacht, die

1. Näg=lein be = steckt, schlupf' un = ter die Deck': Mor=gen
2. zei=gen im Traum dir Christ=kindleins Baum. Schlaf nun

1. früh, wenn Gott will, wirst du wie = der ge = weckt; mor=gen
2. se = lig und süß, schau' im Traum s'Pa=ra = dies, schlaf nun

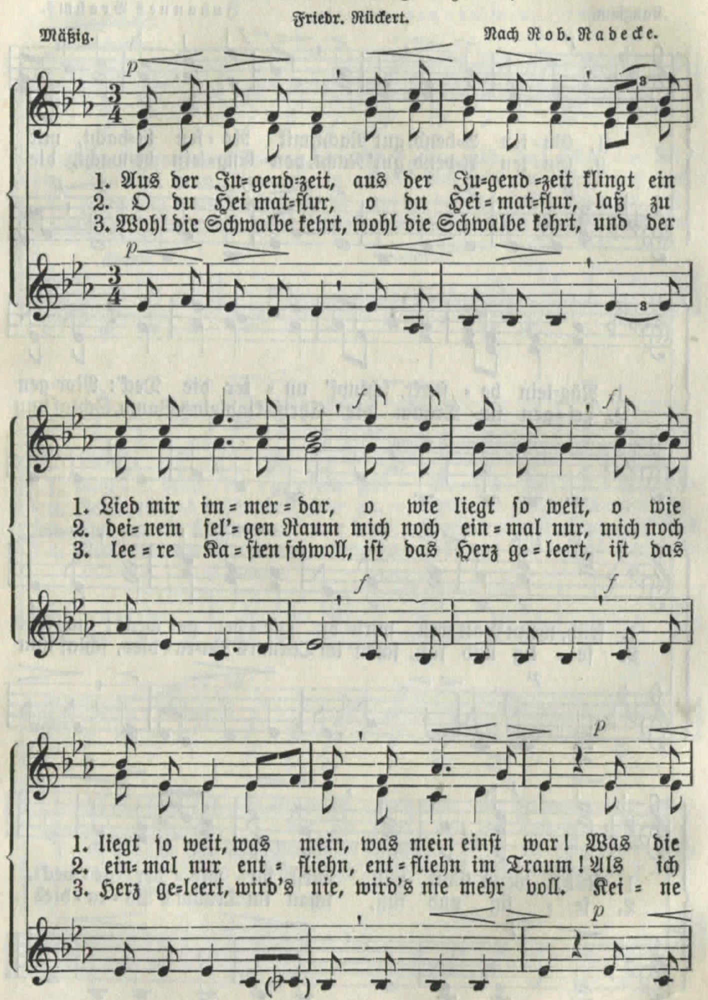
1. früh, wenn Gott will, wirst du wie = der ge = weckt.
2. se = lig und süß, schau im Traum s'Pa = ra = dies!

*) Verlag von Simrock, Berlin W. 8, Friedrichstraße 171.

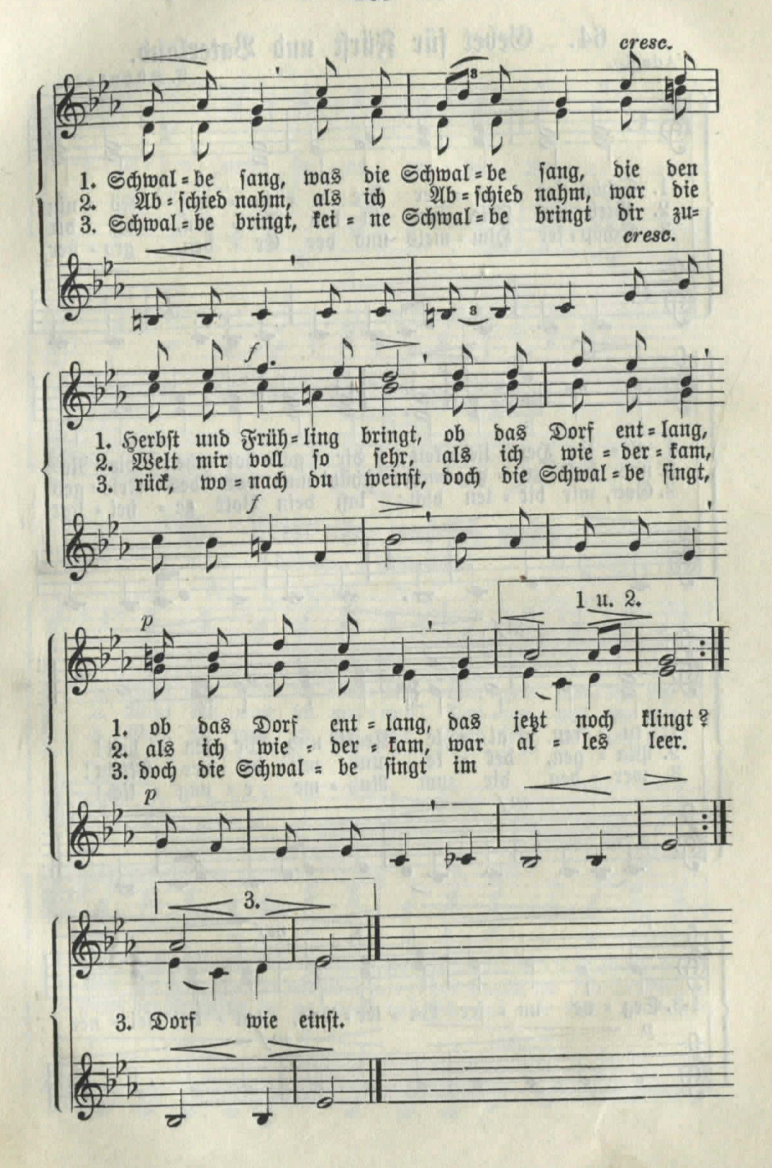
63. Aus der Jugendzeit.*)

Friedr. Rückert.

Mäßig. Nach Rob. Radecke.



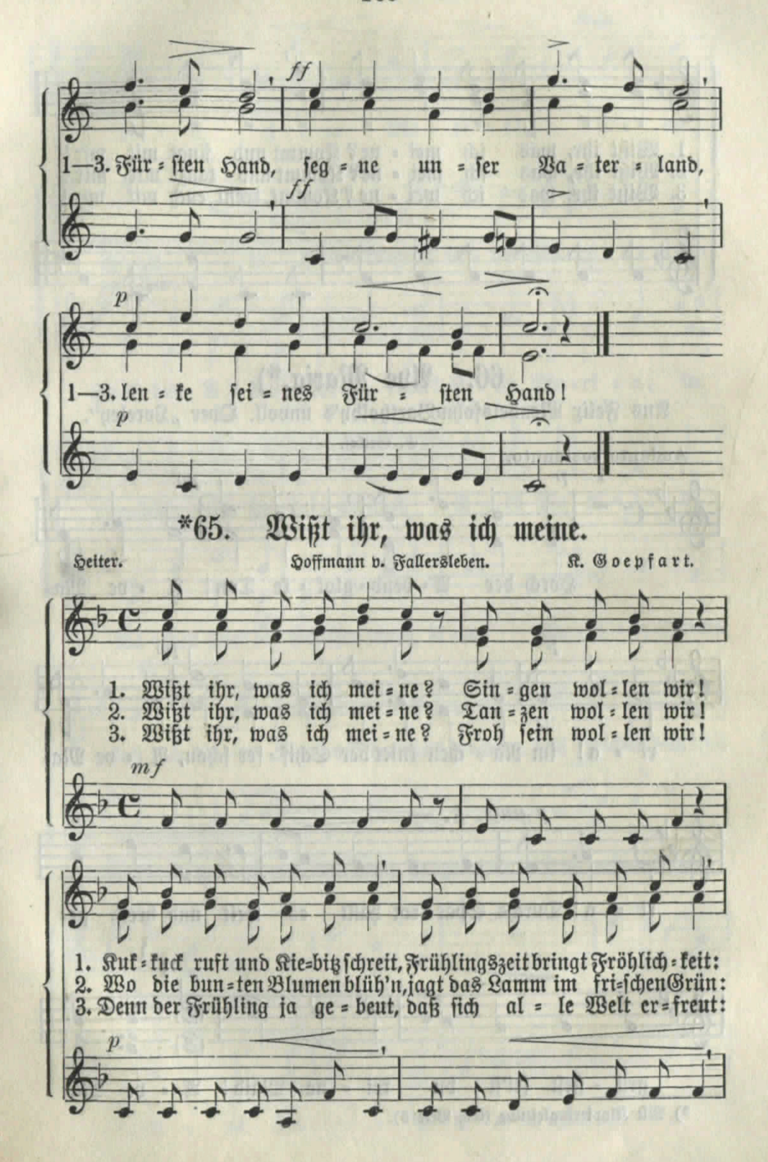
*) Verlag von Heinrichshofen, Magdeburg.


cresc.
1. Schwal=be sang, was die Schwal=be sang, die den
2. Ab=schied nahm, als ich Ab=schied nahm, war die
3. Schwal=be bringt, kei=ne Schwal=be bringt dir zu=
cresc.
f
1. Herbst und Früh=ling bringt, ob das Dorf ent=lang,
2. Welt mir voll so sehr, als ich wie=der=kam,
3. rück, wo=nach du weinst, doch die Schwal=be singt,
f
1 u. 2.
p
1. ob das Dorf ent=lang, das jetzt noch klingt?
2. als ich wie=der=kam, war al=les leer.
3. doch die Schwal=be singt im
p
3.
3. Dorf wie einst.

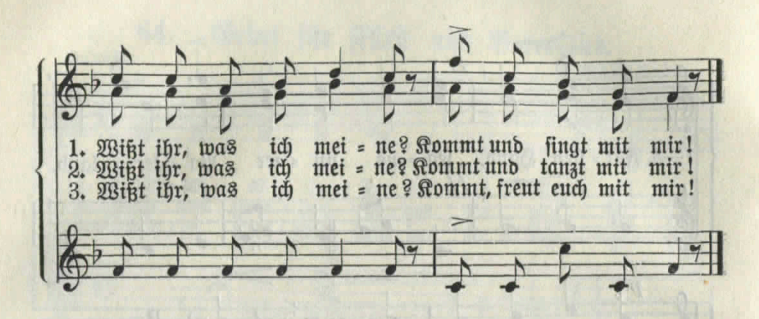
64. Gebet für Fürst und Vaterland.

Adagio. C. Kühnhold.





ff
1—3. Für = sten Hand, seg = ne un = ser Va = ter = land,
ff
p
1—3. len = ke sei = nes Für = sten Hand!
p
*65. Wißt ihr, was ich meine.
Heiter.
Hoffmann v. Fallersleben.
K. Goepfart.
1. Wißt ihr, was ich mei = ne? Sin = gen wol = len wir!
2. Wißt ihr, was ich mei = ne? Tan = zen wol = len wir!
3. Wißt ihr, was ich mei = ne? Froh sein wol = len wir!
mf
1. Kuk = kuck ruft und Kie=bitz schreit, Frühlingszeit bringt Fröhlich = keit:
2. Wo die bun = ten Blumen blüh'n, jagt das Lamm im fri=schen Grün:
3. Denn der Frühling ja ge = beut, daß sich al = le Welt er = freut:
p



66. Ave Maria.*)

Aus Felix Mendelssohn-Bartholdy's unvoll. Oper „Loreley".

E. Geibel.

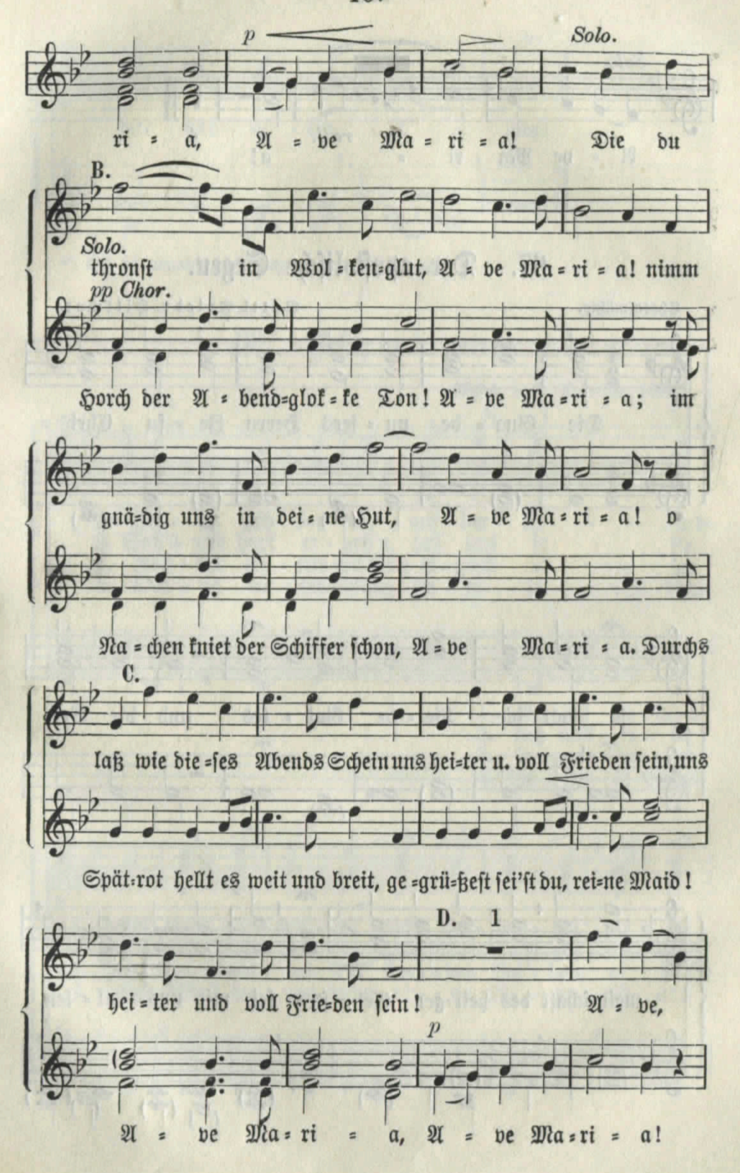








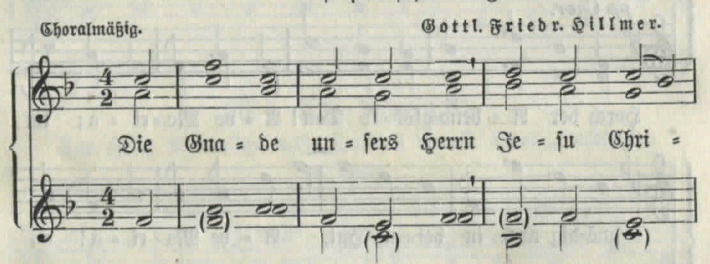
*) Mit Klavierbegleitung (Ed. Peters).

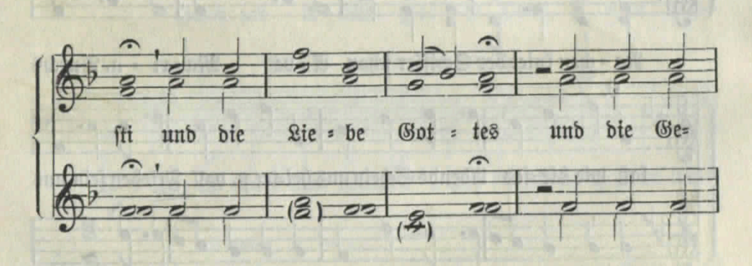

p
Solo.
ri = a, A = ve Ma = ri = a! Die du
B.
Solo.
thronst in Wol = ken=glut, A = ve Ma = ri = a! nimm
pp Chor.
Horch der A = bend=glok = ke Ton! A = ve Ma = ri = a; im
gnä=dig uns in dei = ne Hut, A = ve Ma = ri = a! o
Na = chen kniet der Schiffer schon, A = ve Ma = ri = a. Durchs
C.
laß wie die =ses Abends Schein uns hei=ter u. voll Frieden sein, uns
Spät=rot hellt es weit und breit, ge =grü=ßest sei'st du, rei=ne Maid!
D. 1
hei = ter und voll Frie=den sein! A = ve,
p
A = ve Ma = ri = a, A = ve Ma = ri = a!

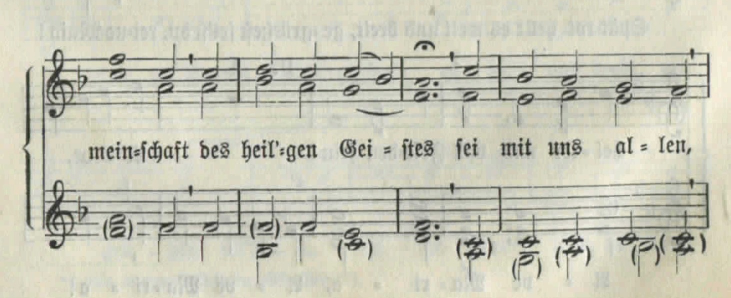


67. Der apostolische Segen.

Choralmäßig. Gottl. Friedr. Hillmer.









*) Bei 3st. Ausführung fallen die ( ) Noten weg.

68. Jesu, geh voran.

Melod. v. A. Drese. 1698.

1. Je - su, geh vor - an, auf der Le - - bens-
2. Soll's uns hart er - geh'n, laß uns fe - - ste
3. Rüh - ret eig - ner Schmerz ir - gend un - - ser
4. Ord - ne un - sern Gang, Je - su le - - bens-

1. auf der Le - bens-
2. laß uns fe - ste
3. ir - gend un - ser
4. Je - sus le - bens-

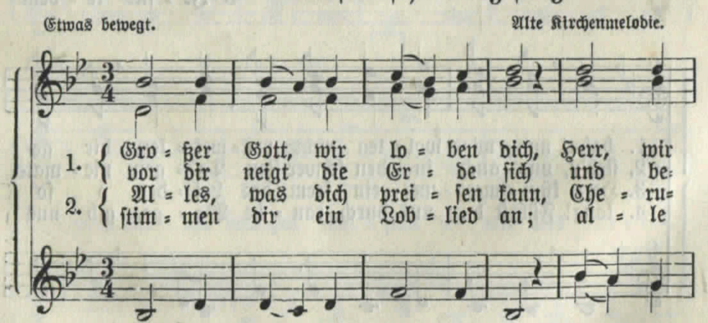
1. bahn! und wir wol - len nicht ver - wei - len, dir ge-
2. steh'n, und auch in den schwer-sten Ta - gen nie - mals
3. Herz, küm - mert uns ein frem - des Lei - den, o so
4. lang! Führst du uns durch rau - he We - ge, gib uns

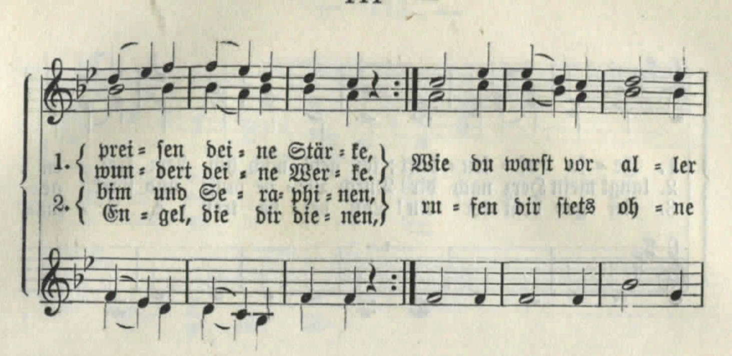


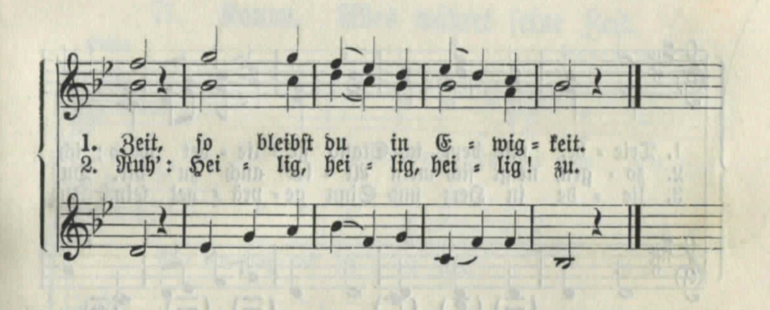


69. Der ambrosianische Lobgesang.

Etwas bewegt. Alte Kirchenmelodie.

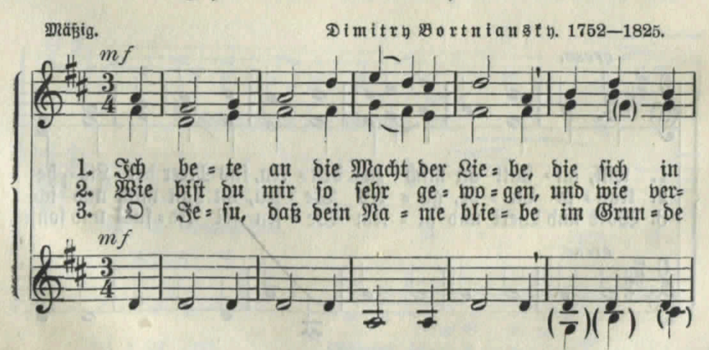




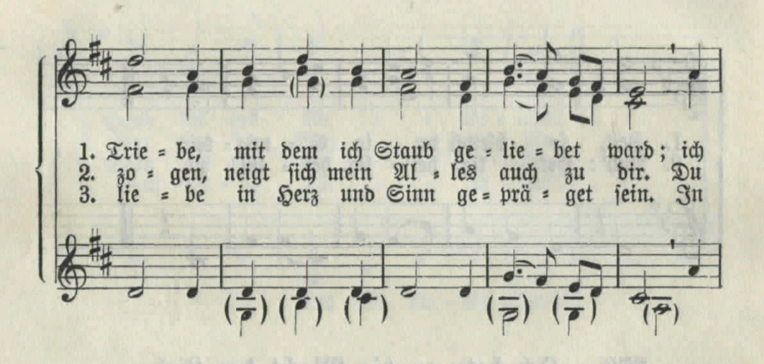


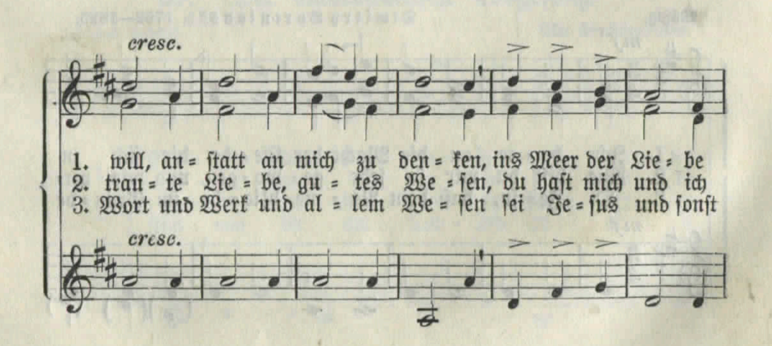
*70. Ich bete an die Macht der Liebe.

Mäßig. Dimitry Bortniansky. 1752—1825.




1. Je = su of = fen = bart; ich geb' mich hin dem frei = en
2. langt mein Herz nach dir! Durch Lie = be sanft und stark ge=
3. tief ge = drük =ket ein! Laß dei = ne treu = e Je = sus=


1. Trie = be, mit dem ich Staub ge = lie = bet ward; ich
2. zo = gen, neigt sich mein Al = les auch zu dir. Du
3. lie = be in Herz und Sinn ge = prä = get sein. In

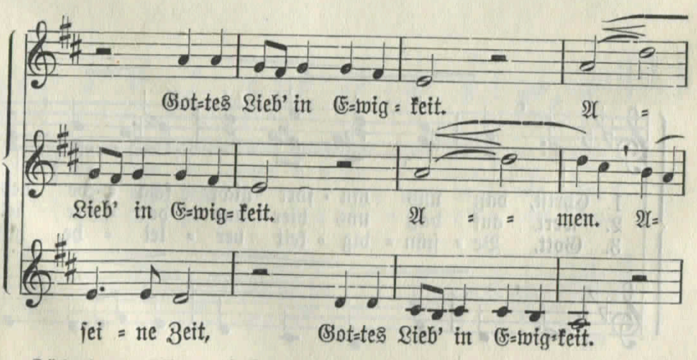

cresc.
1. will, an = statt an mich zu den = ken, ins Meer der Lie = be
2. trau = te Lie = be, gu = tes We = sen, du hast mich und ich
3. Wort und Werk und al = lem We = sen sei Je = sus und sonst
cresc.



71. Kanon. Alles währet seine Zeit.

Ruhig. Albert Becker.





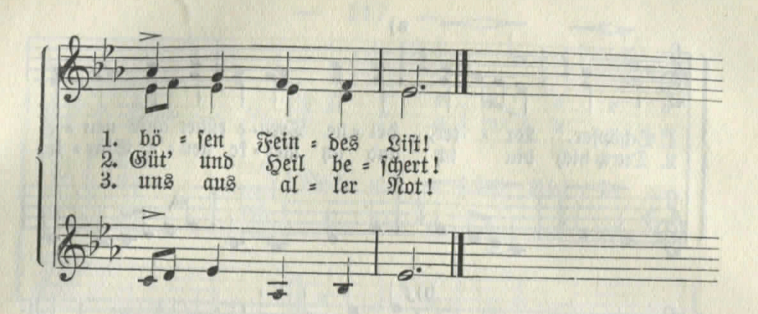


72. Ach, bleib mit deiner Gnade.

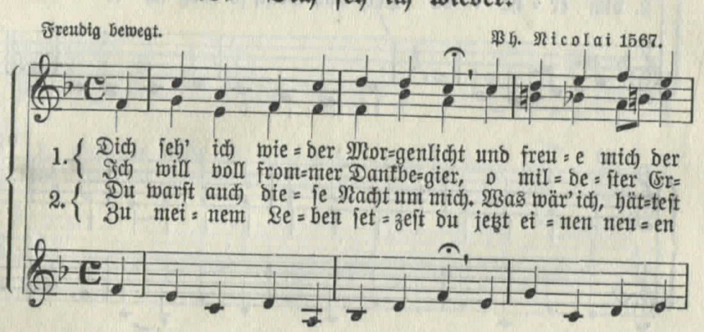
Ziemlich langsam. Mel. v. M. Vulpius.

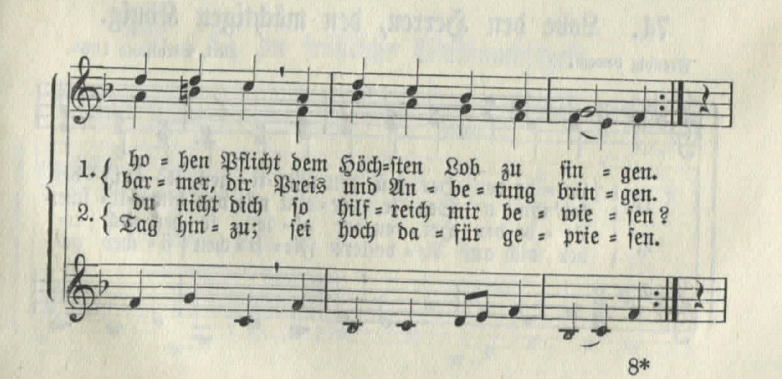
1. Ach, bleib mit dei = ner Gna = de bei uns, Herr Je = su
2. Ach, bleib mit dei = nem Wor = te bei uns, Er = lö = ser
3. Ach, bleib mit dei = ner Treu = e bei uns, mein Herr und

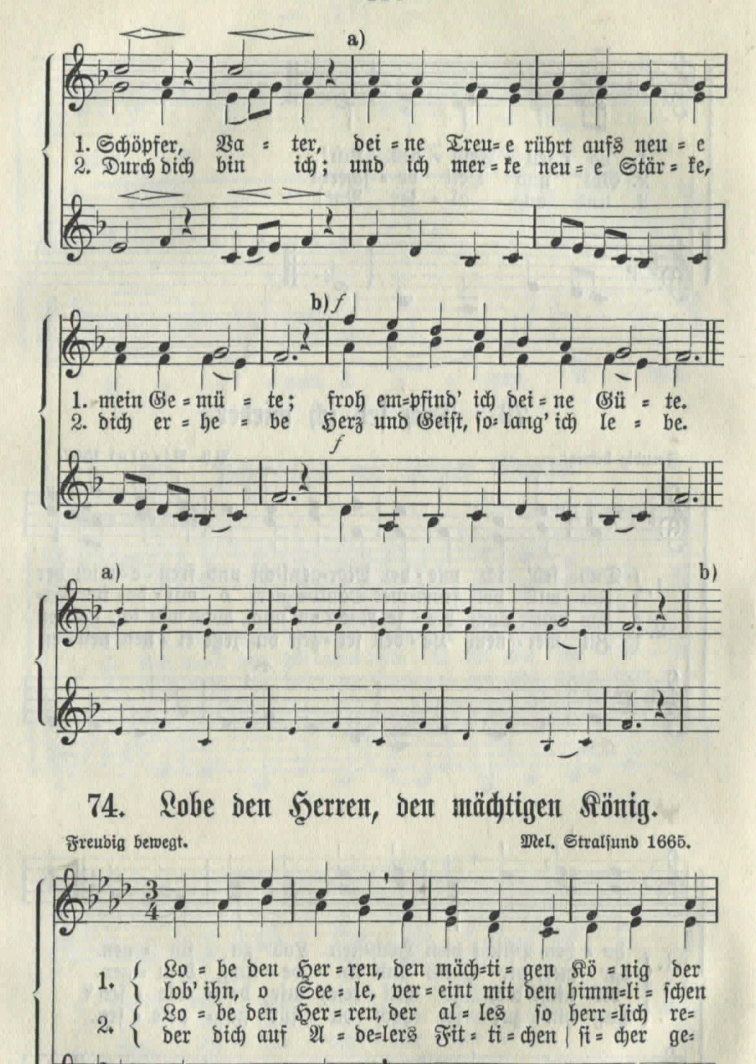
1. Christ, daß uns hin = fort nicht scha = de des
2. wert, auf daß uns hier und dor = te sei
3. Gott, Be = stän = dig = keit ver = lei = he, hilf



73. Dich seh ich wieder.

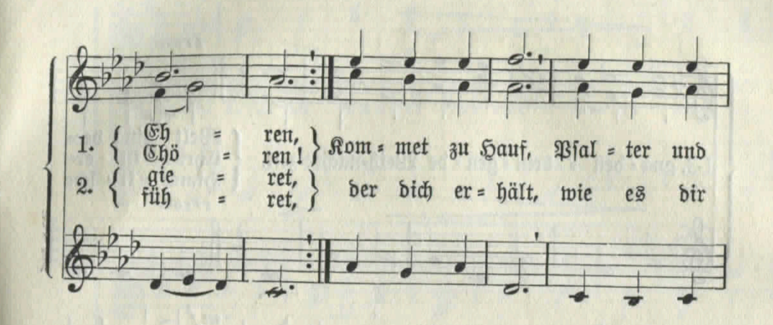


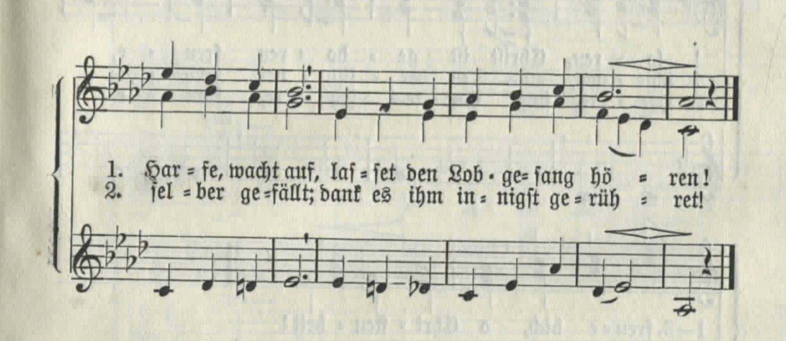




74. Lobe den Herren, den mächtigen König.

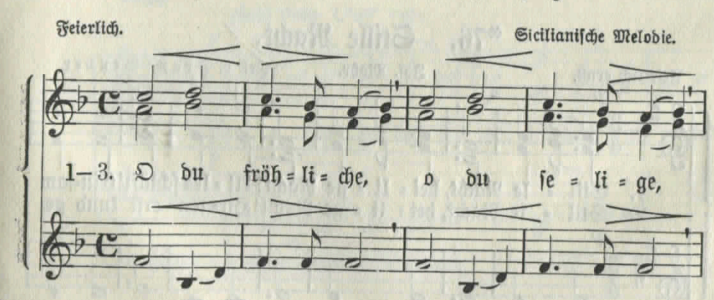
Freudig bewegt. Mel. Stralsund 1665.

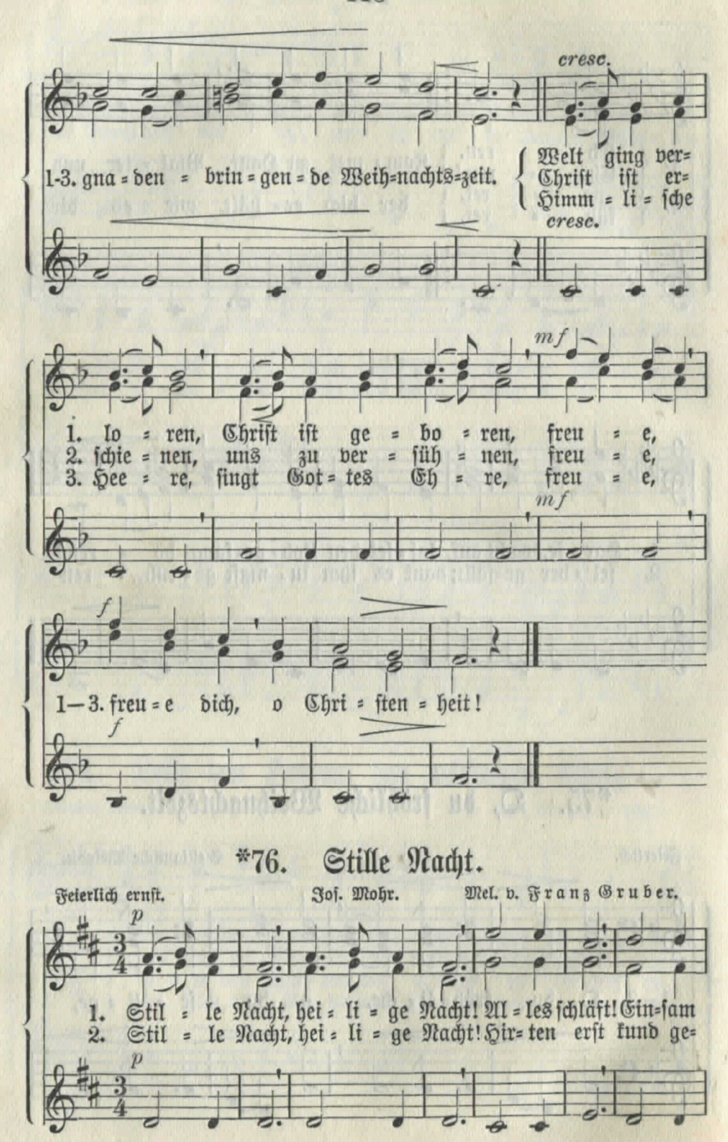


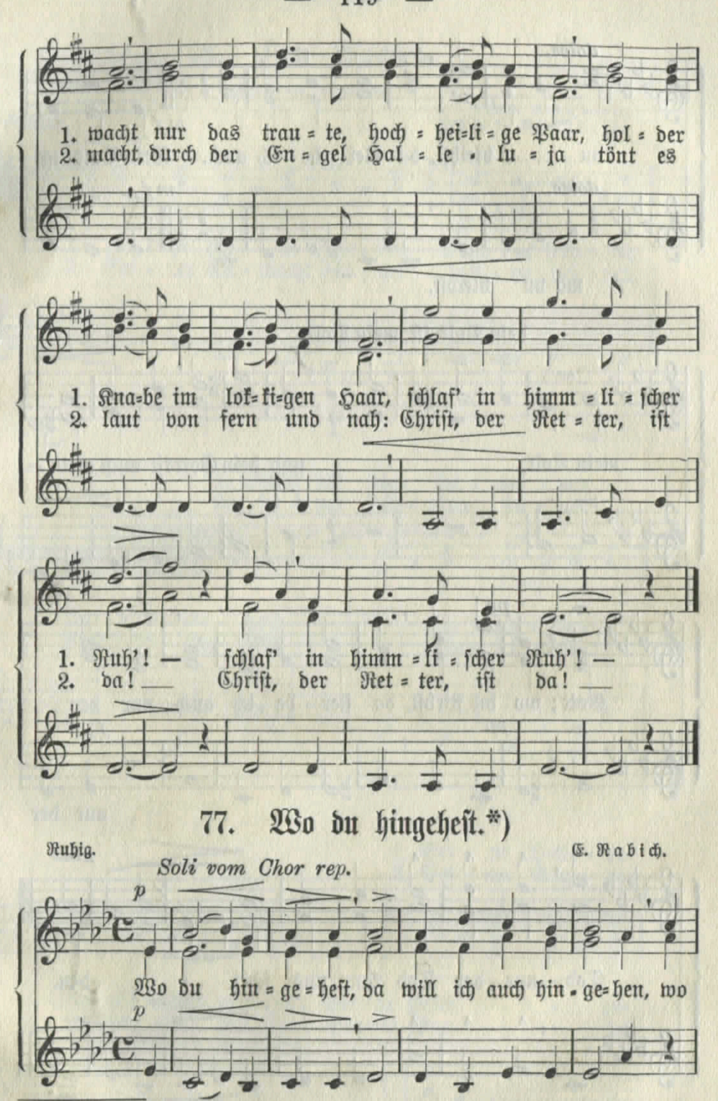


*75. O, du fröhliche Weihnachtszeit.

Feierlich. Sicilianiſche Melodie.

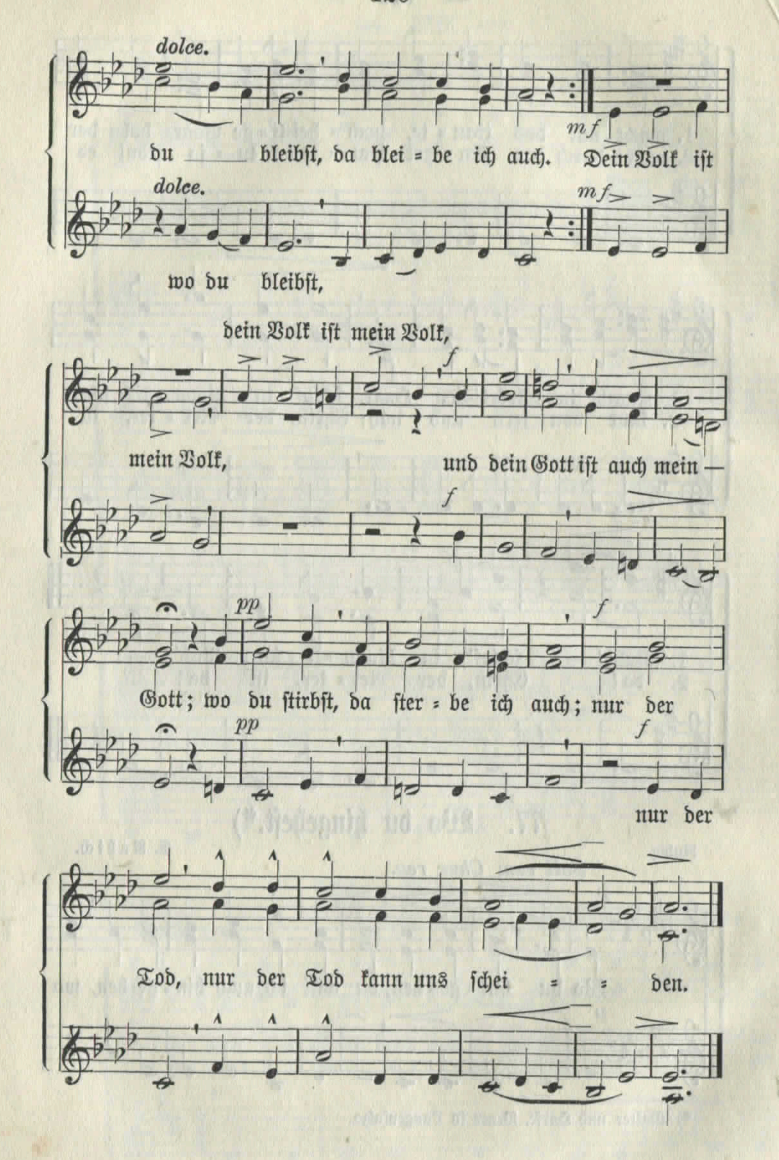



cresc.
1-3. gna = den = brin = gen = de Weih=nachts=zeit.
Welt ging ver=
Christ ist er=
Himm = li = sche
cresc.
mf
1. lo = ren, Christ ist ge = bo = ren, freu = e,
2. schie = nen, uns zu ver = süh = nen, freu = e,
3. Hee = re, singt Got = tes Eh = re, freu = e,
mf
f
1—3. freu = e dich, o Chri = sten = heit!
f
*76. Stille Nacht.
Feierlich ernst.
Jos. Mohr.
Mel. v. Franz Gruber.
p
1. Stil = le Nacht, hei = li = ge Nacht! Al = les schläft! Ein=sam
2. Stil = le Nacht, hei = li = ge Nacht! Hir= ten erst kund ge=
p



77. Wo du hingehest.*)

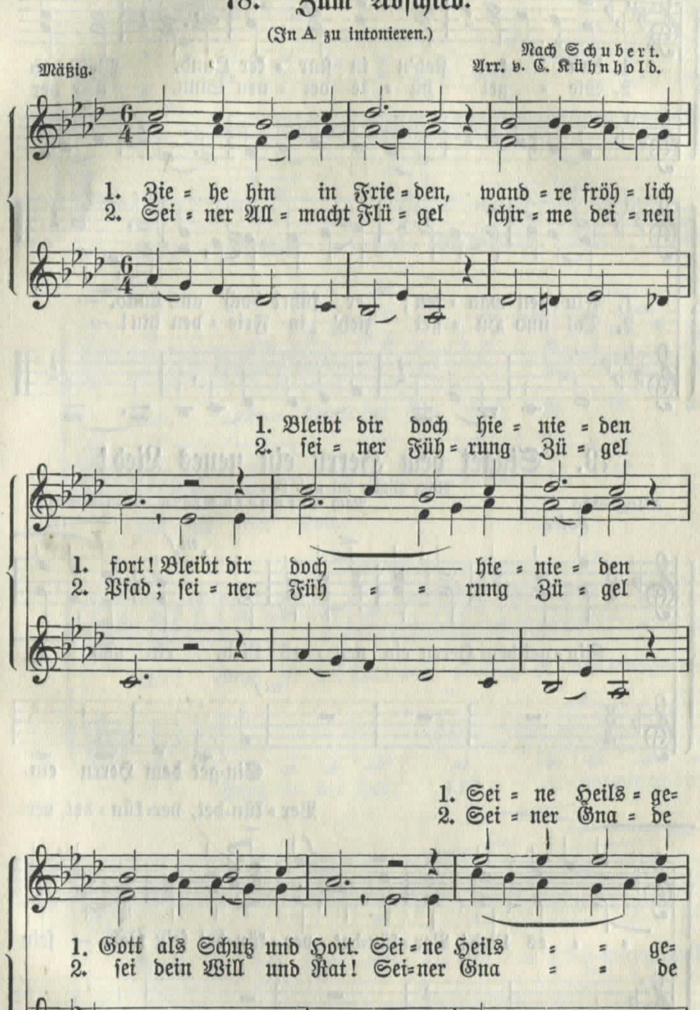
*) Psalter und Harfe, Beyer in Langensalza.


dolce.
du bleibst, da blei = be ich auch. Dein Volk ist
mf
dolce.
mf
wo du bleibst,
dein Volk ist mein Volk,
f
mein Volk, und dein Gott ist auch mein —
f
pp
f
Gott; wo du stirbst, da ster = be ich auch; nur der
pp
f
nur der
Tod, nur der Tod kann uns schei = = den.

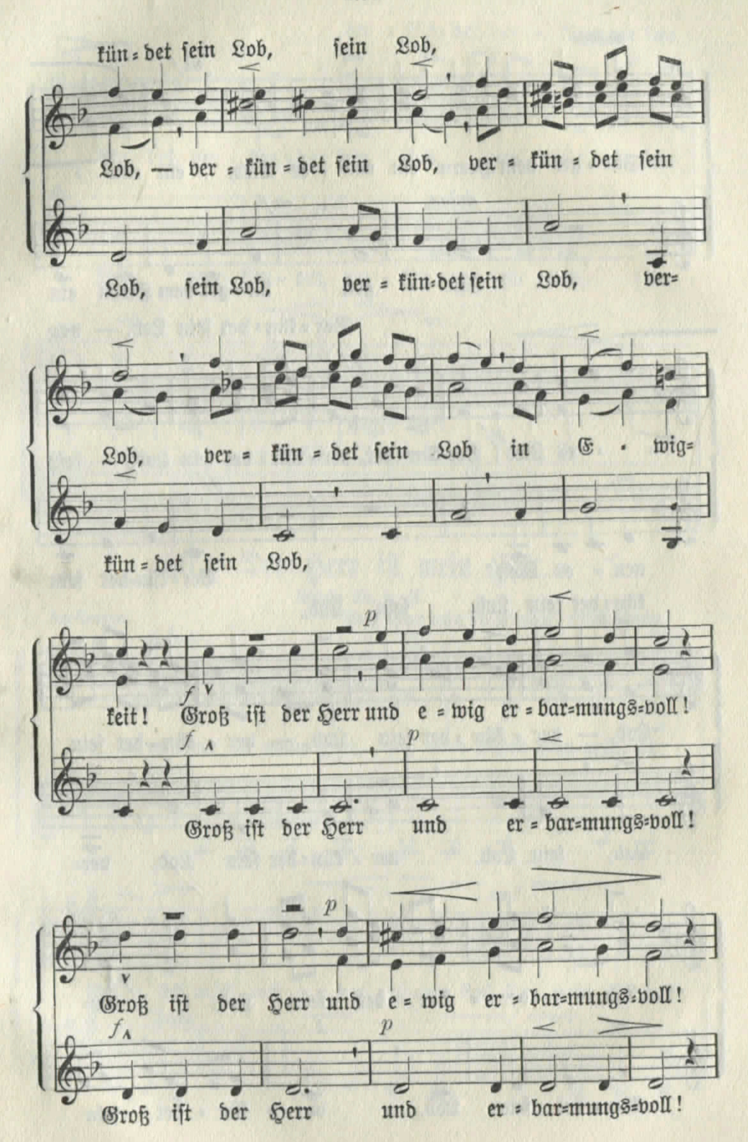
78. Zum Abschied.

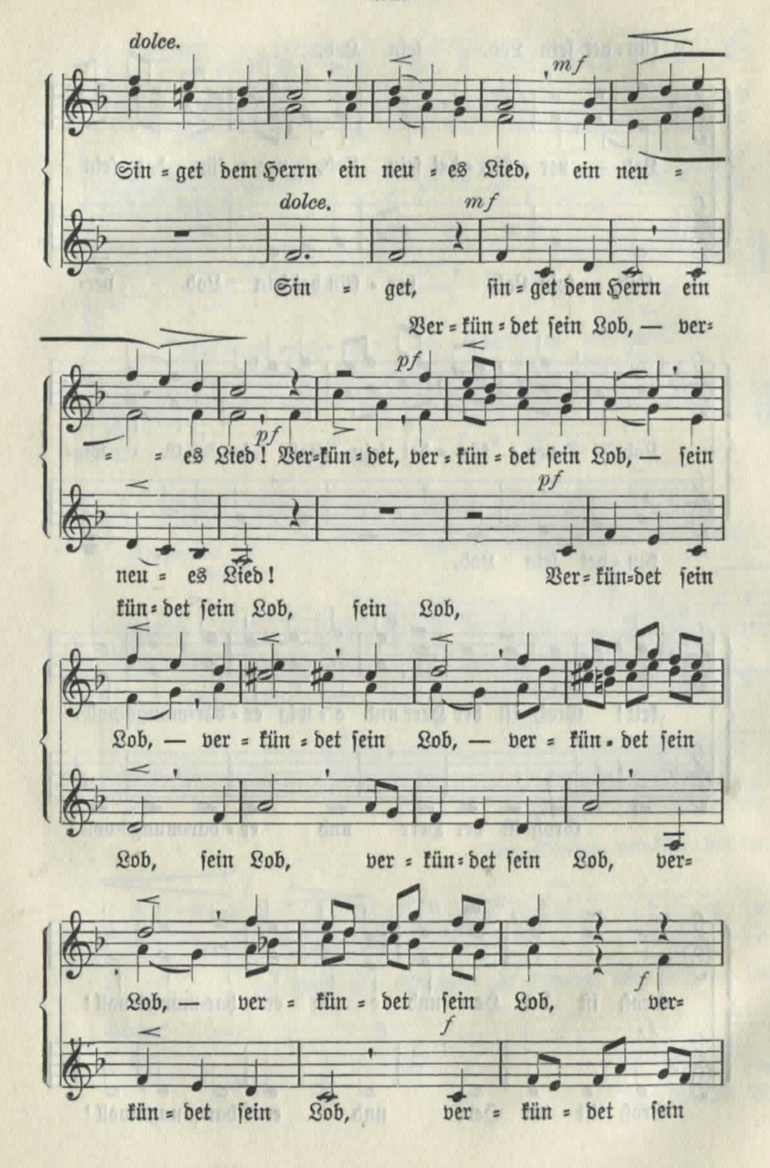
(In A zu intonieren.)

Nach Schubert.
Arr. v. C. Kühnhold.

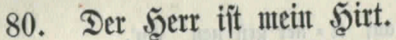



1. dan = ken steh'n in star = ker Hand, Well' und
2. Sie = gel hü = te dei = nen Sinn, ü = ber
1. Flu = ten wan = ken; er führt doch ans Land. —
2. Tal und Hü = gel zieh' in Frie = den hin! —
79. Singet dem Herrn ein neues Lied!
Nach Psalm 96 und 98.
Allegretto.
Nach Bernhard Klein, 1703—1832
dolce.
mf
Sin = get dem Herrn ein neu = es Lied, ein neu =
mf
Sin=get dem Herrn ein
Ver = kün=det, ver=kün = det, ver=
f
= = es Lied! Ver = kün=det, ver = kün=det sein Lob, — sein
f
Ver=kün=det sein


kün=det sein Lob, sein Lob,
Lob, — ver=kün=det sein Lob, ver=kün=det sein
Lob, sein Lob, ver=kün=det sein Lob, ver=
Lob, ver=kün=det sein Lob in E · wig=
kün=det sein Lob,
p
keit! Groß ist der Herr und e=wig er=bar=mungs=voll!
f
p
Groß ist der Herr und er=bar=mungs=voll!
p
Groß ist der Herr und e=wig er=bar=mungs=voll!
f
p
Groß ist der Herr und er=bar=mungs=voll!


dolce.
mf
Sin = get dem Herrn ein neu = es Lied, ein neu =
dolce.
mf
Sin = get, sin = get dem Herrn ein
Ver = kün = det sein Lob, — ver=
pf
pf
= = es Lied! Ver=kün = det, ver = kün = det sein Lob, — sein
pf
neu = es Lied! Ver = kün=det sein
kün= det sein Lob, sein Lob,
Lob, — ver = kün = det sein Lob, — ver = kün = det sein
Lob, sein Lob, ver = kün = det sein Lob, ver=
f
Lob, — ver = kün = det sein Lob, ver=
f
kün = det sein Lob, ver = kün = det sein



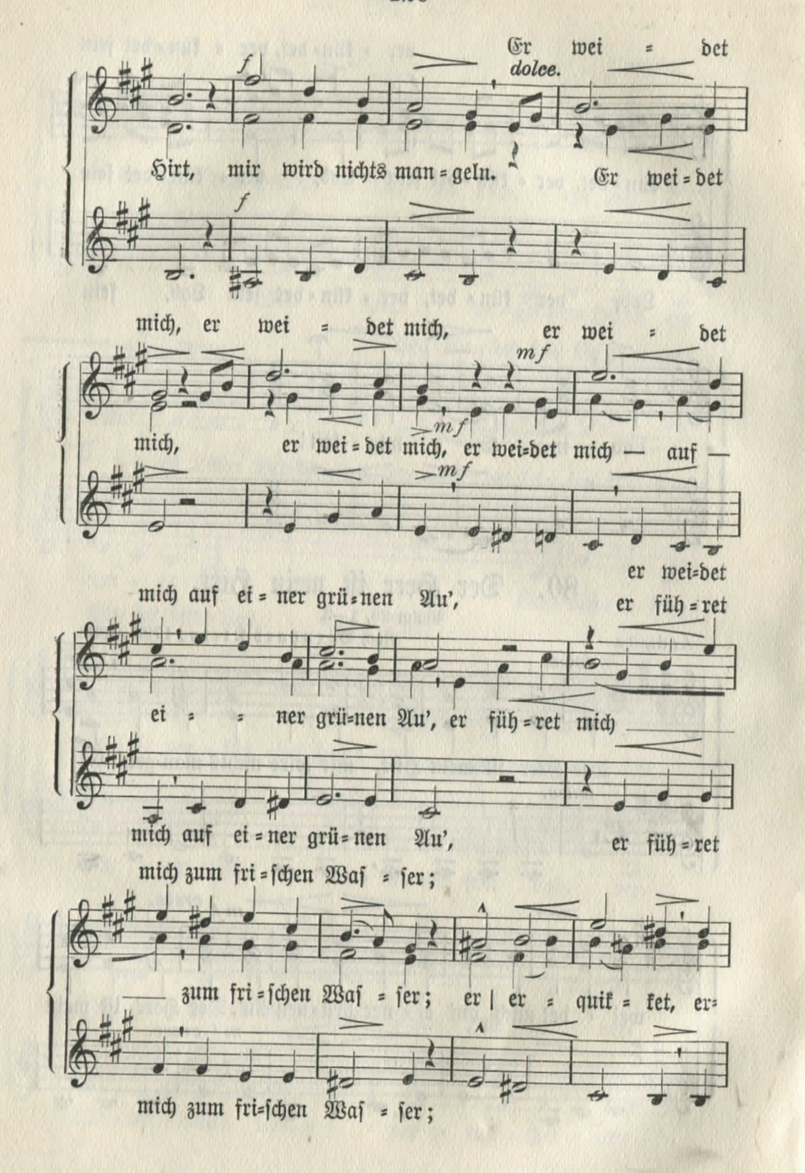


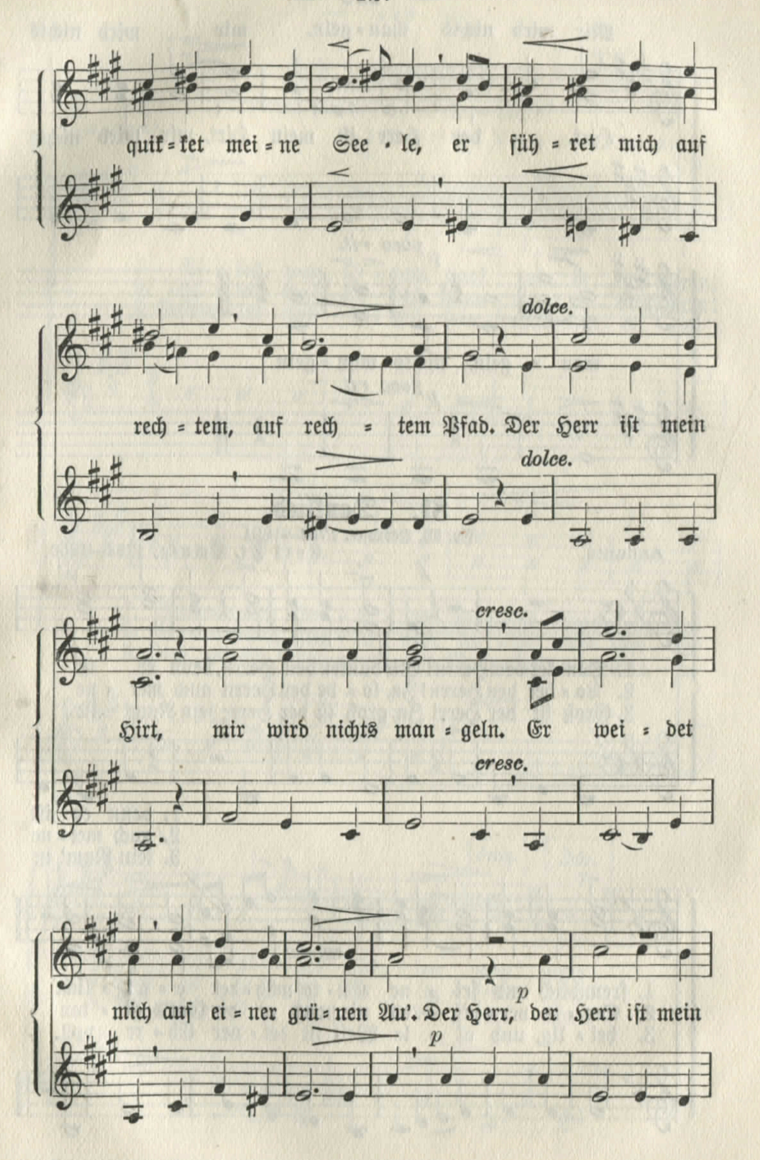
80. Der Herr ist mein Hirt.

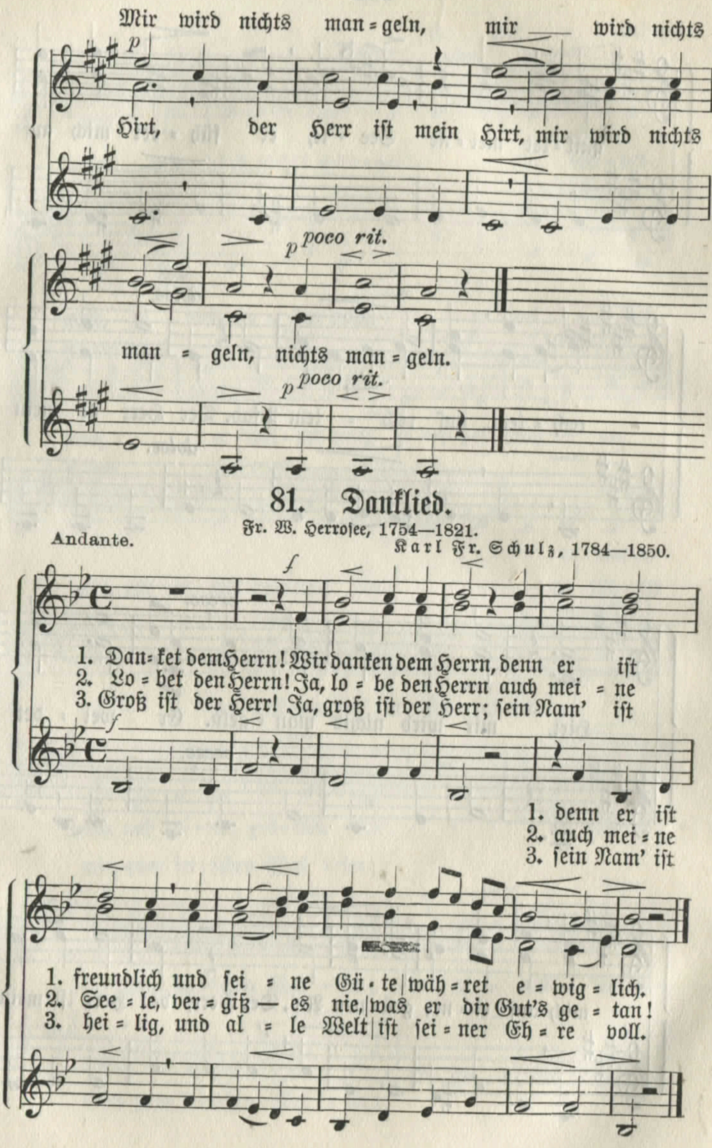
Psalm 23, 1—3.

Nach Bernhard Klein, 1793—1832.




Er wei = det
dolce.
Hirt, mir wird nichts man = geln. Er wei = det
mich, er wei = det mich, er wei = det
mich, er wei = det mich, er wei=det mich — auf —
mf
er wei=det
mich auf ei = ner grü=nen Au', er füh = ret
ei = = ner grü=nen Au', er füh = ret mich
mich auf ei = ner grü = nen Au', er füh = ret
mich zum fri = schen Was = ser;
zum fri = schen Was = ser; er | er = quik = ket, er=
mich zum fri=schen Was = ser;


quik = ket mei = ne See = le, er füh = ret mich auf
rech = tem, auf rech = tem Pfad. Der Herr ist mein
dolce.
dolce.
Hirt, mir wird nichts man = geln. Er wei = det
cresc.
cresc.
mich auf ei = ner grü = nen Au'. Der Herr, der Herr ist mein
p
p



81. Danklied.

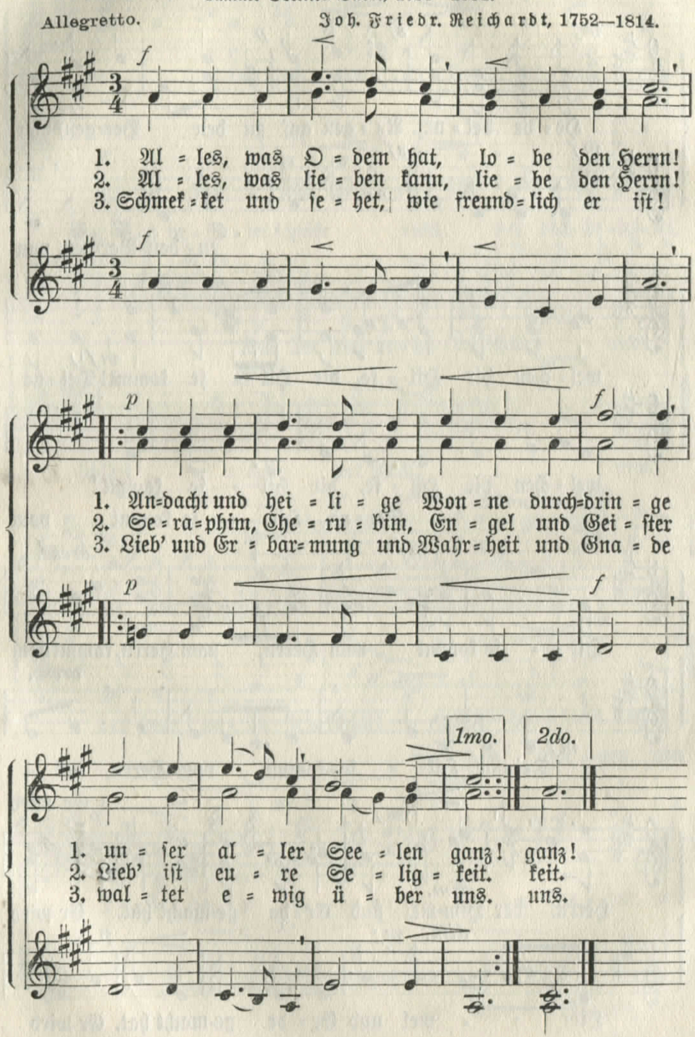
Fr. W. Herrosee, 1754—1821.

Andante. Karl Fr. Schulz, 1784—1850.

82. Lobgesang.

Samuel Gottlieb Bürde, 1753—1831.

Allegretto. Joh. Friedr. Reichardt, 1752—1814.



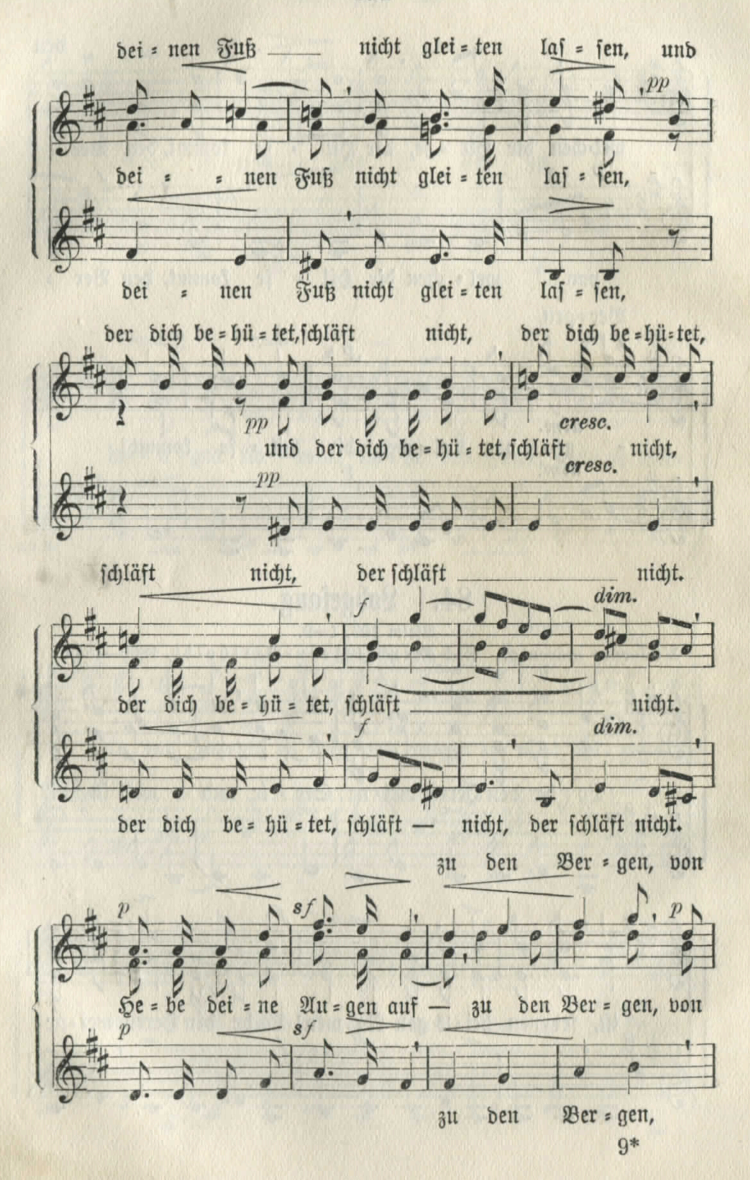
83. Hebe deine Augen auf!

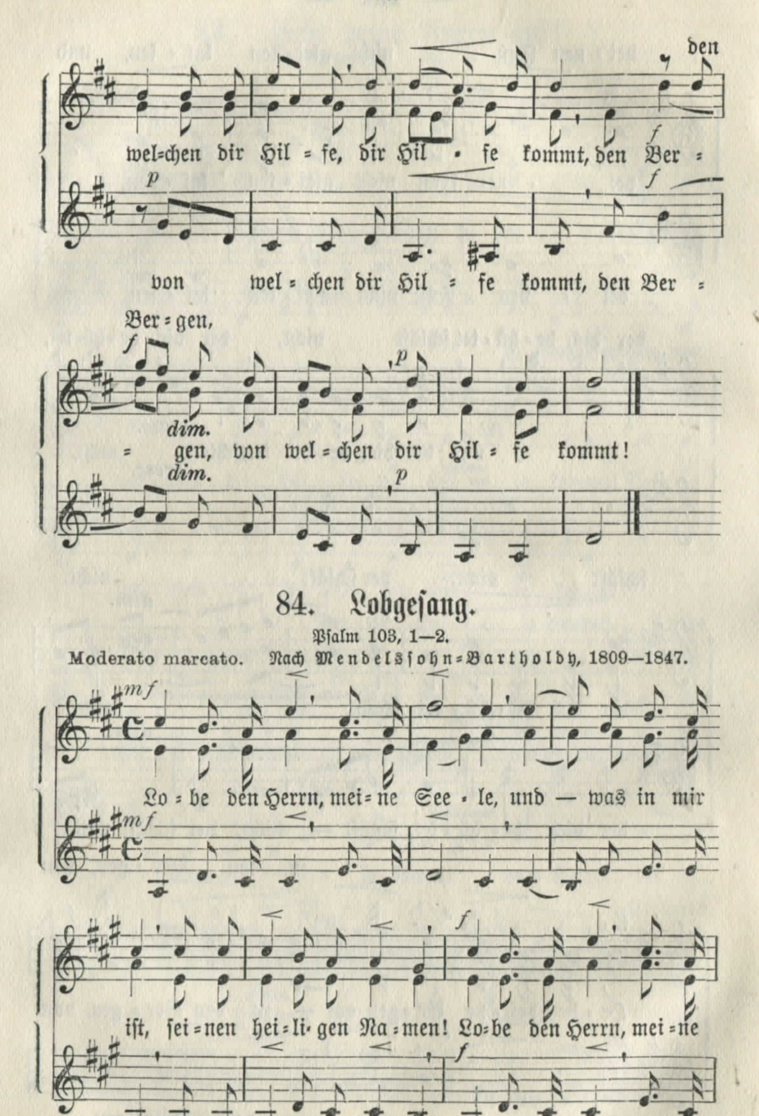
Psalm 121, 1—3.

Mendelssohn=Bartholdy, 1809—1847.

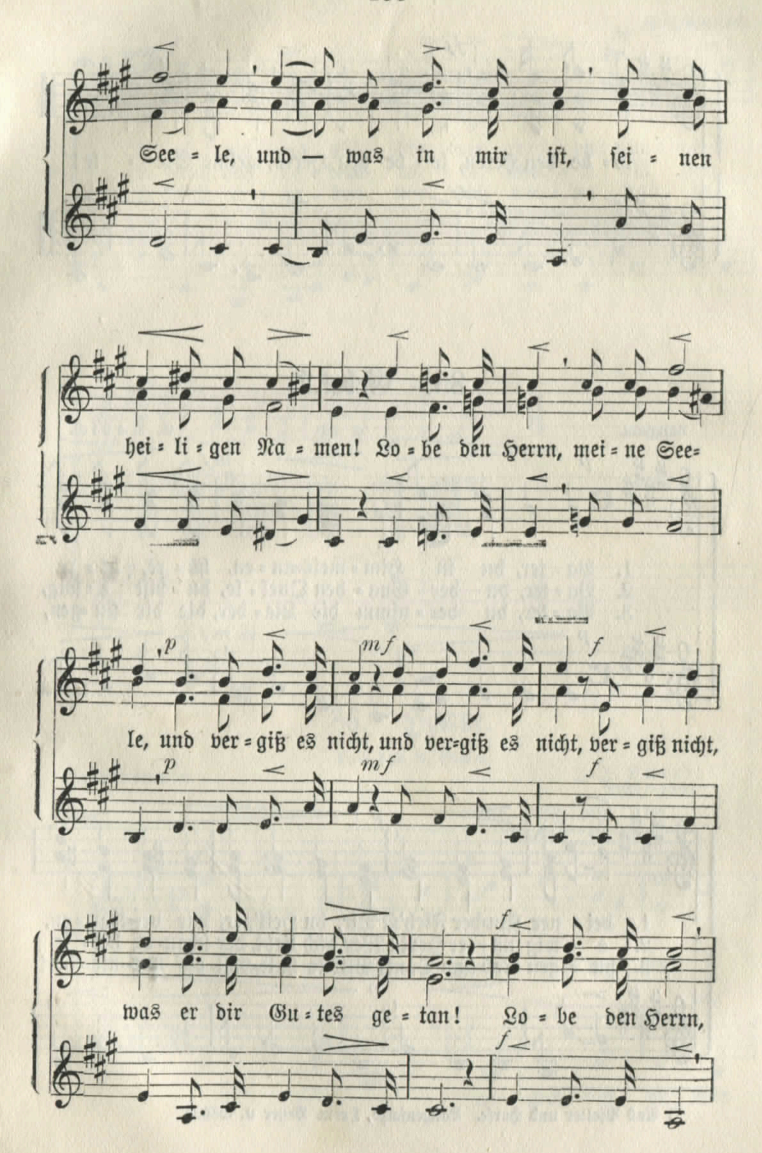
Andante con moto. Terzett aus dem Oratorium „Elias".

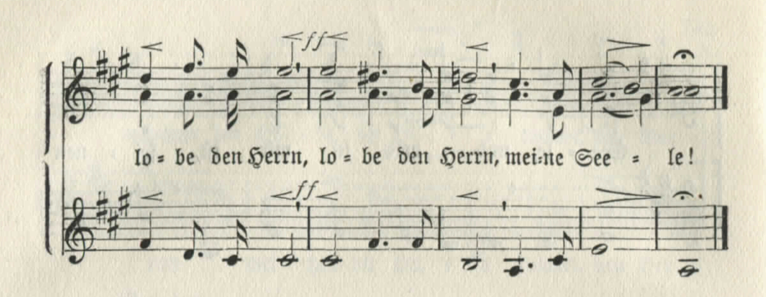


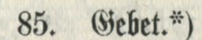

dei = nen Fuß nicht glei = ten las = sen, und
pp
dei = = nen Fuß nicht glei = ten las = sen,
dei = nen Fuß nicht glei = ten las = sen,
der dich be = hü = tet, schläft nicht, der dich be = hü = tet,
pp
cresc.
und der dich be = hü = tet, schläft nicht,
pp
cresc.
schläft nicht, der schläft nicht.
f
dim.
der dich be = hü = tet, schläft nicht.
f
dim.
der dich be = hü = tet, schläft — nicht, der schläft nicht.
zu den Ber = gen, von
p
sf
p
He = be dei = ne Au = gen auf — zu den Ber = gen, von
p
sf
zu den Ber = gen,



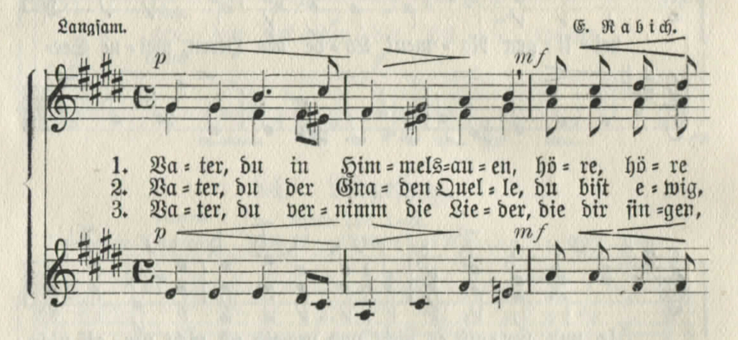
den
wel=chen dir Hil=fe, dir Hil=fe kommt, den Ber=
p
f
von wel=chen dir Hil=fe kommt, den Ber=
Ber=gen,
f
p
dim.
=gen, von wel=chen dir Hil=fe kommt!
dim.
p
84. Lobgesang.
Psalm 103, 1—2.
Moderato marcato. Nach Mendelssohn=Bartholdy, 1809—1847.
mf
Lo=be den Herrn, mei=ne See=le, und — was in mir
mf
f
ist, sei=nen hei=li=gen Na=men! Lo=be den Herrn, mei=ne
f

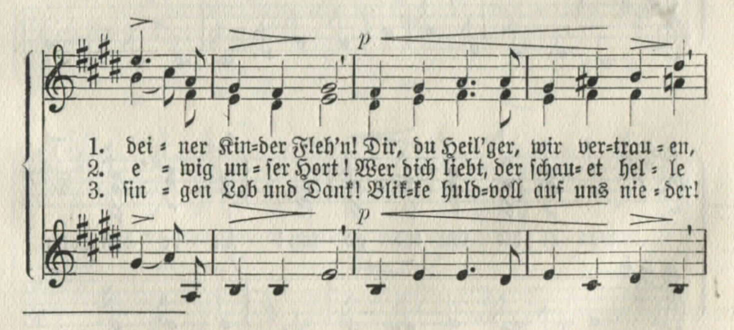

Seele, und — was in mir ist, seinen
heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine See-
le, und vergiß es nicht, und vergiß es nicht, vergiß nicht,
was er dir Gutes getan! Lobe den Herrn,
p
mf
f



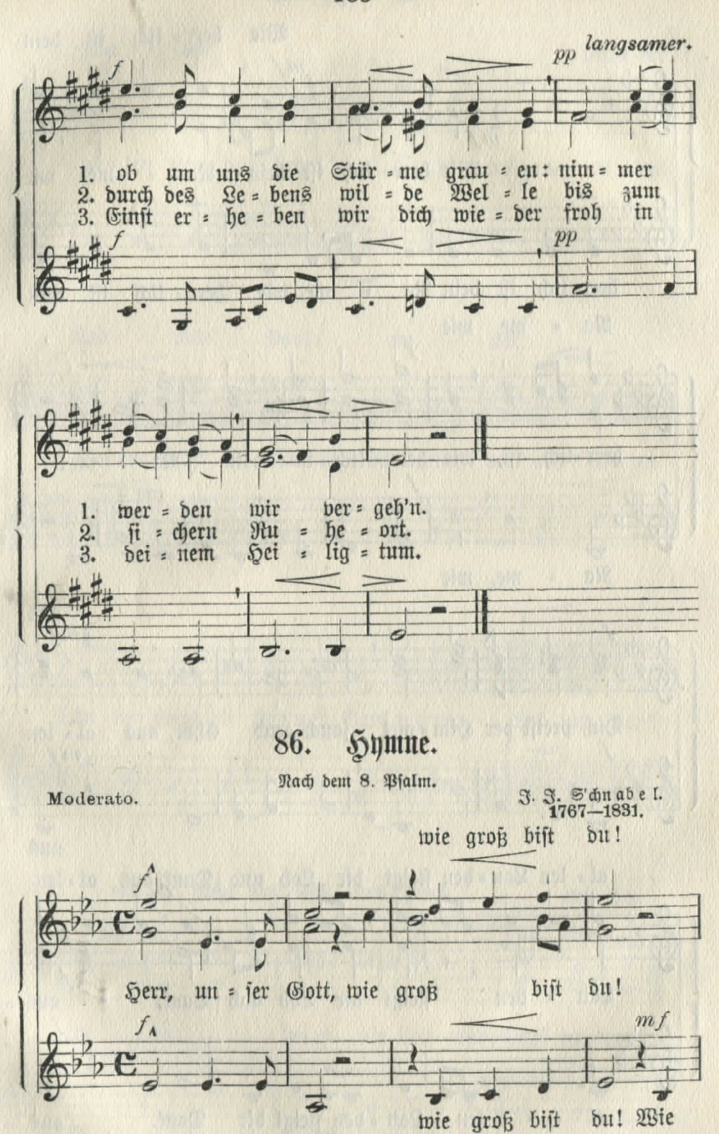


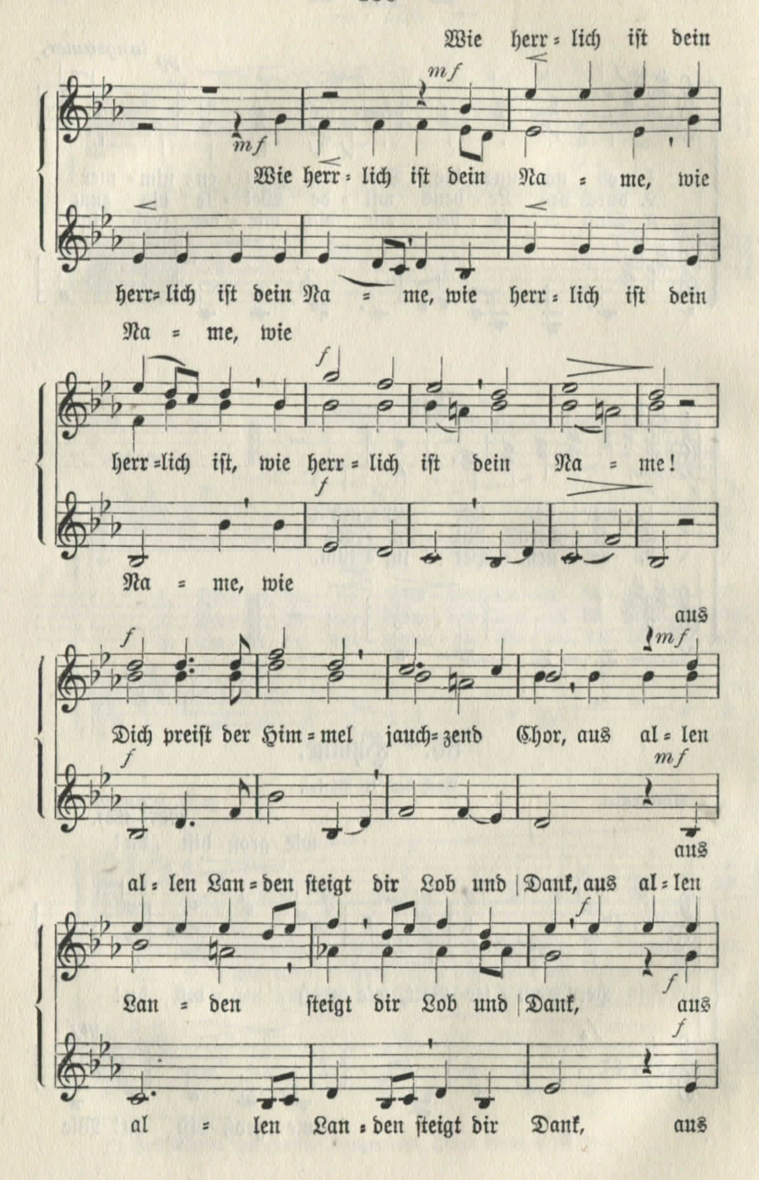
85. Gebet.*)

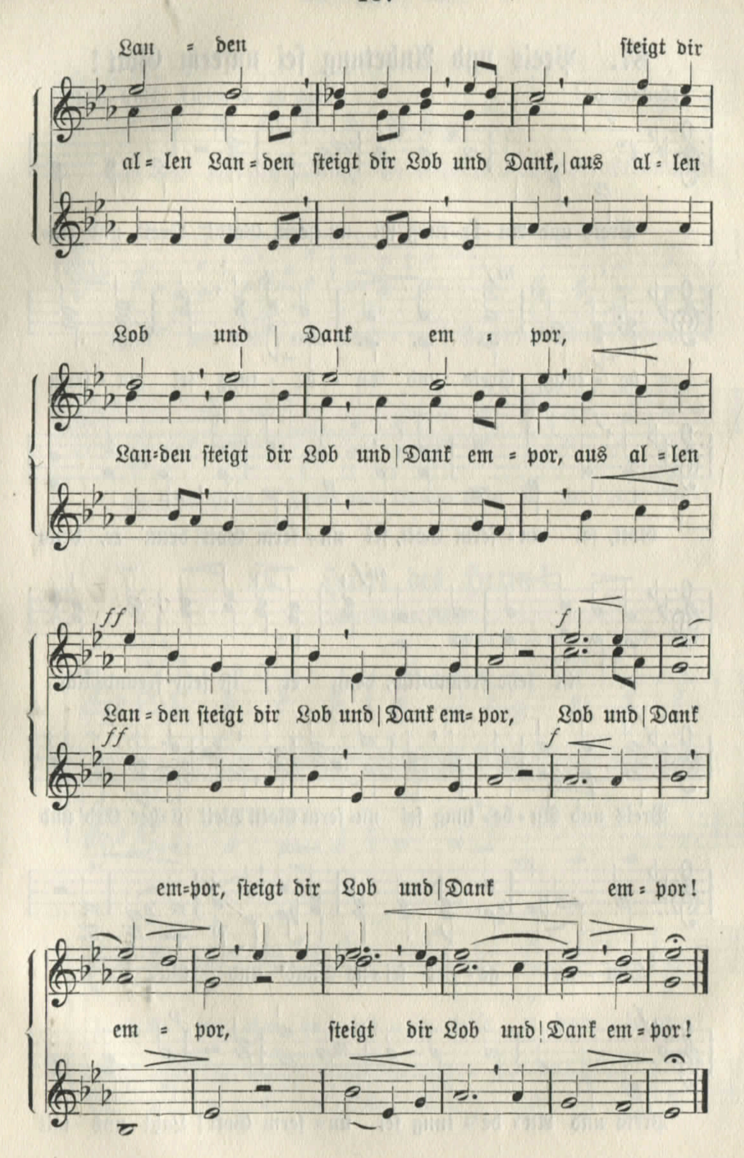




*) Aus Psalter und Harfe. Langensalza, Herm. Beyer u. Söhne.


langsamer.
1. ob um uns die Stür = me grau = en: nim = mer
2. durch des Le = bens wil = de Wel = le bis zum
3. Einst er = he = ben wir dich wie = der froh in
1. wer = den wir ver = geh'n.
2. si = chern Ru = he = ort.
3. dei = nem Hei = lig = tum.
86. Hymne.
Nach dem 8. Psalm.
Moderato.
J. J. Schnabel.
1767—1831.
wie groß bist du!
Herr, un = ser Gott, wie groß bist du!
wie groß bist du! Wie


Wie herr = lich ist dein
Wie herr = lich ist dein Na = me, wie
herr= lich ist dein Na = me, wie herr = lich ist dein
Na = me, wie
herr =lich ist, wie herr = lich ist dein Na = me!
Na = me, wie
aus
Dich preist der Him = mel jauch= zend Chor, aus al = len
aus
al = len Lan = den steigt dir Lob und Dank, aus al = len
Lan = den steigt dir Lob und Dank, aus
al = len Lan = den steigt dir Dank, aus


Lan = den
steigt dir
al = len Lan = den steigt dir Lob und Dank, | aus al = len
Lob und | Dank em = por,
Lan=den steigt dir Lob und | Dank em = por, aus al = len
ff
f
Lan = den steigt dir Lob und | Dank em= por, Lob und | Dank
ff
f
em=por, steigt dir Lob und | Dank em = por!
em = por, steigt dir Lob und | Dank em = por!

87. Preis und Anbetung sei unserm Gott!

Moderato. Nach Ch. H. Rink. 1770—1846.

Preis und An = be = tung sei un = serm Gott! Preis und An=

be = tung, Preis und An = be = tung sei un = serm

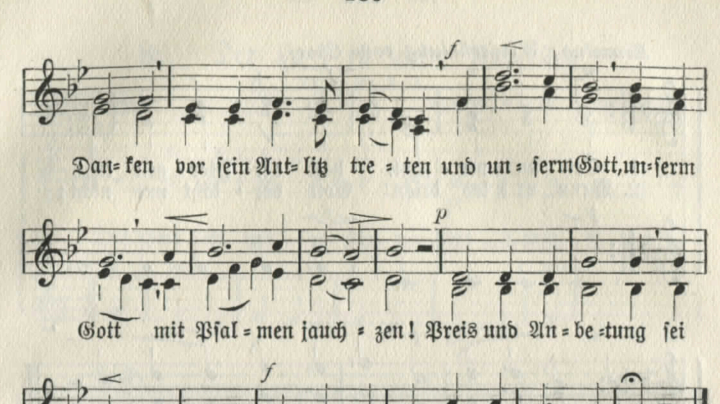
Gott, sei un = serm Gott, sei un = serm Gott! denn er, denn

er ist sehr freund=lich, denn er ist sehr freund= lich.

Preis und An = be = tung sei un= serm Gott! Weit ü =ber Erd' und

Him = mel ge = het sei = ne Gnad' und Gü = te.

Preis und An = be = tung sei un = serm Gott! Laßt uns mit



88. Harre des Herrn!

Joh. Friedr. Räder.

Andante. Cäsar Malan. 1787—1864.

mf

1—2. Har - re, mei - ne See - le, har - re des Herrn!

mf

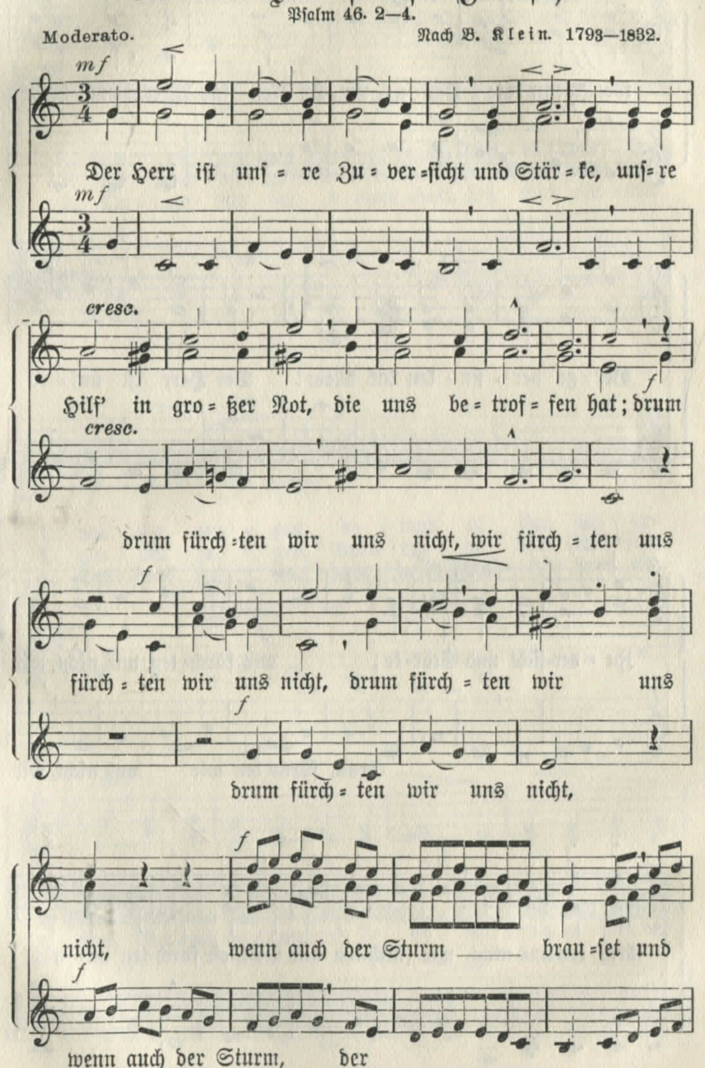
1—2. Al - les ihm be - feh - le, hilft er doch so gern!

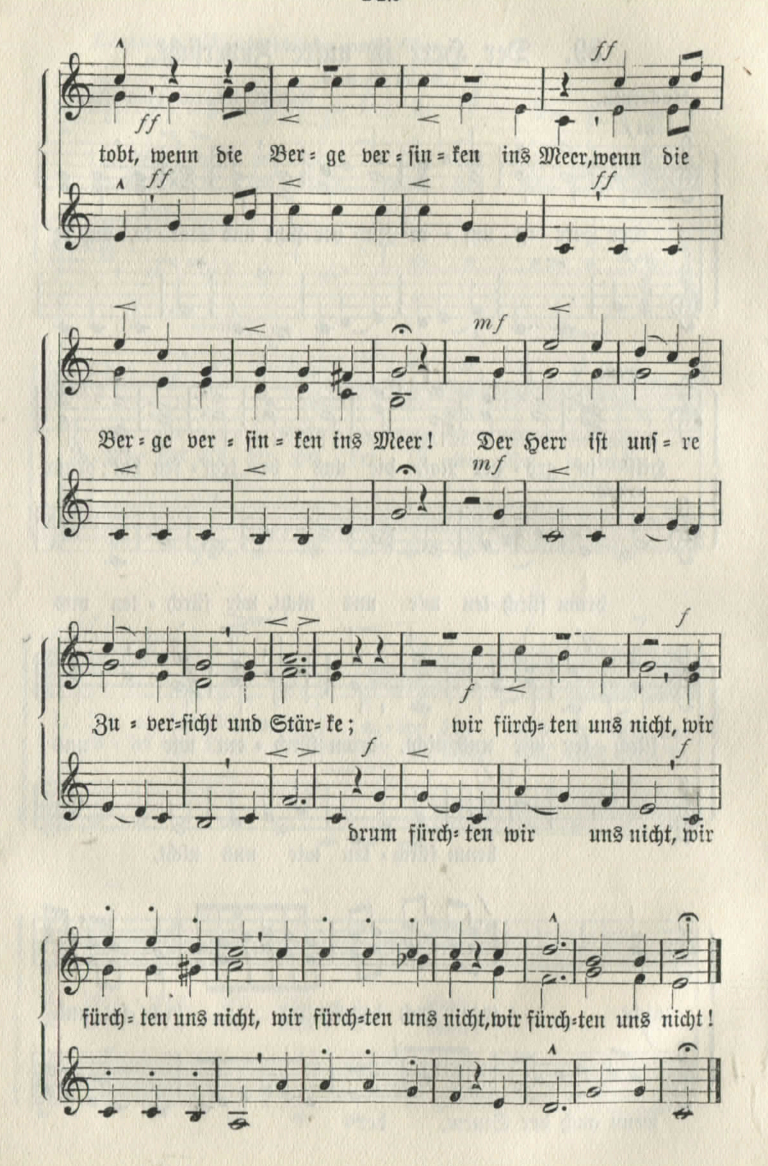

Einzelne; Wiederholung vom Chor.
1. Sei un = ver = zagt, bald der Mor = gen tagt,
2. Wenn al = les bricht! Gott ver = läßt uns nicht;
1. und ein neu = er Früh = ling folgt dem Win = ter nach.
2. grö = ßer als der Hel = fer ist die Not ja nicht.
1. In al = len Stür=men, in al = ler Not wird er dich be=
2. E = wi = ge Treu = e, Ret = ter in Not, rett' auch unſ = re
1. ſchir = men, der treu = e Gott.
2. See = le, du treu = er Gott!

89. Der Herr ist unsre Zuversicht.

Psalm 46. 2–4.

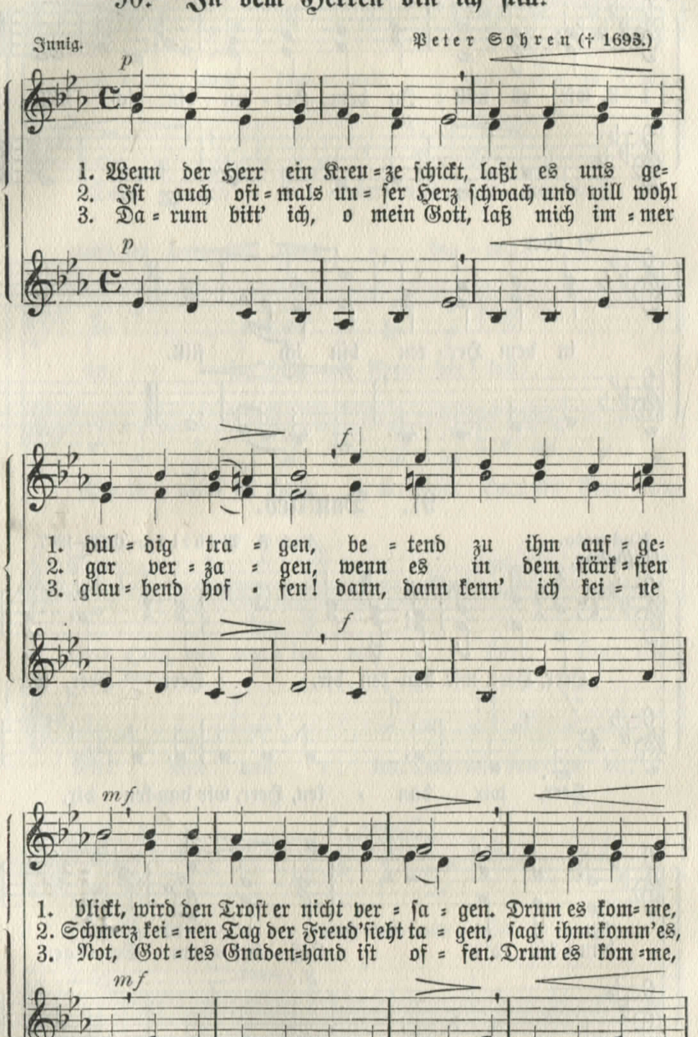
Moderato. Nach B. Klein. 1793–1832.

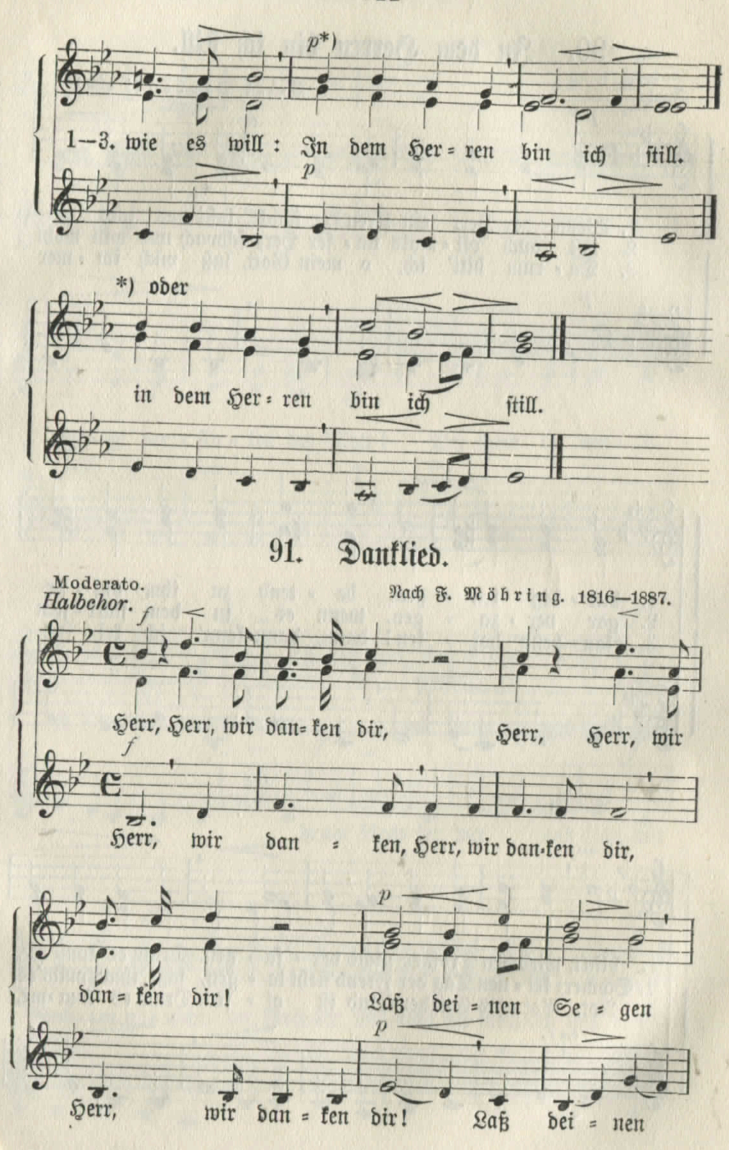


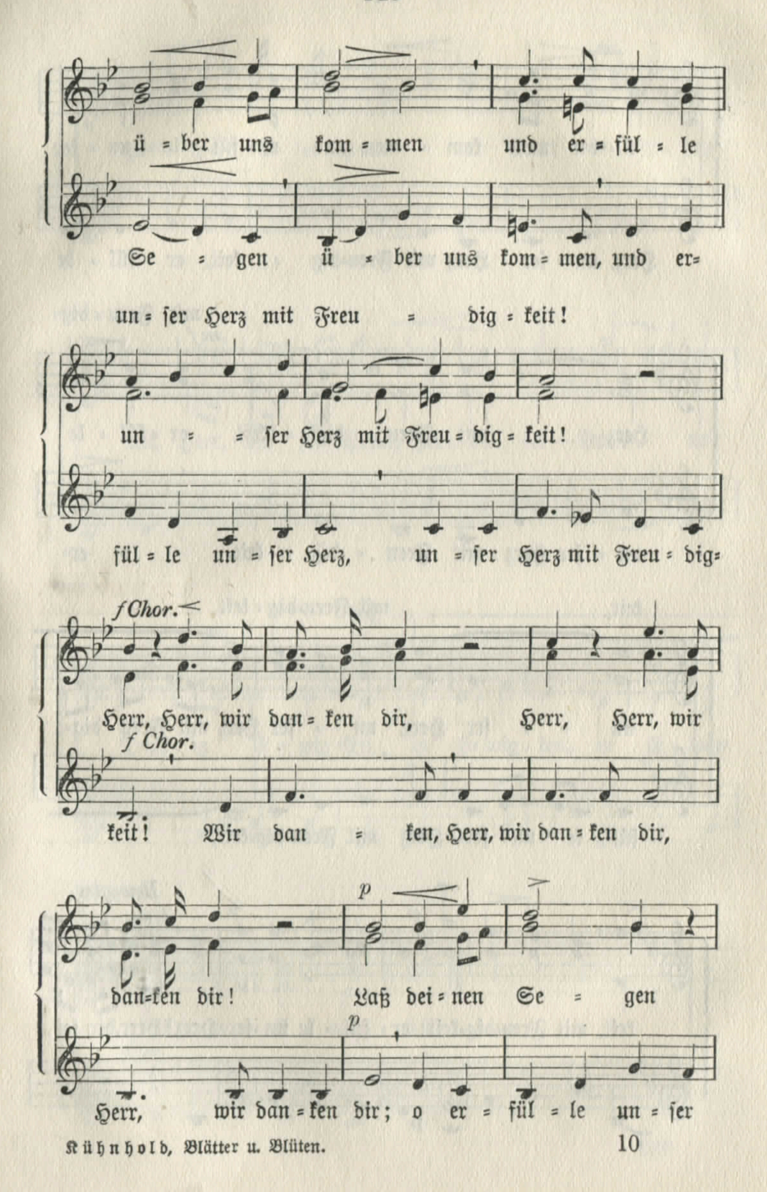

ff
tobt, wenn die Ber = ge ver = sin = ken ins Meer, wenn die
ff
ff
Ber = ge ver = sin = ken ins Meer!
mf
Der Herr ist uns = re
mf
Zu = ver=sicht und Stär= ke;
f
wir fürch= ten uns nicht, wir
f
f
drum fürch= ten wir uns nicht, wir
fürch= ten uns nicht, wir fürch=ten uns nicht, wir fürch=ten uns nicht!

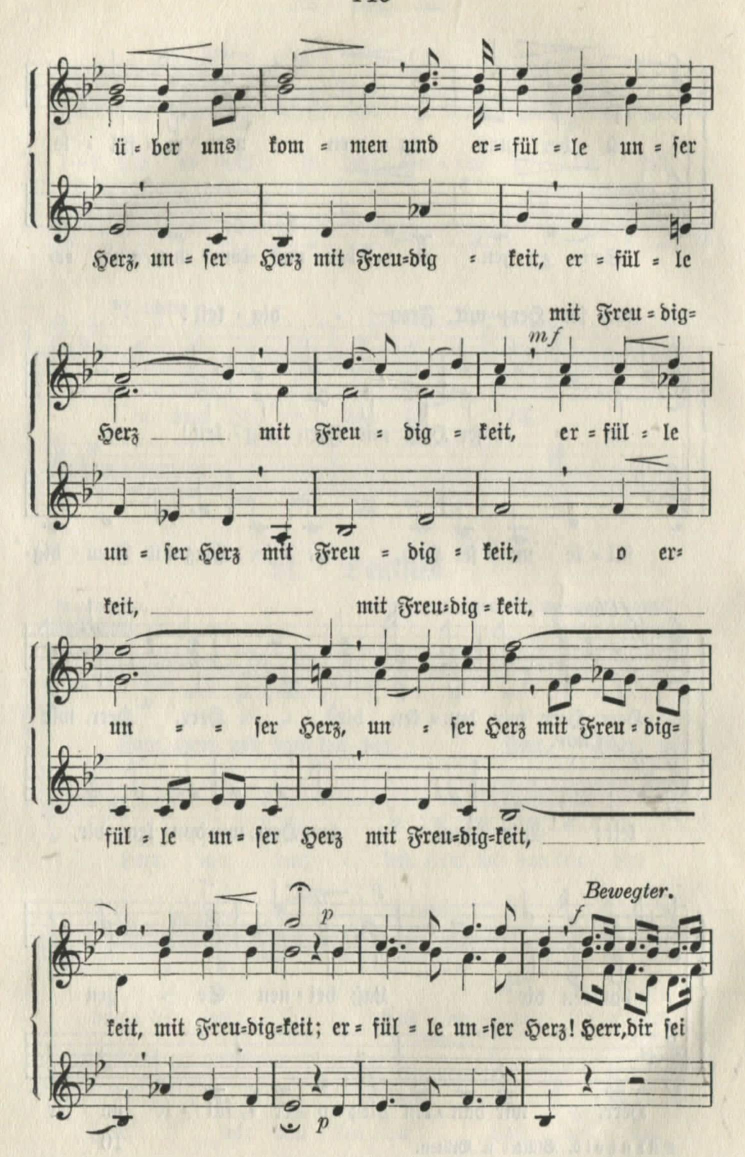
90. In dem Herren bin ich still.

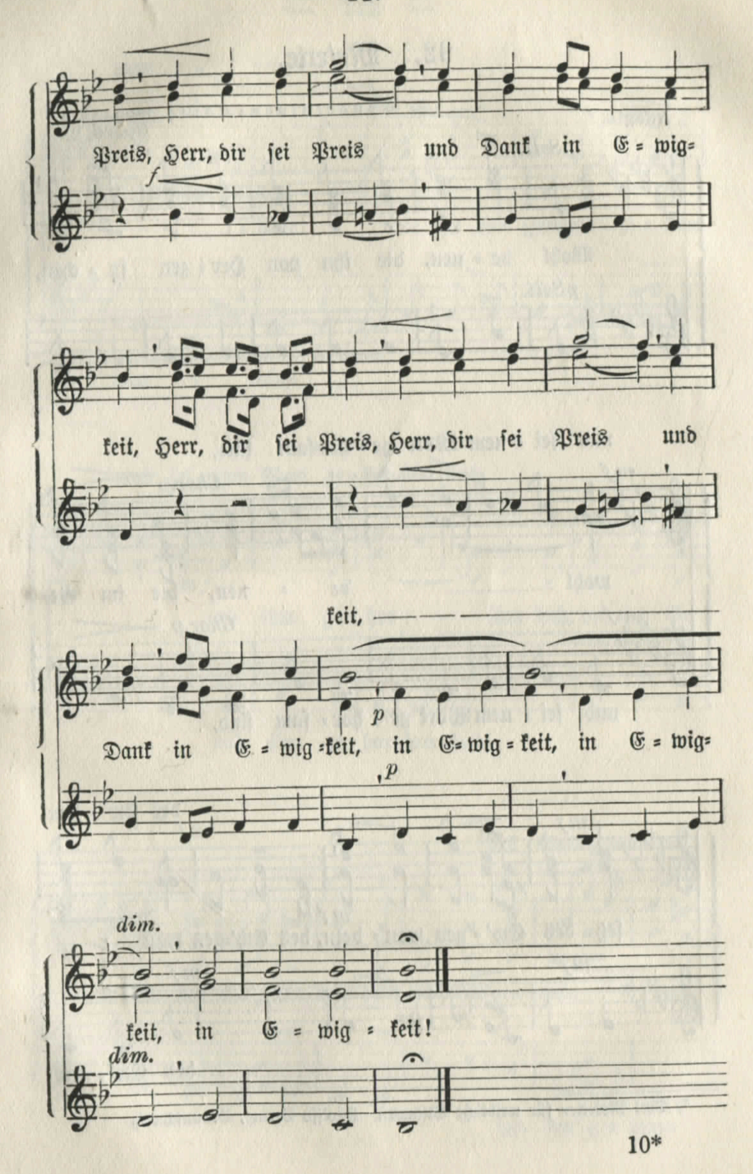
Innig. Peter Sohren († 1693.)




p*)
1—3. wie es will: In dem Her = ren bin ich still.
p
*) oder
in dem Her = ren bin ich still.
91. Danklied.
Moderato.
Halbchor.
Nach F. Möhring. 1816—1887.
f
Herr, Herr, wir dan= ken dir, Herr, Herr, wir
f
Herr, wir dan = ken, Herr, wir dan=ken dir,
p
dan = ken dir! Laß dei = nen Se = gen
p
Herr, wir dan = ken dir! Laß dei = nen


ü = ber uns kom = men und er = fül = le
Se = gen ü = ber uns kom = men, und er=
un = ser Herz mit Freu = dig = keit!
un = = ser Herz mit Freu = dig = keit!
fül = le un = ser Herz, un = ser Herz mit Freu = dig=
f Chor.
Herr, Herr, wir dan = ken dir, Herr, Herr, wir
f Chor.
keit! Wir dan = ken, Herr, wir dan = ken dir,
p
dan=ken dir! Laß dei = nen Se = gen
p
Herr, wir dan = ken dir; o er = fül = le un = ser

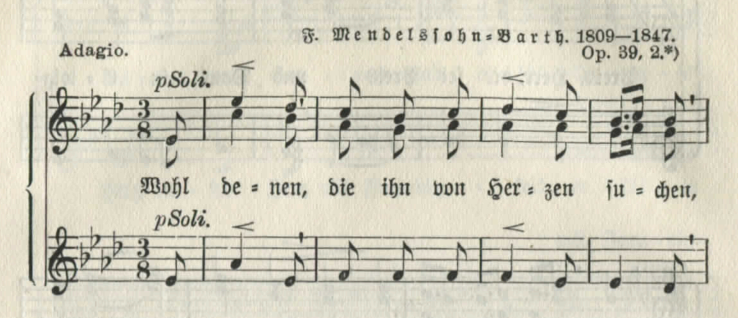

ü = ber uns kom = men und er = fül = le un = ser
Herz, un = ser Herz mit Freu=dig = keit, er = fül = le
mit Freu = dig=
mf
Herz mit Freu = dig = keit, er = fül = le
un = ser Herz mit Freu = dig = keit, o er=
keit, mit Freu=dig = keit,
un = = ser Herz, un = ser Herz mit Freu = dig=
fül = le un = ser Herz mit Freu=dig=keit,
Bewegter.
p
f
keit, mit Freu=dig=keit; er = fül = le un =ser Herz! Herr, dir sei
p

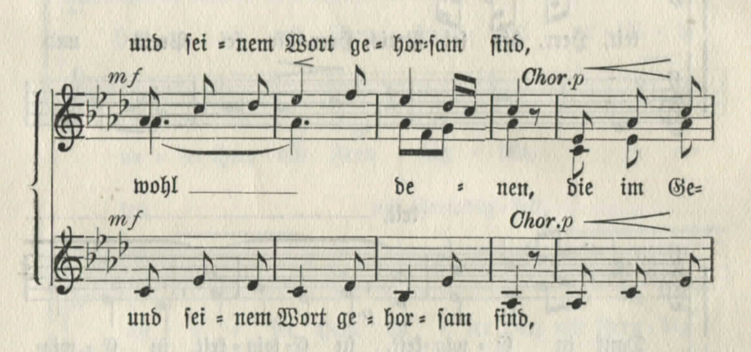

Preis, Herr, dir sei Preis und Dank in E = wig=
f
keit, Herr, dir sei Preis, Herr, dir sei Preis und
keit,
Dank in E = wig =keit, in E= wig = keit, in E = wig=
p
p
dim.
keit, in E = wig = keit!
dim.

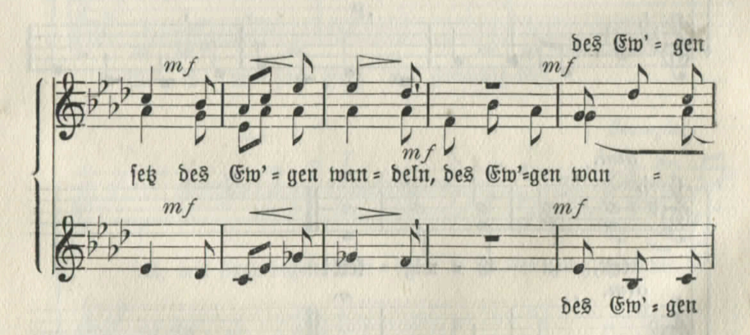
92. Motette.

F. Mendelssohn-Barth. 1809—1847.
Op. 39, 2.*)

Adagio.

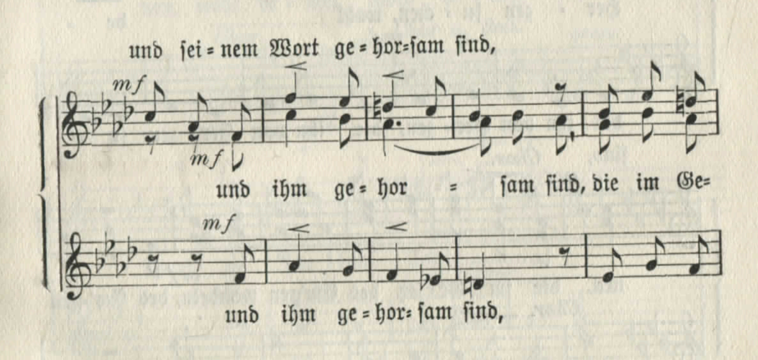


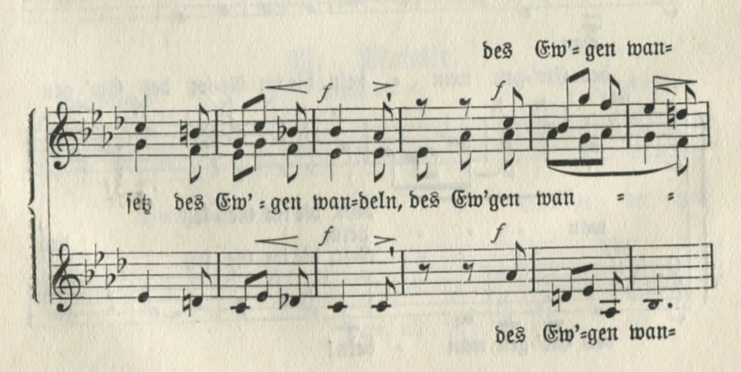


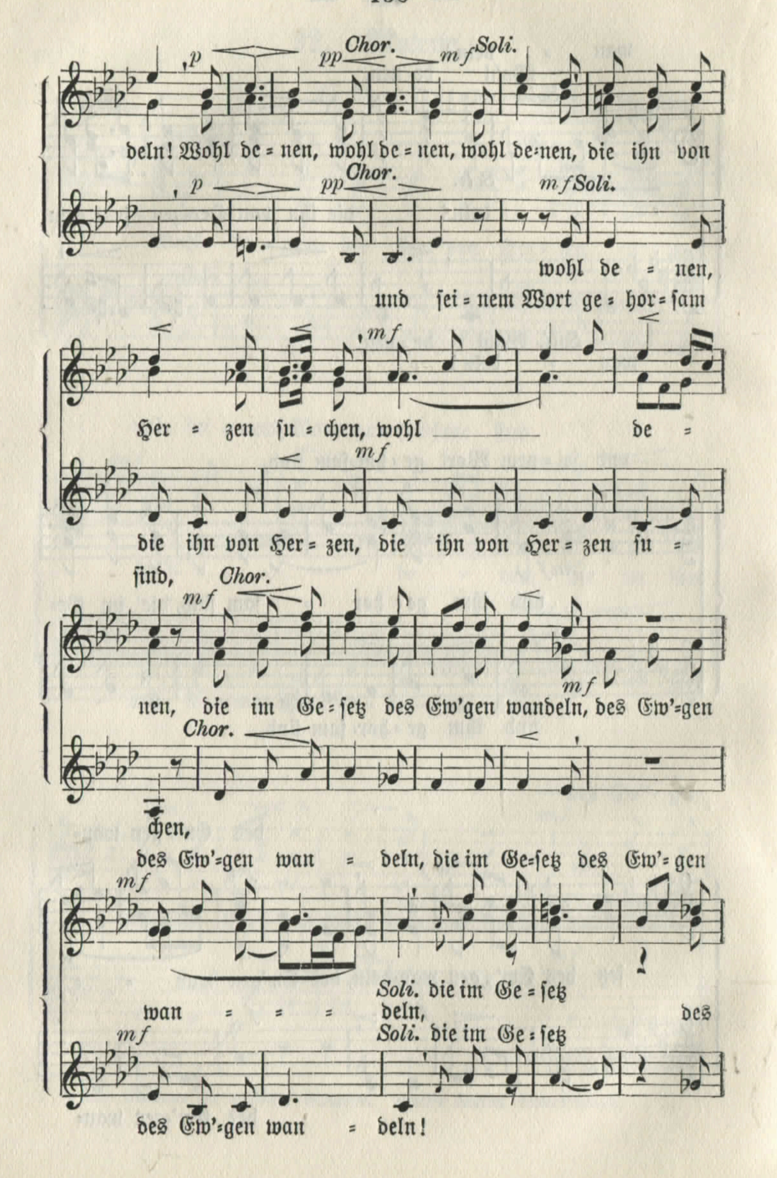


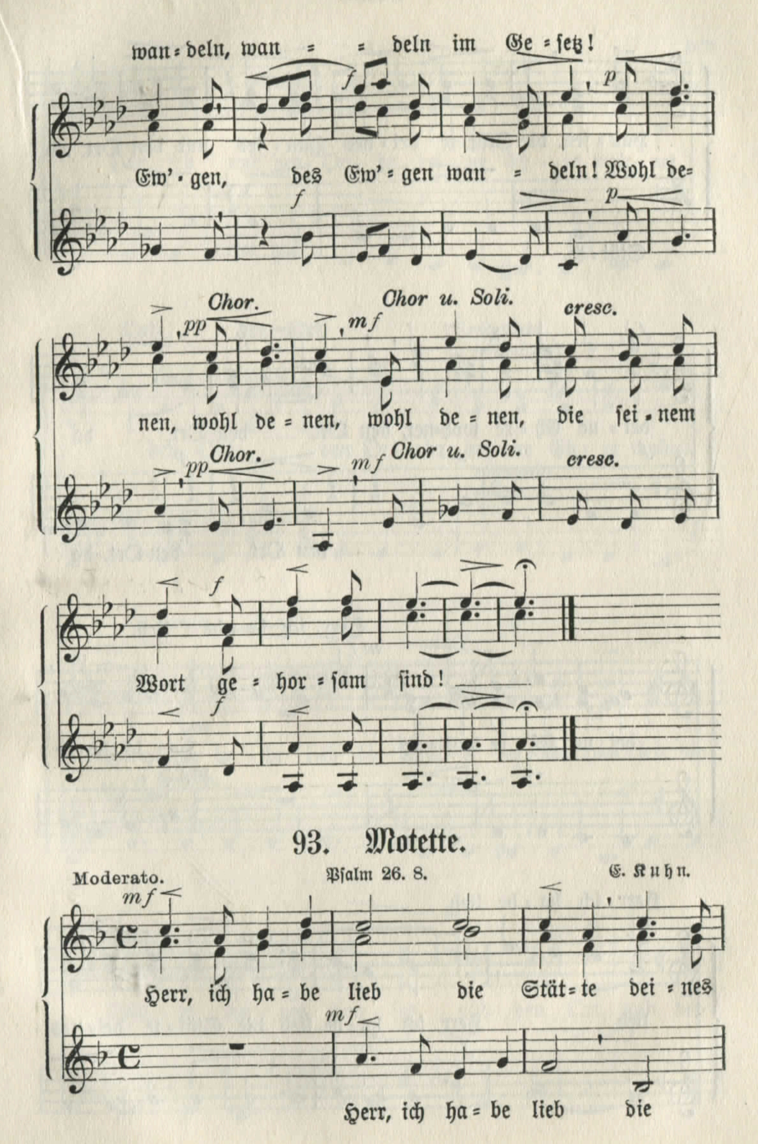
*) Drei Motetten für weibliche Stimmen. Litolffs Verlag, Braunschweig.

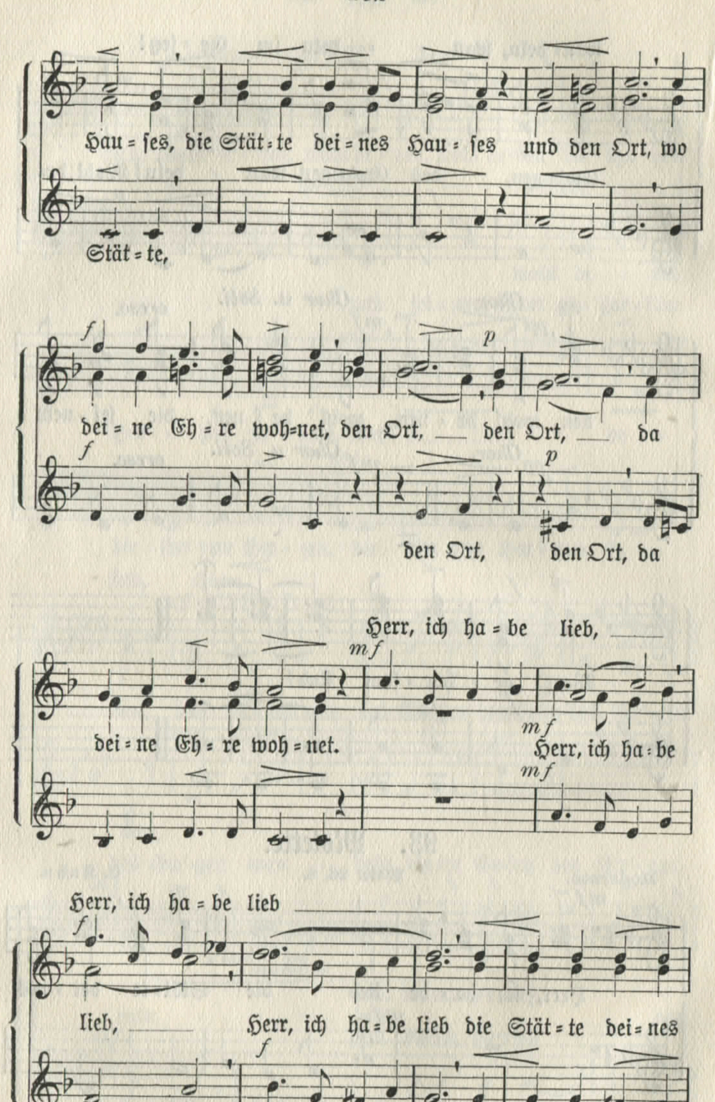

wan = deln!
Wohl de= nen,
Soli.
Soli.
= = = = deln! die ihn von Her= zen su = chen
mf
Soli. Wohl de = nen,
wan = deln!

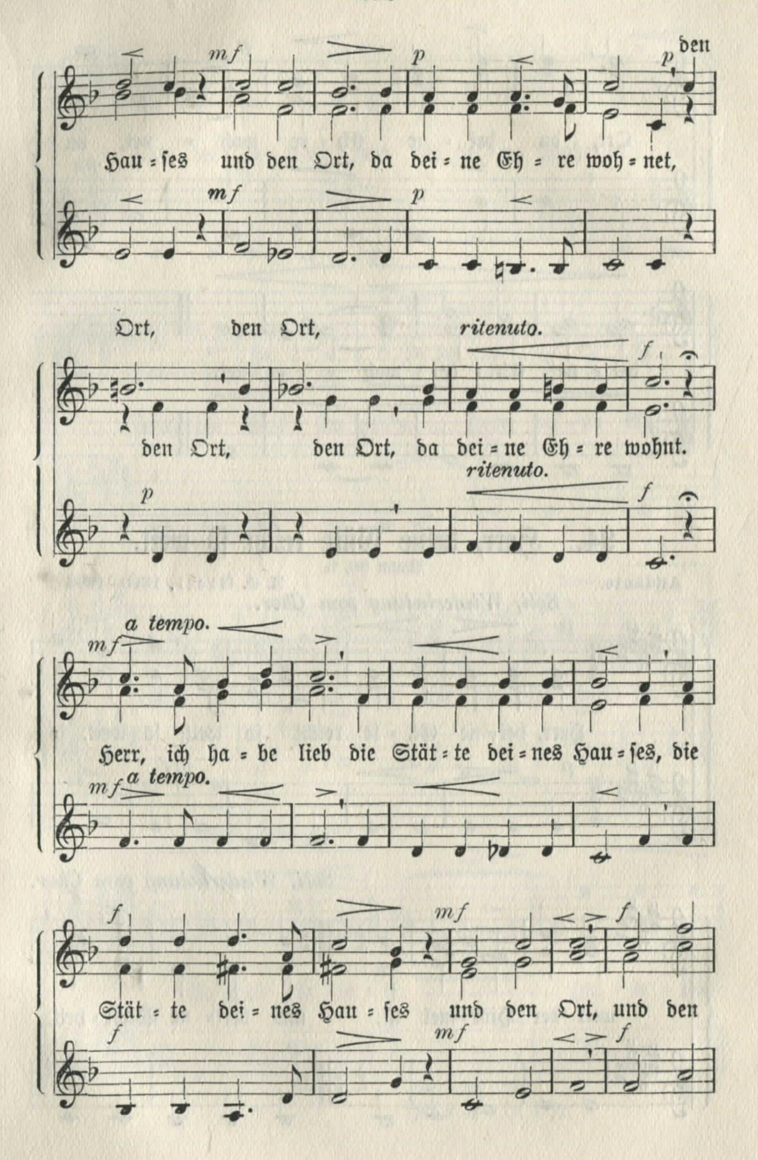

und sei = nem Wort ge = hor=sam sind,
mf
mf
und ihm ge = hor = sam sind, die im Ge=
mf
und ihm ge = hor= sam sind,


des Ew'= gen wan=
f
f
setz des Ew' = gen wan=deln, des Ew'gen wan = =
f
f
des Ew'=gen wan=


Chor.
Soli.
deln! Wohl de = nen, wohl de = nen, wohl de=nen, die ihn von
Chor.
Soli.
wohl de = nen,
und sei = nem Wort ge = hor = sam
Her = zen su = chen, wohl de =
die ihn von Her = zen, die ihn von Her = zen su =
sind, Chor.
nen, die im Ge = setz des Ew'gen wandeln, des Ew'=gen
Chor.
chen,
des Ew'=gen wan = deln, die im Ge=setz des Ew'= gen
Soli. die im Ge = setz
wan = = = deln, des
Soli. die im Ge = setz
des Ew'=gen wan = deln!


wan=deln, wan = = deln im Ge=setz!
Ew'=gen, des Ew'=gen wan = deln! Wohl de=
f
p
Chor.
Chor u. Soli.
pp
mf
cresc.
nen, wohl de=nen, wohl de=nen, die sei=nem
Wort ge=hor=sam sind!
93. Motette.
Moderato.
Psalm 26. 8.
E. Kuhn.
mf
Herr, ich ha=be lieb die Stät=te dei=nes
Herr, ich ha=be lieb die


Hau = ses, die Stät = te dei = nes Hau = ses und den Ort, wo
Stät = te,
dei = ne Eh = re woh=net, den Ort, den Ort, da
den Ort, den Ort, da
Herr, ich ha = be lieb,
dei = ne Eh = re woh = net.
Herr, ich ha = be
Herr, ich ha = be lieb
lieb, Herr, ich ha = be lieb die Stät = te dei = nes


mf p den
Hau = ses und den Ort, da dei = ne Eh = re woh = net,
mf p
Ort, den Ort, ritenuto.
f
den Ort, den Ort, da dei = ne Eh = re wohnt.
ritenuto.
p f
a tempo.
mf
Herr, ich ha = be lieb die Stät = te dei = nes Hau = ses, die
mf a tempo.
f mf f
Stät = te dei = nes Hau = ses und den Ort, und den
f mf f

p pp

Ort, da dei = ne Eh = re woh = net, da

dei = ne Eh = re woh = = net.

94. Herr, deine Güte reicht so weit.

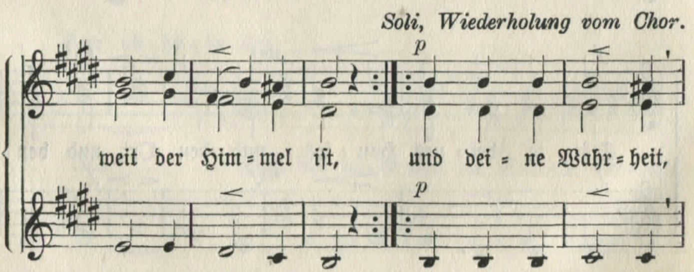
Psalm 36, 6.

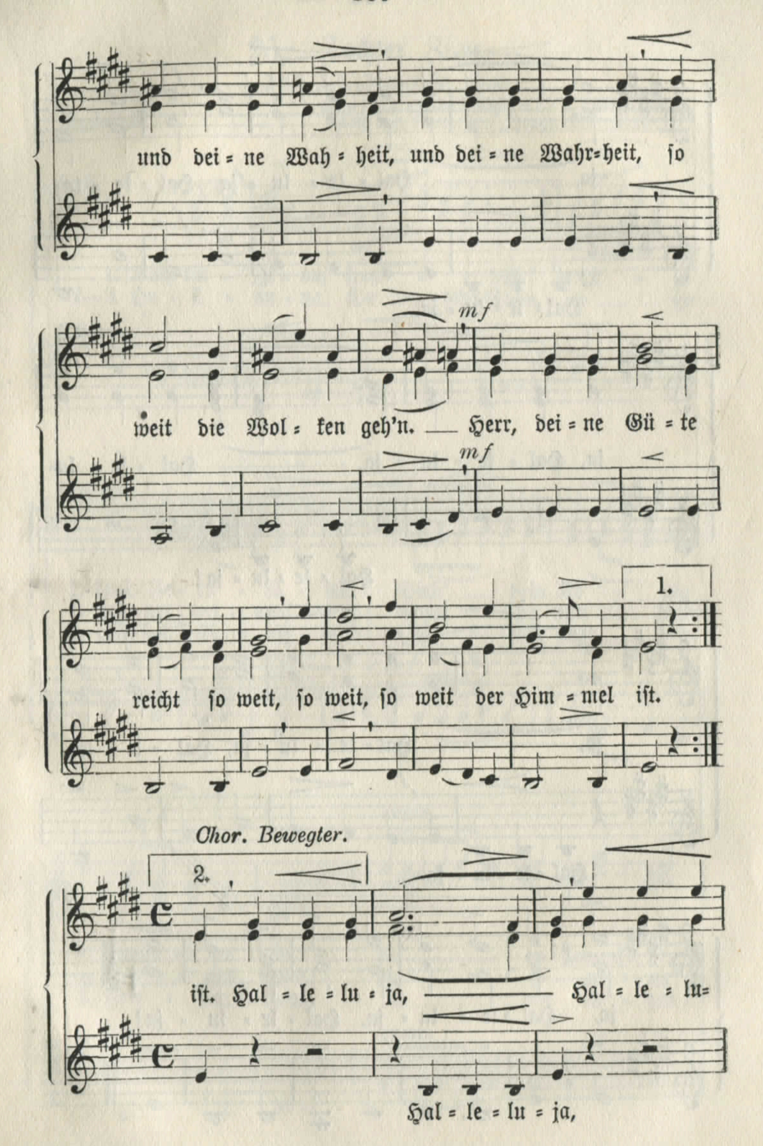
Andante. A. E. Grell, 1800–1886.

Soli, Wiederholung vom Chor.

p mf

Herr, dei = ne Gü = te reicht so weit, so weit, so





und dei = ne Wah = heit, und dei = ne Wahr=heit, so
mf
weit die Wol = ken geh'n. — Herr, dei = ne Gü = te
reicht so weit, so weit, so weit der Him = mel ist.
1.
Chor. Bewegter.
2.
ist. Hal = le = lu = ja, — Hal = le = lu=
Hal = le = lu = ja,


ja, Hal = le = lu = ja, Hal = le = lu=
Hal = le = lu = ja,
ja, Hal = le = lu = ja, Hal = le = lu=
Hal = le = lu = ja!
ja, Hal = le = lu = ja, Hal = le = lu=
Hal = le = lu = ja,
ja, Hal = le = lu = ja, Hal = le = lu = ja!

95. Tochter Zion.

J. Joach. Eschenburg, 1786—1826.

Georg Friedrich Händel, 1685—1759.
Aus dem Oratorium „Judas Makkabäus".





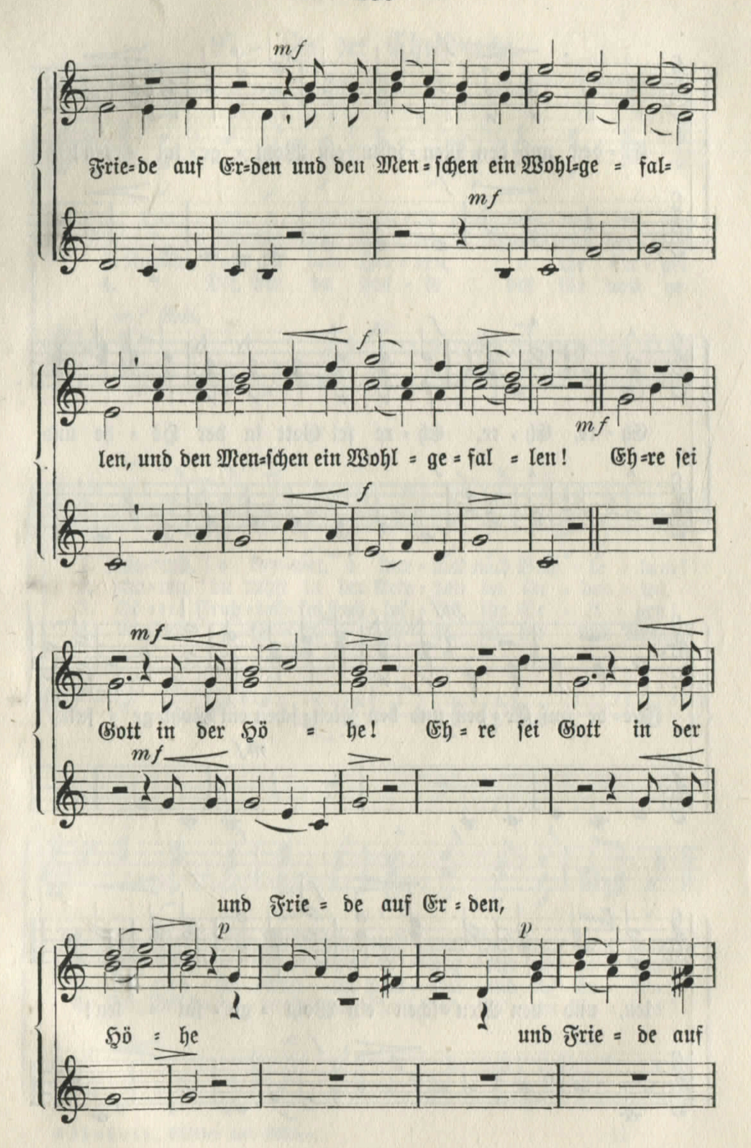


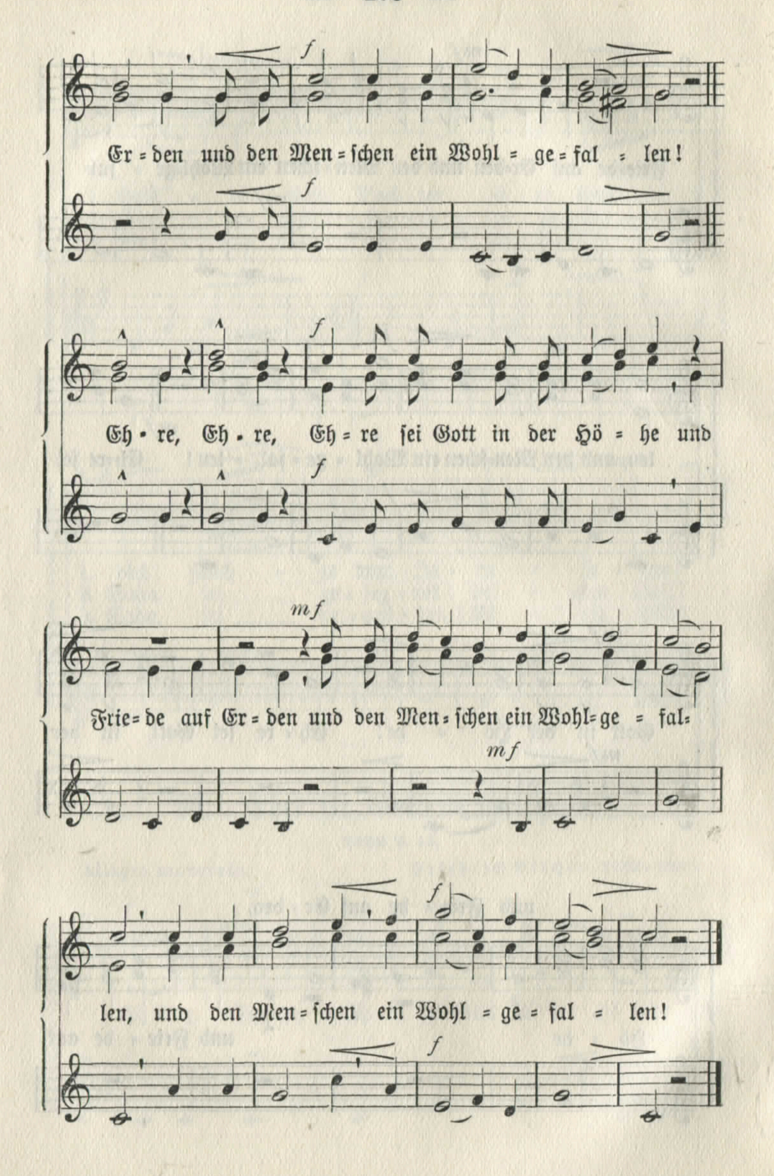
96. Ehre sei Gott in der Höhe.

Lukas 2, 14.

Allegro moderato. Friedrich Silcher, 1789—1860.

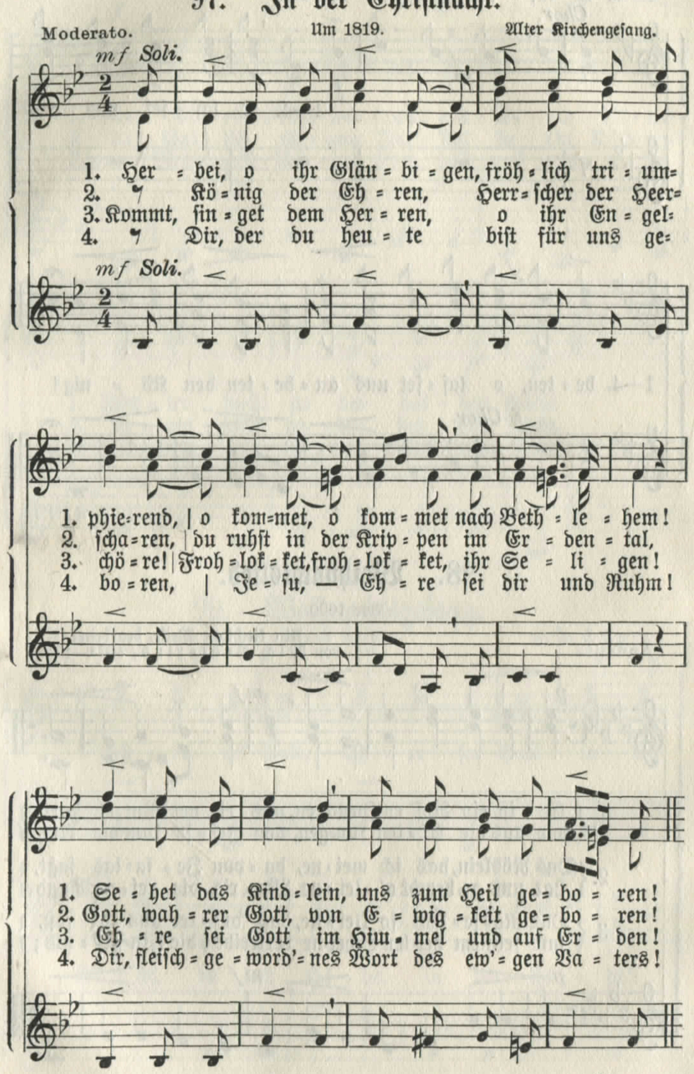



mf
Frie=de auf Er=den und den Men=schen ein Wohl=ge = fal=
mf
len, und den Men=schen ein Wohl = ge = fal = len! Eh=re sei
mf
f
f
mf
Gott in der Hö = he! Eh = re sei Gott in der
mf
und Frie = de auf Er = den,
p
p
Hö = he
und Frie = de auf


f
Er = den und den Men = schen ein Wohl = ge = fal = len!
f
f
Eh = re, Eh = re, Eh = re sei Gott in der Hö = he und
f
mf
Frie = de auf Er = den und den Men = schen ein Wohl = ge = fal =
mf
f
len, und den Men = schen ein Wohl = ge = fal = len!
f

97. In der Christnacht.

Moderato. Um 1819. Alter Kirchengesang.



1—4. O laſ = ſet uns an = be = ten,

Chor.

1—4. O laſ = ſet uns an=

1—4. be = ten, o laſ = ſet uns an = be = ten den Kö = nig!

f Chor.

98. Weihnachtslied.

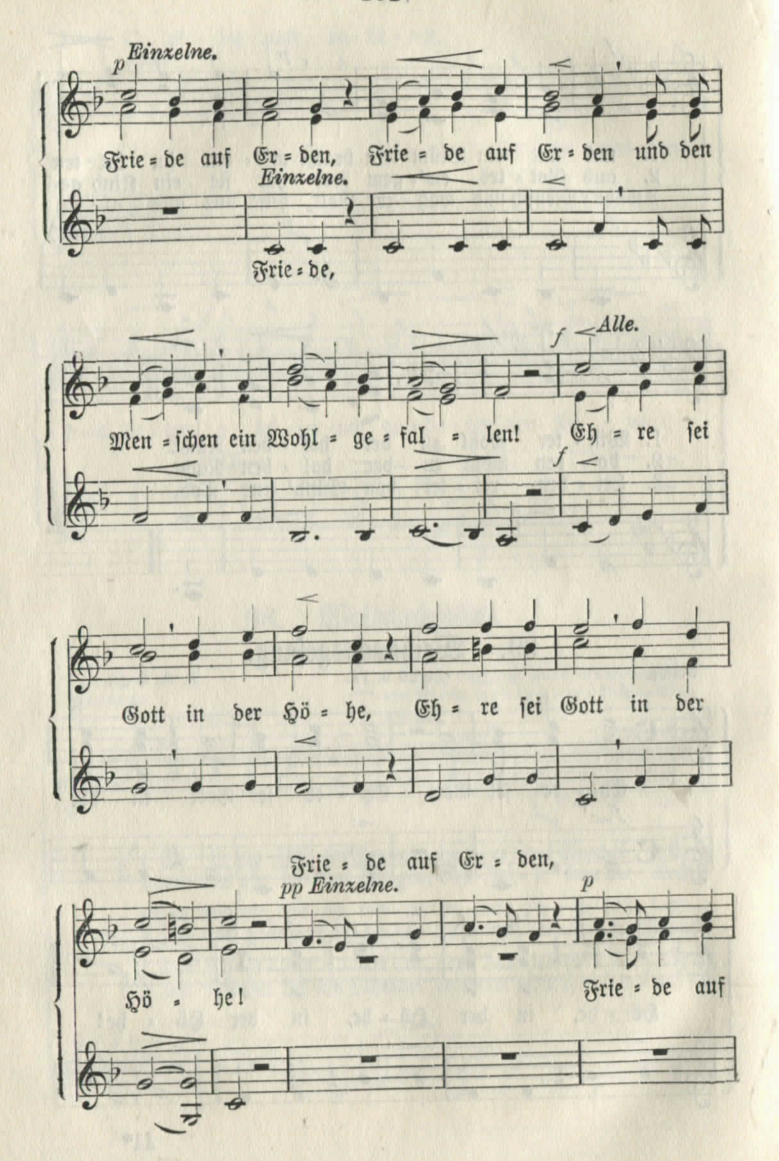
Vor 1600.

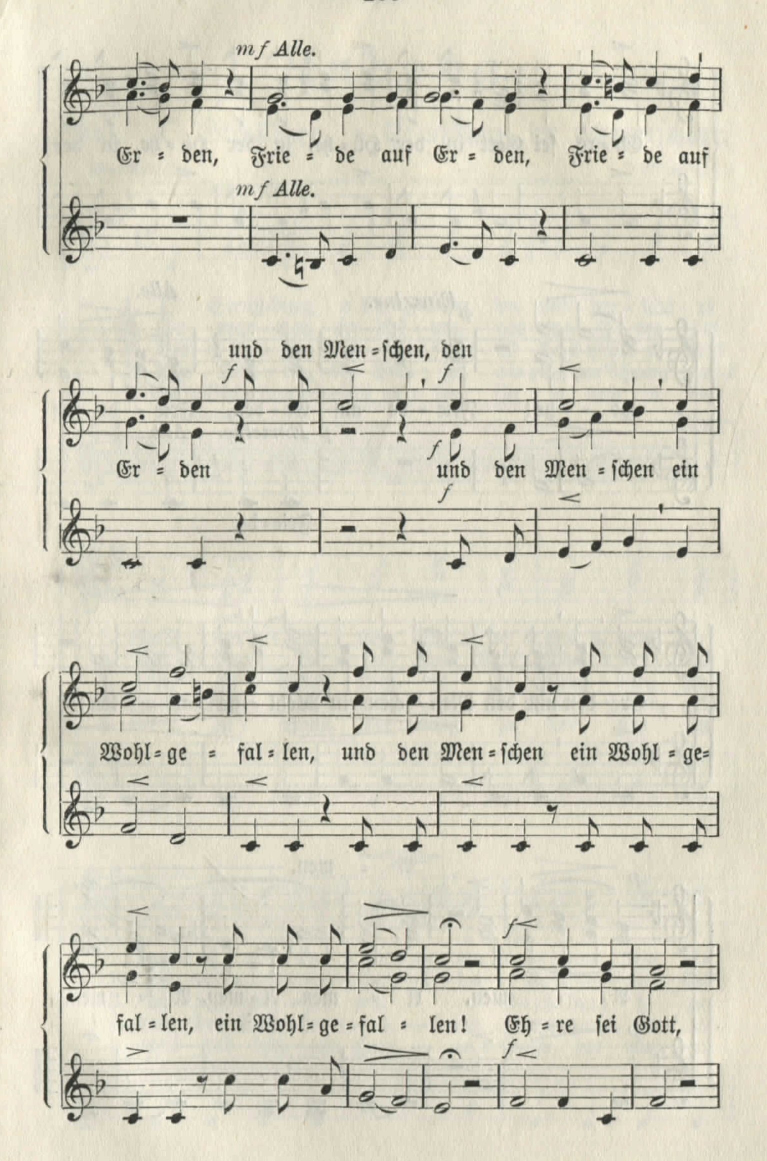
Alte kirchliche Weiſe, bearbeitet
von Mich. Prätorius, 1571—1621.

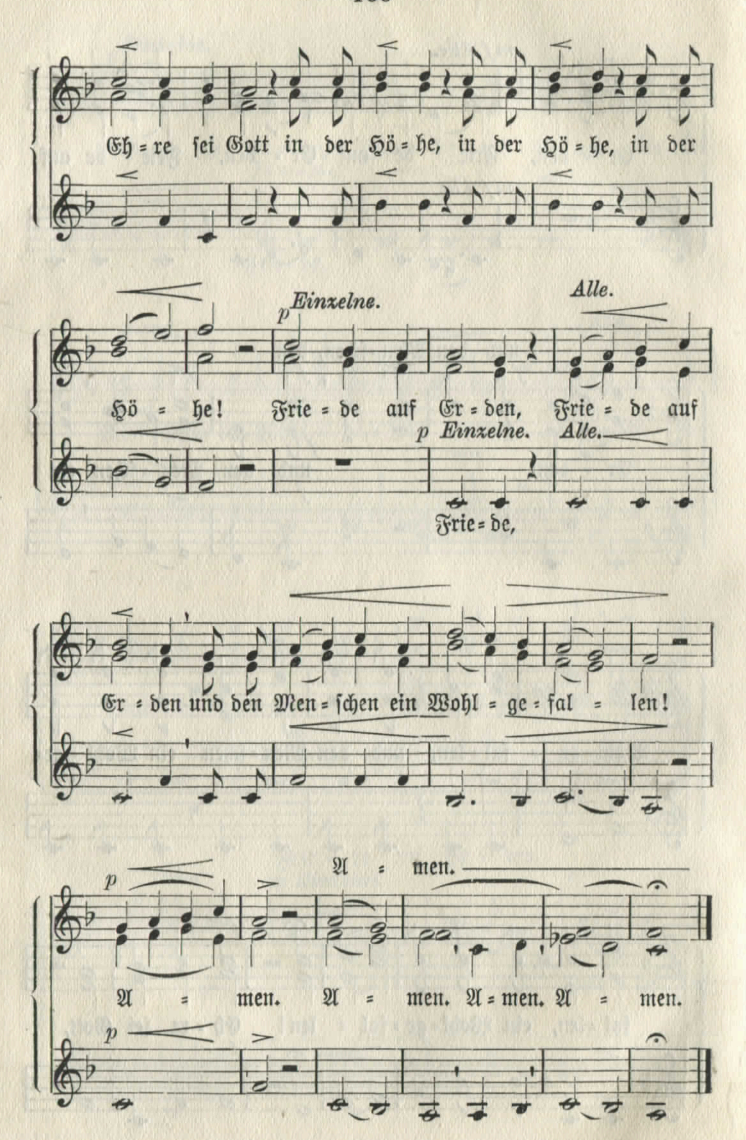




f
p
1. und hat ein Blüm=lein bracht mit=ten im kal=ten
2. aus Got=tes ew'=gem Rat hat sie ein Kind ge=
3. wahr'r Mensch und wah=rer Gott, hilft uns aus al=len
mf
1. Win=ter wohl zu der hal=ben Nacht.
2. bo=ren wohl zu der hal=ben Nacht.
3. Lei=den, ret=tet von Sünd' und Tod.
99. Weihnachtsgesang.
Mäßig.
Lukas 2, 14.
F. A. Schulz.
Eh=re sei Gott, Eh=re sei Gott in der
Hö=he, in der Hö=he, in der Hö=he!


p Einzelne.
Frie = de auf Er = den, Frie = de auf Er = den und den
Einzelne.
Frie = de,
Alle.
f
Men = schen ein Wohl = ge = fal = len! Eh = re sei
f
Gott in der Hö = he, Eh = re sei Gott in der
Frie = de auf Er = den,
pp Einzelne.
p
Hö = he!
Frie = de auf

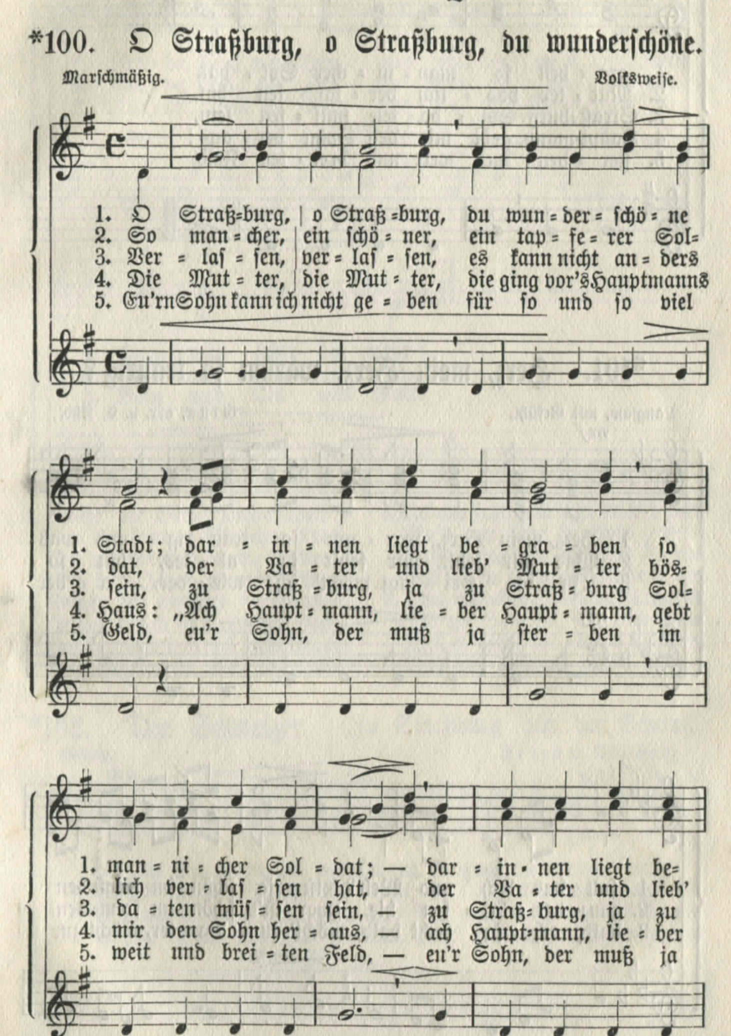

mf Alle.
Er = den, Frie = de auf Er = den, Frie = de auf
mf Alle.
und den Men = schen, den
Er = den und den Men = schen ein
Wohl = ge = fal = len, und den Men = schen ein Wohl = ge=
fal = len, ein Wohl = ge = fal = len! Eh = re sei Gott,


Eh = re sei Gott in der Hö = he, in der Hö = he, in der
Einzelne.
Alle.
Hö = he! Frie = de auf Er = den, Frie = de auf
p Einzelne. Alle.
Frie = de,
Er = den und den Men = schen ein Wohl = ge = fal = len!
A = men.
A = men. A = men. A = men. A = men.
p
p

Anhang.

*100. O Straßburg, o Straßburg, du wunderschöne.

Marschmäßig. Volksweise.

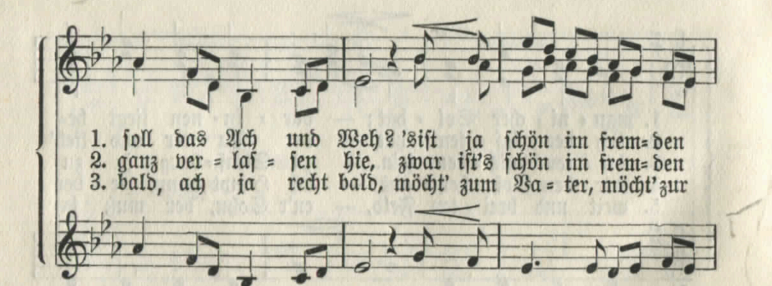


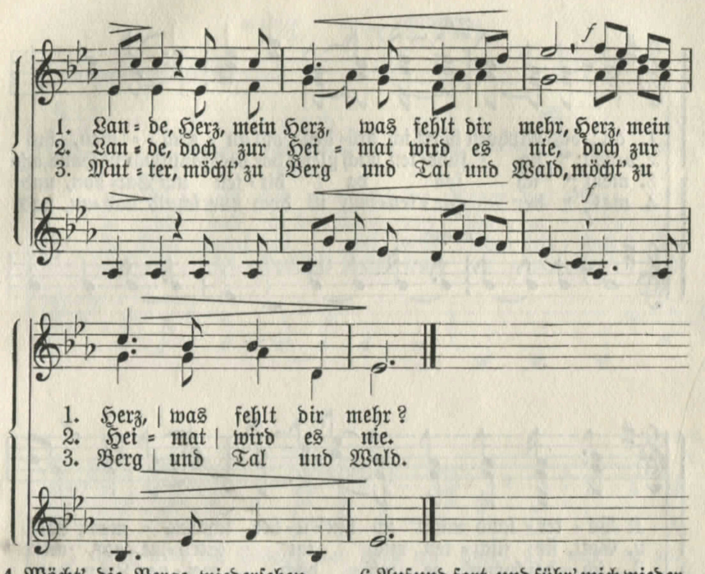


*101. Herz, mein Herz, warum so traurig?

Langsam, mit Gefühl. Glück, arr. v. C. Khd.







4. Möcht' die Berge wiedersehen
Und die lautern Gletscher d'ran,
Wo die Gemsen mutig klettern
Und kein Jäger vorwärts kann.

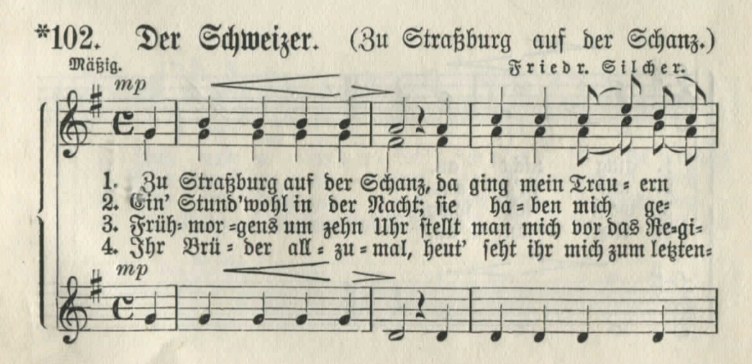
5. Keiner hat uns lieb da draußen,
Keiner drückt so warm die Hand,
Und kein Kindlein will mehr lächeln
Wie daheim im Schweizerland.

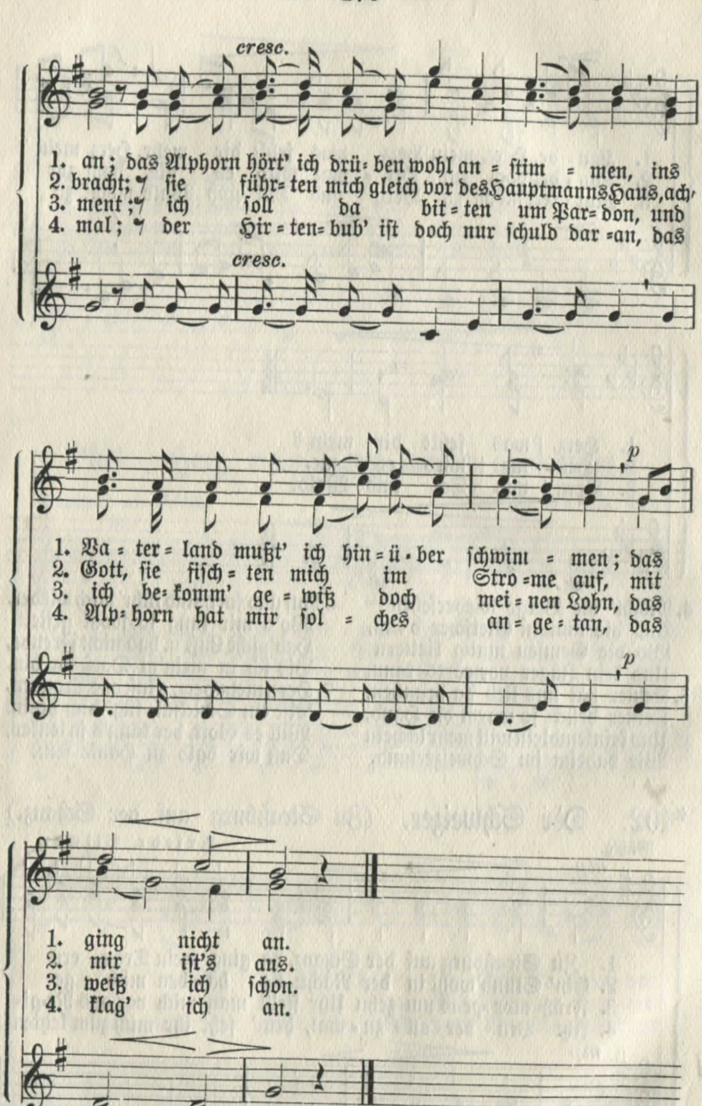
6. Auf und fort, und führ' mich wieder,
Wo's mir jung so wohl gefiel!
Hab' nicht Lust u. hab nicht Freude,
Bis ich in mein'm Dörflein bin.

7. Herz, mein Herz, o laß das Trauern,
's ist ein Schicksal, füg' dich drein!
Will es Gott, der kann's ja lenken,
Daß wir bald zu Hause sein.

*102. Der Schweizer. (Zu Straßburg auf der Schanz.)

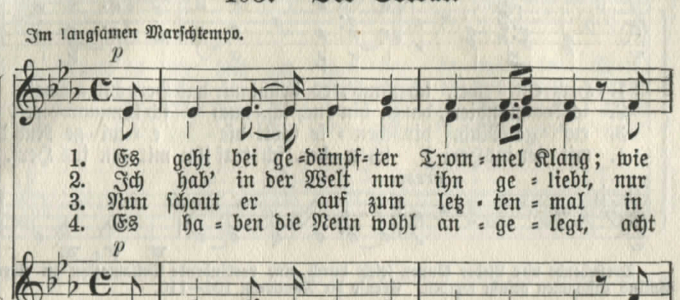
Mäßig. Friedr. Silcher.

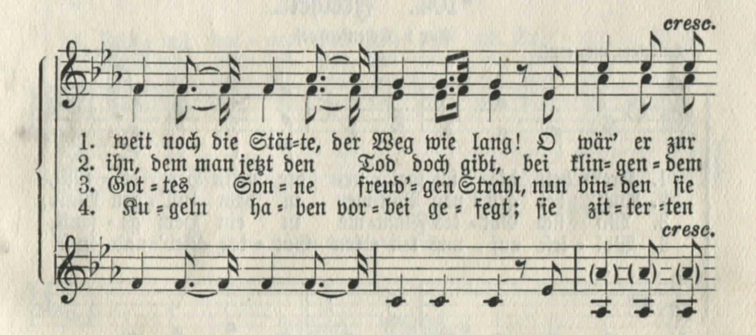


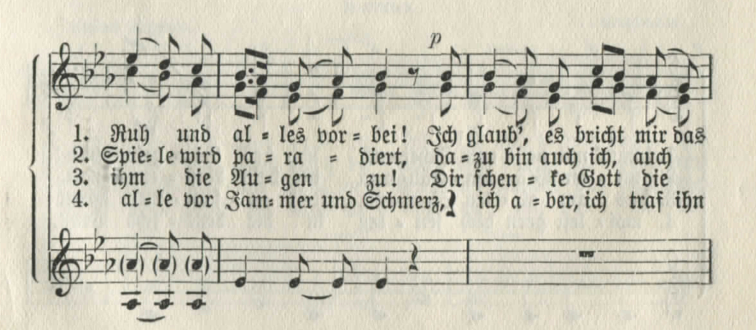

cresc.
1. an; das Alphorn hört' ich drü=ben wohl an = stim = men, ins
2. bracht; sie führ=ten mich gleich vor des Hauptmanns Haus, ach,
3. ment; ich soll da bit=ten um Par=don, und
4. mal; der Hir=ten=bub' ist doch nur schuld dar=an, das
cresc.
1. Va=ter=land mußt' ich hin=ü=ber schwim = men; das
2. Gott, sie fisch=ten mich im Stro=me auf, mit
3. ich be=komm' ge=wiß doch mei=nen Lohn, das
4. Alp=horn hat mir sol = ches an=ge=tan, das
p
p
1. ging nicht an.
2. mir ist's aus.
3. weiß ich schon.
4. klag' ich an.

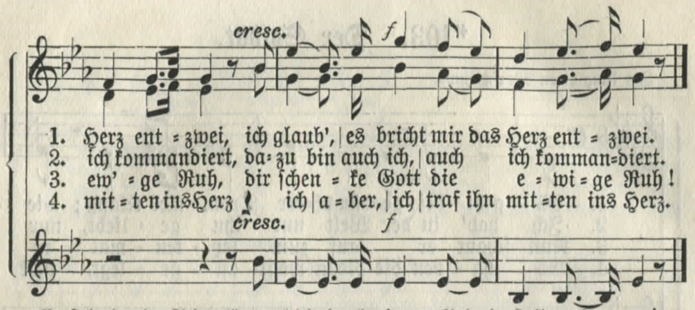
*103. Der Soldat.

Im langsamen Marschtempo.









Vorstehende vier Lieder können leicht durch eine verbindende Deklamation zu einem Cyklus zusammen gefaßt werden. Ebenso die Nummern 104—110.

*104. Freiheit.

Max v. Schenkendorf.

Langsam und ernst. — C. Groß.

1. Frei = heit, die ich mei = ne, die mein Herz er = füllt,
2. Auch bei grü = nen Bäu=men in dem luft' = gen Wald,
3. Wo sich Got = tes Flam= me in ein Herz ge = senkt,
4. Wol = lest auf uns len = ken Got = tes Lieb' und Lust,

1. komm' mit dei = nem Schei = ne, sü = ßes En = gels = bild!
2. un = ter Blü = ten = träu= men ist dein Auf = ent = halt.
3. das am al = ten Stam = me treu zu = sam = men hängt;
4. wol = lest gern dich sen = ken in die deut = sche Brust,

1. Magst du nie dich zei = gen der be = dräng = ten Welt?
2. Ach, das ist ein Le = ben, wenn es weht und klingt,
3. wo sich Män = ner fin = den, die für Ehr' und Recht
4. Frei = heit, hol = des We = sen, gläu = big, kühn und zart!

1. Füh = rest dei = nen Rei = gen nur am Ster = nen = zelt?
2. wenn dein stil = les We = ben won = nig uns durch = dringt!
3. mu = tig sich ver = bin = den, blüht ein frei Ge = schlecht.
4. Hast ja lang er = le = sen dir die deut = sche Art.

Die kleinen Noten gelten für die 2st. Ausführung.

*105. Abschied.

Volkslied.

Volksweise.

Etwas langsam.



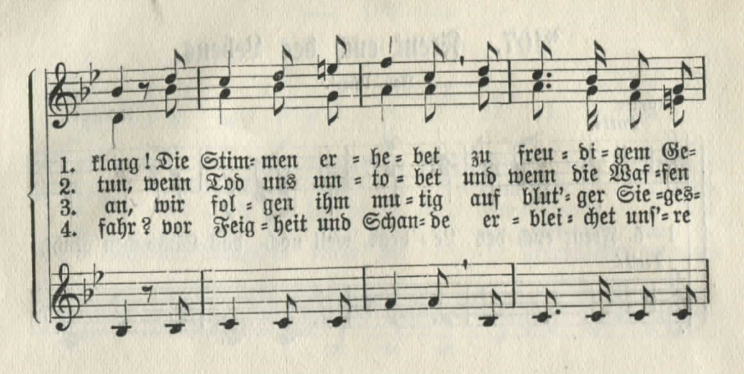


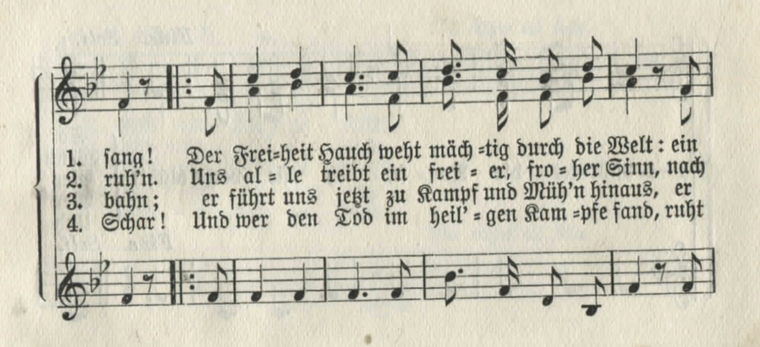


*106. Hinaus in die Ferne.

Frisch. Alb. Methfessel. 1785—1869.




1. klang! Die Stim- men er = he = bet zu freu = di = gem Ge-
2. tun, wenn Tod uns um = to = bet und wenn die Waf = fen
3. an, wir fol = gen ihm mu = tig auf blut'= ger Sie = ges-
4. fahr? vor Feig = heit und Schan- de er = blei = chet uns'= re


1. sang! Der Frei-heit Hauch weht mäch = tig durch die Welt: ein
2. ruh'n. Uns al = le treibt ein frei = er, fro = her Sinn, nach
3. bahn; er führt uns jetzt zu Kampf und Müh'n hinaus, er
4. Schar! Und wer den Tod im heil' = gen Kam = pfe fand, ruht

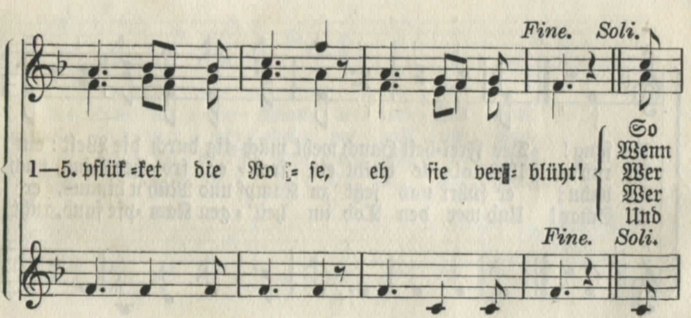

1. frei = es, fro = hes Le = ben uns wohl = ge = fällt!
2. ei = nem Zie = le stre = ben wir al = le hin!
3. führt uns einst, ihr Brü = der, ins Va = ter = haus.
4. auch in frem = der Er = de im Va = ter = land.

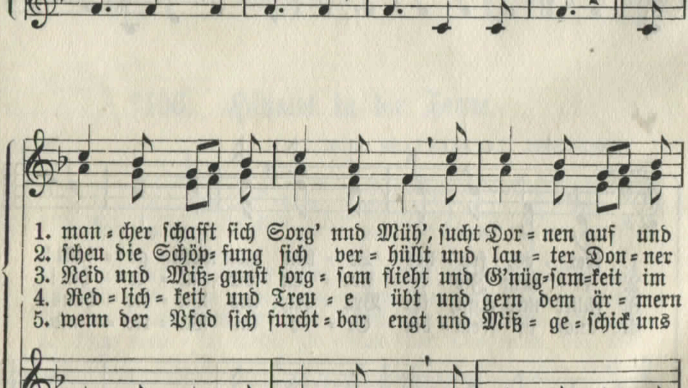
*107. Freut euch des Lebens.

Joh. Usteri.

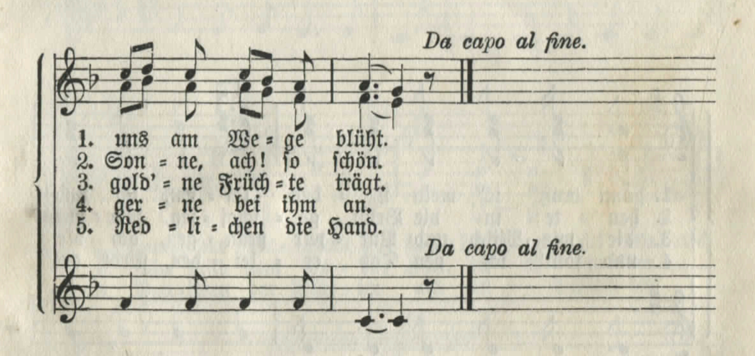
Munter. Nägeli.







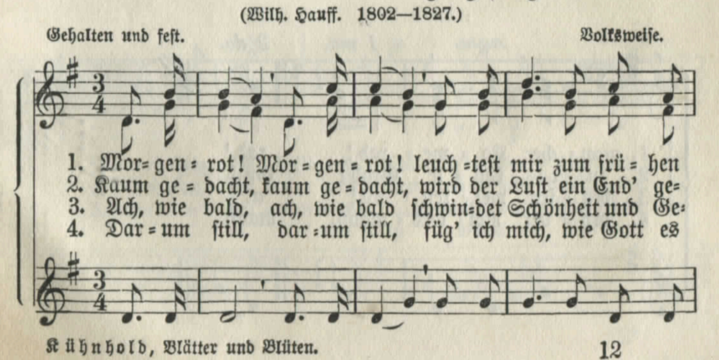


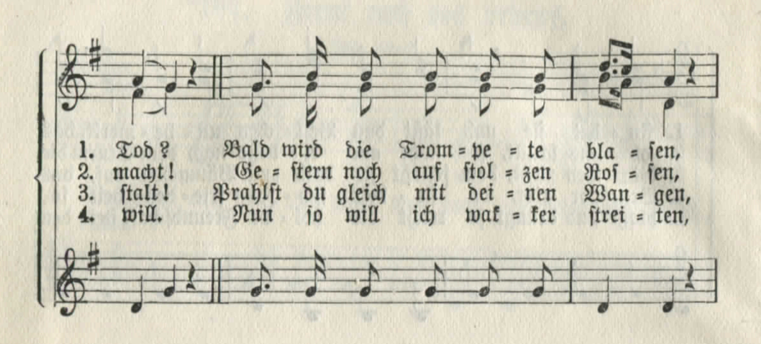


*108. Reiters Morgengesang.

(Wilh. Hauff. 1802—1827.)

Gehalten und fest. Volksweise.

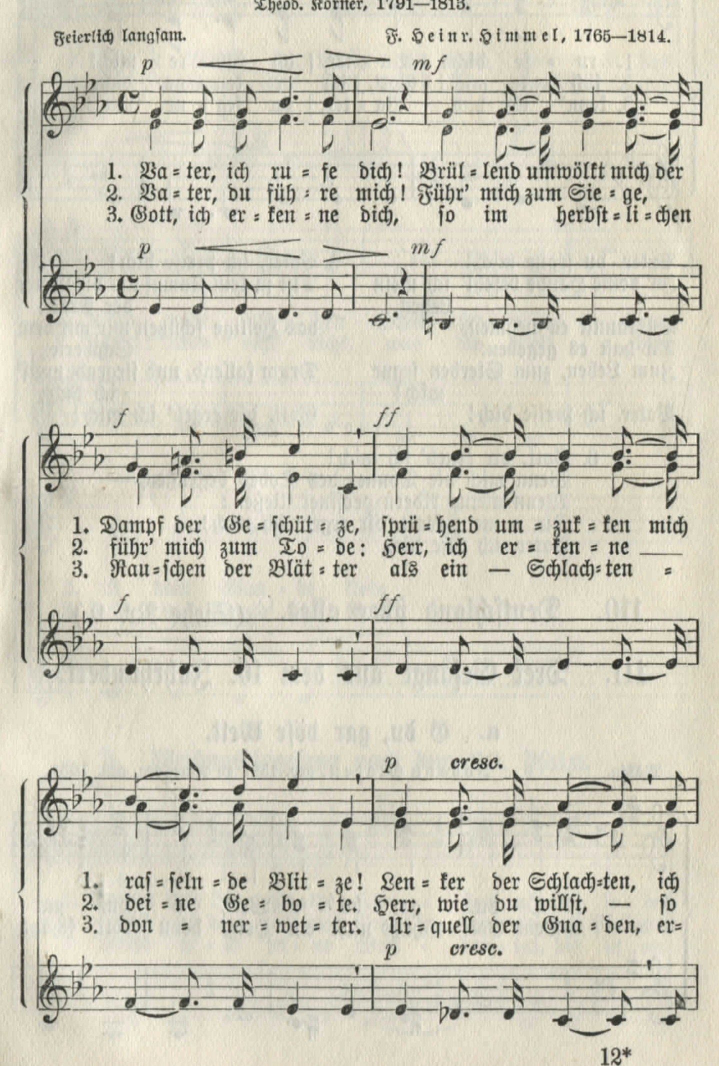


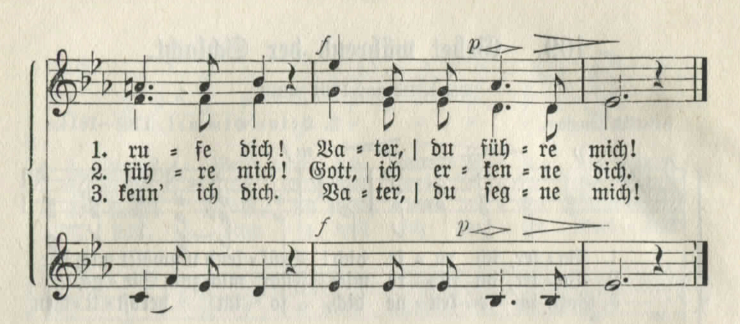

1. Tod? Bald wird die Trom = pe = te bla = sen,
2. macht! Ge = stern noch auf stol = zen Ros = sen,
3. stalt! Prahlst du gleich mit dei = nen Wan = gen,
4. will. Nun so will ich wak = ker strei = ten,


1. dann muß ich mein Le = ben las = sen, ich und
2. heu = te in die Brust ge = schos = sen, mor = gen
3. die wie Milch und Pur = pur pran = gen, ach die
4. und sollt' ich den Tod er = lei = den, stirbt ein


1 mo.
2 do.
1. man = cher Ka = me = rad! rad!
2. in das küh = le Grab! Grab!
3. Ro = sen wel = ken all! all!
4. bra = ver Rei = ters = mann. mann.

109. Gebet während der Schlacht.





4. Vater, du segne mich!
In deine Hände befehl' ich mein Leben,
Du kannst es nehmen,
Du hast es gegeben.
Zum Leben, zum Sterben segne mich!
Vater, ich preise dich!

5. Vater, ich preise dich!
's ist ja kein Kampf um die Güter der Erde;
das Heilige schützen wir mit dem Schwerte;
Drum fallend, und siegend, preis' ich dich;
Gott, dir ergeb' ich mich!

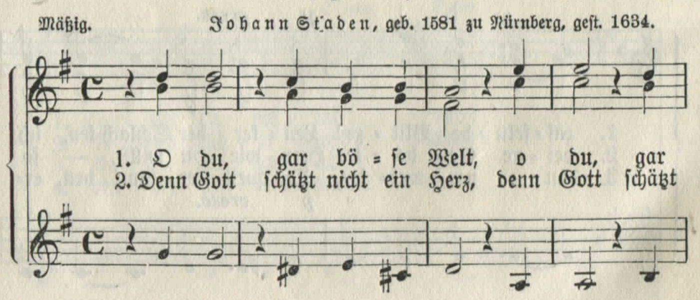
6. Gott, dir ergeb' ich mich!
Wenn mich die Donner des Todes begrüßen,
Wenn meine Adern geöffnet fließen:
Dir, o mein Gott, dir ergeb' ich mich!
Vater, ich rufe dich.

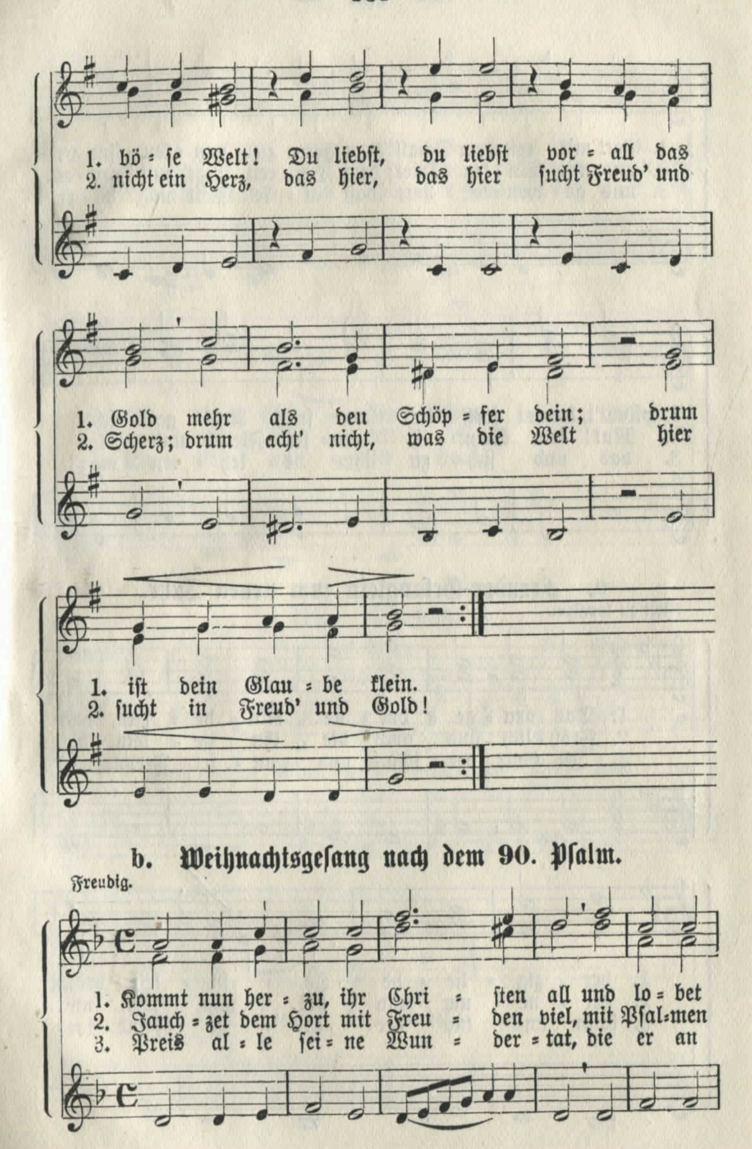
110. Deutschland über alles. (Siehe Nr. 9.)

111. Drei Gesänge aus dem 16. Jahrhundert.

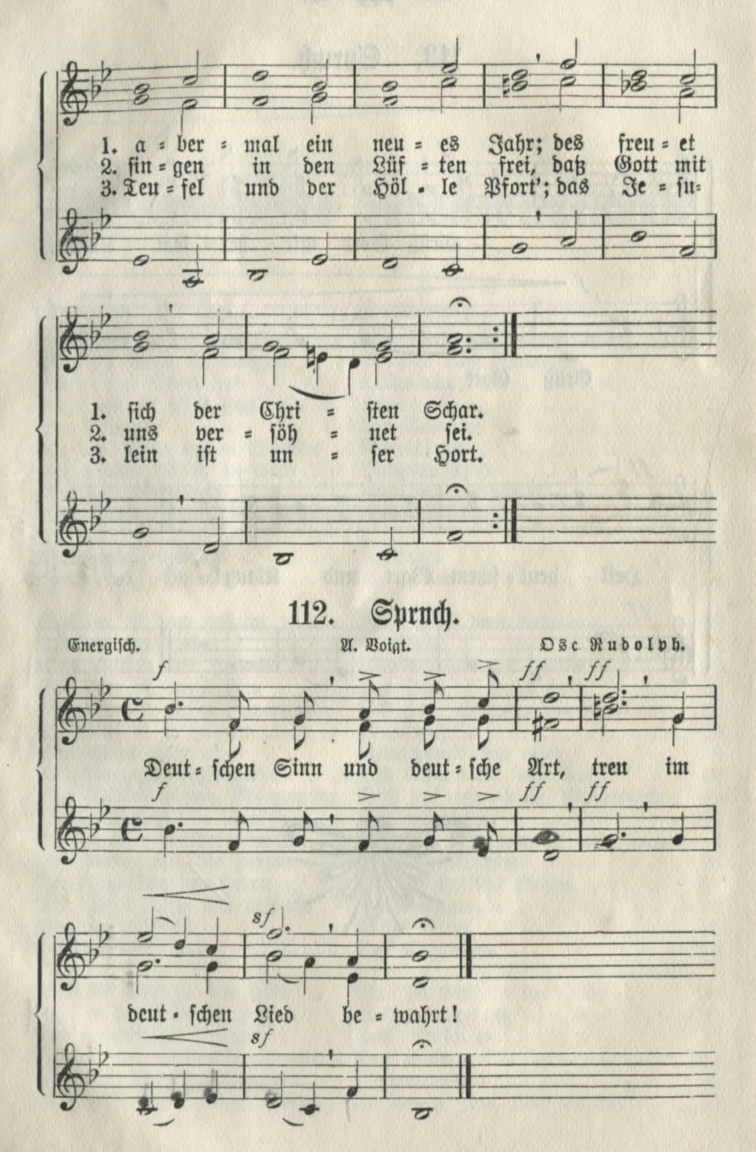
a. O du, gar böse Welt.

Mäßig. Johann Staden, geb. 1581 zu Nürnberg, gest. 1634.




1. bö = se Welt! Du liebst, du liebst vor = all das
2. nicht ein Herz, das hier, das hier sucht Freud' und
1. Gold mehr als den Schöp = fer dein; drum
2. Scherz; drum acht' nicht, was die Welt hier
1. ist dein Glau = be klein.
2. sucht in Freud' und Gold!
b. Weihnachtsgesang nach dem 90. Psalm.
Freudig.
1. Kommt nun her = zu, ihr Chri = sten all und lo = bet
2. Jauch = zet dem Hort mit Freu = den viel, mit Psal=men
3. Preis al = le sei = ne Wun = der = tat, die er an


1. Gott mit rei=chem Schall! dem Herrn zu dan=ken sind ver=
2. und mit Sai=ten=spiel; dem Her=ren singt mit neu=em
3. uns ge=wen=det hat, daß al=le Welt mag hö=ren
1. pflicht't, kommt fröh=lich vor sein An=ge=sicht!
2. Mut! sein Sohn ist un=ser Fleisch und Blut.
3. das und sich zu ihm be=keh=ren mag!
c. Freuden-Gesanglein zum neuen Jahr.
Nicht zu langsam.
1. Das neu=ge=bor=ne Kin=de=lein, das
2. Fröh=lich sind auch die En=ge=lein, die
3. Ist Gott ver=söhnt und un=ser Freund, was
1. her=zig=lie=be Je=su=lein bringt
2. ger=ne um und bei uns sein, und
3. kann uns tun der ar=ge Feind, trotz

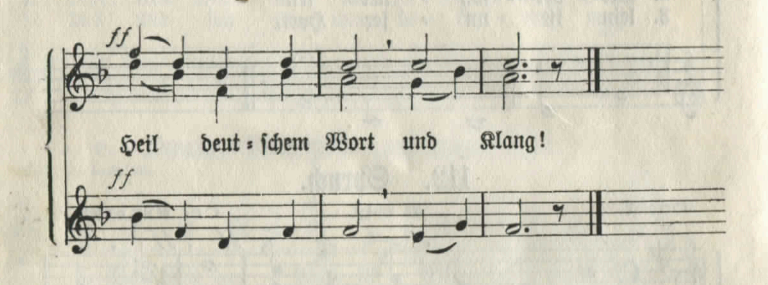


1. a = ber = mal ein neu = es Jahr; des freu = et
2. sin = gen in den Lüf = ten frei, daß Gott mit
3. Teu = fel und der Höl = le Pfort'; das Je = su=
1. sich der Chri = sten Schar.
2. uns ver = söh = net sei.
3. lein ist un = ser Hort.
112. Spruch.
Energisch.
A. Voigt.
Osc Rudolph.
Deut = schen Sinn und deut = sche Art, treu im
deut = schen Lied be = wahrt!

113. Spruch.

Abt.







Alphabetisches Inhaltsverzeichnis.

Druck von F. W. Gadow & Sohn in Hildburghausen.

Druck von F. W. Gadow & Sohn
in Hildburghausen.